This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Harvard Depository
Brittle Book

7649 Evang

יהוה

[redacted]

Die heilige Passion

in

sieben liturgischen Andachten.

Für den kirchlichen Gebrauch

herausgegeben

von

D. Ludwig Schoeberlein,
Consistorialrath und ord. Professor der Theologie zu Göttingen.

Göttingen,

Vandenhoeck und Ruprecht's Verlag.

1870.

K.

Rec'd March 3, 1877.

25,361

Einleitung.

Schon in den ersten Zeiten der christlichen Kirche hat die Lesung der Geschichte vom Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi einen wesentlichen Theil der kirchlichen Feier gebildet. Man las in der stillen Woche an jedem Tage die auf denselben treffende Geschichte der heiligen Passion. Später legte man die Lesung der gesammten Passion nach der Erzählung eines einzelnen Evangelisten je auf einen Tag derselben, so daß im Laufe der Woche alle Berichte der Evangelien zur kirchlichen Lesung kamen, und fügte überdieß eine freie Harmonie derselben („aus allen vier Evangelisten zusammengezogen") hinzu. Diese kirchliche Sitte gieng von der katholischen in die evangelische Kirche über, wobei sie aber mannichfaltige Veränderungen erfuhr. Gewöhnlich hielt man in der stillen Woche die gesangsweise Passion je nach einem der Evangelisten, und in den vorausgehenden Fastenwochen pflegte man die Passions-Harmonie in fortlaufender Lesung zu halten, wofür man das von Dr. Joh. Bugenhagen verfaßte Passional gebrauchte. Das Hauptgewicht der Feier wurde aber in die Auslegung der heiligen Leidensgeschichte durch die Predigt gelegt. Darin hatte man auch Recht. Allein es nahm diese Richtung in so einseitiger Weise überhand, daß die zusammenhängende Lesung der Passionsgeschichte immermehr versäumt wurde. Die im Gesangsvortrag gehaltene, welche sich in den Gesangbüchern des vorigen Jahrhunderts noch aufgenommen findet, verschwand bis auf wenige Spuren gänzlich, und die im Sprechvortrage hat wenigstens an ihrer selbständigen Bedeutung verloren, indem man sie entweder an die Stelle der sonntäglichen Perikopen treten ließ, was wir nicht billigen können, oder sie doch liturgisch nicht weiter ausgestaltete.

Die hohe Bedeutung der Leidensgeschichte des Herrn für unsern Glauben aber fordert, daß man, wiewohl ohne Beeinträchtigung der Predigt, zur ursprünglichen volleren kirchlichen Feier derselben wieder zurückkehre. Auf die Herstellung der alten gesangsweisen Passion werden wir zwar, da sie dem Ohre unserer Gemeinden zu fremde klingt, vorerst noch verzichten müssen. Aber die fortlaufende Lesung der Leidensgeschichte im Vortrage des einfachen Sprechens sollte durch die Verbindung mit entsprechenden liturgischen Elementen eine bestimmtere Ausbildung erfahren. Schon sind einzelne beachtenswerthe Vorschläge dafür gemacht worden. *) Auch wird bereits an manchen Orten am Charfreitag eine sog. liturgische Andacht gehalten. Aber es ist zu wünschen, daß sich diese liturgischen Andachten über die ganze Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu ausbreiten, und mit der Lesung derselben in angemessener Weise Gemeinde- und Chorgesang sich verbinde.

Dieß ist in der vorliegenden Arbeit versucht worden.

Zu Grunde gelegt ist die Passions-Harmonie von Dr. Joh. Bugenhagen. Zwar sind seit jener Zeit noch andere Bearbeitungen derselben erschienen, wie z. B. in der Hannover'schen, Rheinischen, Württembergischen, Badischen ꝛc. Landeskirche, und es kommen denselben zum Theil harmonistische Vorzüge zu. Aber sie haben noch keine allgemeinere Geltung außer ihrem nächsten kirchlichen Kreise erlangt. Und da hingegen die Bugenhagen'sche noch in allgemeinerem kirchlichen Ansehen und Gebrauch steht, so schien es für liturgische Formulare, welche die gesammte deutsche evangelische Kirche im Auge haben, geboten, sich an jene ursprüngliche Passions-Harmonie zu halten. Uebrigens sind hiedurch die Geistlichen nicht gehindert, für diese Passionsandachten eine andere, speziell die in ihrer Landeskirche gebräuchliche Harmonie der Leidensgeschichte zu gebrauchen, da der Unterschied nur Einzelnes betrifft, aber in die Reihenfolge der Lesungen nicht störend eingreift. An der einen Stelle aber, wo dieß der Fall sein würde, im vierzehnten und fünfzehnten Abschnitt, ist gezeigt, wie auch hier die Uebereinstimmung mit allen übrigen Bearbeitungen der Passion hergestellt werden könne.

Der geschichtliche Stoff ist in sieben Andachten zerlegt, die sich naturgemäß ergeben und folgenden Inhalt haben:

---

*) Besonders zu nennen sind:
Die heilige Leidensgeschichte und die stille Woche von Christian Carl Josias Bunsen. Hamburg 1841.
Karl Reinthaler: Die heilige Passion unsers Herrn in sechs Liturgieen. 1856. Aus dem Verlage des Martinsstiftes zu Erfurt.

1. Jesu Bereitschaft zum Leiden u. Sterben, 2. Jesu Seelenkampf in Gethsemane,
3. Jesus vor dem geistlichen Gericht, 4. Jesus vor dem weltlichen Gericht,
5. Jesu Verurtheilung, 6. Jesu Kreuzestod,
7. Jesu Begräbniß.

Die Verwendung dieser Andachten kann in zweifacher Weise stattfinden. Entweder vertheilt man dieselben über die Passionswochen, indem je am Freitag, oder wo dieß nicht angeht, an einem andern Wochentage, von der Invokavitwoche an eine Andacht gehalten wird. Die sechste fällt dann auf Charfreitag, und die siebente folgt Tags darauf, am großen Sabbath, nach. Wenn die Andachten nicht in der Woche stattfinden können, so bietet sich der Sonntag Nachmittag zu einer Passions-Vesper in geeigneter Weise dar. Die andere Art der Verwendung ist die, daß man in den Passionswochen über die Leidensgeschichte blos predigt, die liturgische Lesung derselben aber in die Charwoche verlegt. In diesem Falle beginnt man am Palmsonntage Nachmittags und fährt damit an den übrigen Tagen der heiligen Woche fort, ohne daß jedoch der Vormittagsgottesdienst des Gründonnerstags und Charfreitags dadurch verdrängt oder beeinträchtigt werden dürfte. Eine ähnliche Vertheilung hat früher schon in unserer Kirche stattgefunden (vergl. z. B. die Pommersche Kirchenordnung 1731). Wo es nicht möglich sein sollte, für die siebente Andacht am Charsamstag eine eigene Feier zu veranstalten, kann dieselbe noch mit der sechsten, durch Weglassung von deren Schluß sowie der einleitenden Stücke der siebenten, und nöthigenfalls auch durch Zusammenziehung von ein paar Abschnitten, vereinigt werden.

Die Anlage der einzelnen Andachten ist folgende. Den Kern derselben bildet die Lesung der heiligen Leidensgeschichte, welche in je fünf oder sechs Abtheilungen zerfällt. Ein auf jede solche Lesung unmittelbar folgendes Wort der Weissagung, vom Chor in antiphonisch-psalmodischer Weise gesungen, lenkt den betrachtenden Blick auf den innern Zusammenhang dieses Theiles der Passion mit der gesammten Heils-Oekonomie Gottes, welcher von Ewigkeit an in seiner erbarmenden Liebe die Erlösung des Menschengeschlechtes durch das Leiden und Sterben seines Sohnes beschlossen und durch den Mund der heiligen Propheten hat vorausverkündigen lassen. Ein Lied der Gemeinde schließt beides betrachtend, preisend oder gelobend ab. Am Schlusse aller Lesungen einer Andacht aber faßt ein freier Chorgesang, dem das Gemeindelied nachfolgt, die Empfindungen des Glaubens noch verklärend zusammen. Nach der Anlage der Metten und Vespern würden der gesammten Lesung Passionspsalmen voraufzugehen haben, so es anders die Zeit gestattet. Als Invitatorium, welches an Festen zur Feier einladen soll, sind hier antiphonische Passionssprüche gewählt,

welche sich an den Gruß anschließen und in die Collekte überleiten. Gehen diese Stücke der Lesung der Passion voraus, so folgt hingegen, gleichfalls nach dem Vorgang der alten Nebengottesdienste, ein Akt der Anbetung nach. Derselbe besteht theils aus einem längeren Passionsgebete der Danksagung und Bitte, theils — an Stelle der in der Mette und Vesper üblichen neutestamentlichen Cantica, welche sich aber für die Passion minder eignen — aus einem freien Chorgesang, welcher sich wieder mit einem Gemeindelied abschließt. Außerdem hat die Andacht noch einen Eingang und Schluß. Als Einleitung dienen Stücke aus den sieben Bußpsalmen, welche durch Antiphonen zur Passion in Beziehung gesetzt sind, und ein Liedervers der Gemeinde spricht die Bereitung zur Feier der Passion selbst aus. Zum Schlusse leitet das den Anbetungsakt abschließende Lied der Gemeinde über. Der Schluß selbst aber besteht in dem Gebet des Vaterunser, wofür auch eine Collekte gebraucht werden kann, und in dem Segen, wenn man nicht dafür das Benedicamus setzen will.

Mit dieser Liturgie kann auch eine freie Rede des Geistlichen verbunden werden. Es mag vorläufig hiezu die gewöhnliche Passionspredigt dienen. Doch empfiehlt sich eine Sonderung beider. Denn theils würde die Predigt den Gottesdienst ungebührlich verlängern, theils möchte leicht eines den vollen Eindruck des andern schwächen, die Predigt den der Liturgie und umgekehrt. Und es dürfte aus diesen Gründen angemessener sein, die Predigt an einem andern Tage der Woche (mit kurzer Umschließung von Liedgesang und Gebet) zu halten. Hingegen eine kurze, warme, gediegene Ansprache würde für die liturgische Feier eine zusammenfassendes, belebendes Moment bilden können. Uebrigens ist dieselbe keineswegs erforderlich; auch ohne das freie Wort wohnt der liturgischen Feier eine hohe Macht der Erbauung für die Gemeinde bei. Die Ansprache reiht sich am besten an die letzte Passionslesung an, es sei denn, daß der Geistliche eine frühere zum besonderen Gegenstand wählen will. Liedgesang der Gemeinde kann die Ansprache abschließen, doch mag auch unmittelbar auf dieselbe das Dank- und Bittgebet folgen.

Die Ausführung der einzelnen Stücke anlangend, sind für's erste die den Eingang bildenden Verse aus den sieben Bußpsalmen ein- oder mehrstimmig von zwei sich gegenüberstehenden Chören nach einem der Psalmtöne zu singen. Der einstimmige Chorgesang mag von der Orgel in tiefen Tönen und mit schwachen Registern begleitet werden. Die einleitende und abschließende Antiphone wird im Unisono gesungen. Anstatt der gewählten Bußpsalmen kann auch, wo ein mehrstimmiger Chor zu Gebote steht, der 51. Psalm (Miserere) in je einzelnen seiner Verse gesungen werden. Der Anfang und Schluß

desselben würde sich dann am besten wiederholen, da jener für den Psalm an sich, dieser für seine musikalische Ausführung seine wesentliche Bedeutung hat, die übrigen Verse aber könnten der Reihe nach in die einzelnen Andachten verlegt werden, so daß sich etwa folgendes, ebenso dem Inhalte als der musikalischen Composition entsprechendes Schema ergäbe:

Erste Andacht: Vers 3. 4. 5. 6. 20. 21. Vierte Andacht: Vers 3. 4. 13. 14. 20. 21.
Zweite Andacht: Vers 3. 4. 7. 8. 9. 21. Fünfte Andacht: Vers 3. 4. 15. 16. 20. 21.
Dritte Andacht: Vers 3. 4. 11. 12. 20. 21. Sechste Andacht: Vers 3. 4. 18. 19. 20. 21.
Siebente Andacht: Vers 3. 4. 17. 20. 21.

(B. II. N. 262. S. 457.)

Man kann sich aber auch, statt solchen besonderen Eingangs, auf den allgemeinen Eingang der Mette und Vesper (s. Anhang) beschränken.

Die an den Gruß sich anschließenden, zur Feier einladenden Passionssprüche sind da zu gebrauchen, wo die Liturgie vom Geistlichen nicht gesungen, sondern gesprochen wird. Es können jedesmal dieselben Sprüche gebraucht werden. Wo der Geistliche aber die Collekte zu singen pflegt, da empfiehlt sich's, statt jener freien Sprüche sich der gewöhnlichen Versikeln (Antiphonen) zu bedienen. Man pflegt die zweite Hälfte der Versikel von der Gemeinde singen zu lassen. Allein da die Gemeinde auf den Gesang dieser Worte nicht eingeübt ist, so fällt es ihr schwer, mit derselben im wirklich gemeinsamen harmonischen Rhythmus des Zusammensprechens resp. Singens zu antworten, und es entsteht leicht ein gehackter oder wirrer Vortrag, was bei so feierlichen Stellen etwas Störendes hat. Aus diesem Grunde ist es, in Uebereinstimmung mit der früheren kirchlichen Sitte, vorzuziehen, daß vielmehr der Chor, welcher auf den Rhythmus des Vortrags eingeübt werden kann, die zweite Vershälfte übernehme; die Gemeinde aber, welche allerdings auch an dem liturgischen Akte in thätiger Weise betheiligt sein soll, kann mit einem Kyrie eleison, dessen Gesang keine Schwierigkeit bietet, einstimmen. Zum fakultativen Gebrauche sind dafür im Anhang die Weisen mitgetheilt.

Für das Gebet der Collekte sind die drei Passions-Collekten verwendet, welche im allgemeinen Gebrauch der Kirche stehen. Im Anhang sind aber noch weitere, einzeln vorkommende beigegeben, so daß in jeder Andacht mit der Collekte kann gewechselt werden. Dieselben sind zumal für die Schluß-Collekte zu benutzen, wenn man diese dem Vaterunser als Gebets-Abschluß vorziehen sollte.

Zwischen dem Gebet der Collekte und der Lesung der heiligen Leidensgeschichte ist die angemessene Stelle für Passions-Psalmen. Hier steht die Psalmodie in den Metten und Vespern. Und auch an sich bildet dieses prophe-

tische Wort des Alten Bundes einen geeigneten Uebergang zur Betrachtung des versöhnenden Leidens Christi. Aber um den Gottesdienst nicht zu sehr zu verlängern, ist in den Formularen davon Umgang genommen. Für den Fall jedoch, daß man solche Verlängerung nicht scheut, sei Folgendes darüber bemerkt. Die Psalmen sollen eigentlich gesungen werden; denn so ist's von Anfang gewesen, und nur wenn man sie singt, werden sie auch ganz verstanden. Der Gesang des Psalms sowie der angeschlossenen Doxologie geschieht in antiphonischer Weise und wird durch eine sog. Antiphone, die zugleich den Ton für den Gesang des Psalms angiebt, eingeleitet und abgeschlossen. Das Nähere über die Ausführung ist im Anhang gesagt. Es braucht nicht der ganze Psalm gesungen zu werden, sondern es genügt, die Hauptstellen herauszuheben. Wo man des Psalmengesangs noch nicht kundig ist, kann der Psalm vom Geistlichen blos vorgelesen werden. Die Vertheilung der Passions-Psalmen über die einzelnen Andachten kann in folgender Weise geschehen.

Erste Andacht: Ps. 40. mit der Antiphone: Alles, was der Herr will, das thut er. 3. Ton. (s. B. I. S. 569.)

Zweite Andacht: Ps. 31. mit der Antiphone: Laß mein Schreien zu dir kommen. 4. Ton. (s. B. I. S. 565.)

Dritte Andacht: Ps. 35. mit der Antiphone: Errette mich, Herr, von den bösen Menschen. 1. Ton. (s. B. I. S. 570.)

Vierte Andacht: Ps. 109. mit der Antiphone: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn. 6. Ton. (B. I. S. 560.)

Fünfte Andacht: Ps. 69. mit der Antiphone: Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen. 2. Ton. (s. B. I. S. 563.)

Sechste Andacht: Ps. 22. mit der Antiphone: Hülfe kommt aus Zion, und Gott erlöset sein Volk. 8. Ton. (s. B. I. S. 562.)

Siebente Andacht: Ps. 88. oder (und) 16. mit der Antiphone: Auch mein Fleisch wird sicher liegen. 7. Ton. (s. B. II. N. 320. S. 534.)

Die Weissagungssprüche können entweder vor oder nach der Passions-Lesung eingereiht werden. Für die Voranstellung spricht, daß das Wort der Weissagung geschichtlich dem der Erfüllung vorausgeht, und daß sich die Gemeinde nach Anhörung der einzelnen Abschnitte gedrungen fühlt, ihren dadurch erweckten heiligen Gefühlen alsbald im Liedgesang Ausdruck zu geben. Hingegen spricht für die Nachsetzung, daß das Wort der Weissagung von der Gemeinde besser verstanden und gewürdigt wird, wenn sie den Inhalt der betreffenden Geschichte zuerst vernommen hat, und daß das Wort der Weissagung hiermit zugleich als

Bestätigung für die Lesung dient. Auch wird die Gemeinde durch das dazwischen tretende Wort der Weissagung dem Gegenstande nicht wieder entfremdet, sondern vielmehr tiefer in seine ewige Bedeutung eingeführt. Deßhalb erscheint es vom liturgischen Standpunkte aus angemessener, das Wort der Weissagung der jeweiligen Lesung erst folgen zu lassen. Doch mag auch das erstere Verfahren beobachtet werden. Die Weissagungssprüche sollten nach dem besonderen, feierlichen Passionston, welcher im Anhang mitgetheilt ist, wo möglich vierstimmig gesungen werden; doch kann man dafür auch die allgemeinen Psalmtöne gebrauchen. — Wenn Jes. 53, 11 zweimal, bei der Fußwaschung und Kreuzabnahme Jesu vorkommt, so ist dieß gerechtfertigt durch die symbolische Bedeutung, welche jene selbst wieder für die Frucht des Versöhnungstodes Christi hat.

Die mehrstimmigen Chorgesänge finden sich in dem kirchenmusikalischen Werke des Verfassers „Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs" *), auf welches sich die am Schlusse jeder Andacht befindliche Stellen-Angabe bezieht. Der Gebrauch der freien mehrstimmigen Chorgesänge ist auf zwei Orte in der Passions-Liturgie beschränkt: am Schlusse der biblischen Lesungen und nach dem Gebete der Danksagung. Auch kann man ihn nur an einem dieser beiden Orte eintreten lassen. Wünscht man dagegen eine noch ausführlichere Benutzung des Chorgesangs, so ist hiefür im Anhang ein Schema zu beliebigem Gebrauche mitgetheilt. Ferner kann der Chor noch in der Weise mitwirkend eintreten, daß von dem auf die einzelnen Lesungen und deren Weissagungssprüche folgendem Liede je der erste Vers von dem Chor gesungen wird und die Gemeinde erst mit dem zweiten ꝛc. antwortet. Die Liturgie läßt überhaupt für die Mitwirkung des Chors ein sehr verschiedenes Maß zu, welches theils von den vorhandenen Gesangskräften theils von dem Bedürfniß einer reicheren Ausgestaltung des Cultus abhängt. Wichtig ist aber ein Zweifaches: erstens daß der Chorgesang am rechten Orte eintrete, da nämlich, wo seine Thätigkeit in lebendiger Wechselwirkung mit den Handlungen des Liturgen und der Gemeinde steht. Denn nicht Concerte soll der Chor in der Kirche aufführen, sondern Gottes Wort soll er verklären und durch Töne im höheren Chor der Andacht der Gemeinde Flügel zu höherem Aufschwung verleihen. Und das Zweite, worauf Gewicht liegt, ist dieß, daß der Vortrag

*) Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs nebst den Altarweisen in der deutschen evangelischen Kirche, aus den Quellen vornehmlich des 16. und 17. Jahrhunderts geschöpft, mit den nöthigen geschichtlichen und praktischen Erläuterungen versehen und unter der musikalischen Redaktion von Friedrich Riegel für den Gebrauch in Stadt- und Landkirchen herausgegeben von Dr. L. Schoeberlein. Göttingen. Vandenhoeck und Ruprecht's Verlag. 1. Bd. 1865. 2. Bd. 1868. 3. Bd. jetzt erscheinend. — Der zweite Band ist auch besonders herausgegeben unter dem Titel: Kirchliche Chorgesänge auf alle Fest- und Feiertage des Jahrs.

der Gesänge im ernsten kirchlichen Style gehalten sei, mithin ebenso frei von unruhiger Bewegung und eitler Effekthascherei als von schläfriger Monotonie. Denn die Kunst soll in der Kirche nicht herrschen, sondern nur dienen wollen; und dieß wird sie nur dann in rechter Weise vermögen, wenn sie nicht vermeintlichen eignen Gesetzen folgt, sondern sich von dem reinen und heiligen Geiste, welcher den ganzen Gottesdienst der Gemeinde durchweht, tragen und leiten läßt.

Für den Liedgesang der Gemeinde sind aus den Gesangbüchern der süd- und norddeutschen Landeskirchen die besten und gebräuchlichsten der Passionslieder in ihren prägnantesten Versen aufgenommen. Zugleich ist darauf gesehen, daß die Melodieen nicht unbekannt seien, und daß sie mit dem Grundton der Passionszeit in Einklang stehen. Selbst auf den Inhalt der einzelnen Andachten ist dabei die möglichste Rücksicht genommen. So herrscht in der fünften Andacht die Melodie: „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen", in der sechsten die des Liedes: „O Haupt voll Blut und Wunden" mit dessen Versen u. s. f vor.. Wo im einzelnen Falle eine Melodie doch fremd sein sollte, so steht es beim Geistlichen, dafür ein anderes Lied zu wählen und auf dem üblichen Wege zur Kenntniß der Gemeinde zu bringen. Für die Responsen zu den Lesungen wird in der Regel ein Vers genügen; doch ist auch dem Wunsche, mehr zu singen, durch in Klammern gesetzte weitere Verse Rechnung getragen. Zumal möchte sich dieß Bedürfniß am Schlusse der gesammten Schriftlesung regen, und ist deshalb in den Formularen darauf Rücksicht genommen. Außerdem kann aber der Geistliche auch noch ganze Passionslieder einfügen. Als regelmäßige Ordnung ist in den Formularen die angenommen, daß der Gemeindegesang auf den Chorgesang folge und ihn hiermit bekräftige. Im Allgemeinen ist dieß gewiß die richtige Ordnung. Aber bei längeren, nicht sowohl die Heilsthatsache preisenden, als vielmehr in heiligem, dadurch erregten Gefühl sich ergehenden Gesängen eignet sich die Umstellung, damit die Gemeinde noch länger in stiller Betrachtung dessen versenkt bleiben könne, was sie in ihrem Liede gepriesen.

Die ausgewählten Dank- und Bittgebete dürften im Allgemeinen den richtigen Umfang haben. Im Anhang sind aber noch längere beigegeben, um damit dem vielfach vorhandenen Bedürfniß eines ausgeführteren Kirchengebetes entgegen zu kommen. Ebenso sind außer den allgemeinen Passionsgebeten auch spezielle, für einzelne Abschnitte der Leidensgeschichte beigegeben, um sie entweder dort mit den Gesängen zu verbinden, oder und zumal, um sie auf die „Ansprache" folgen zu lassen, wenn diese sich auf spezielle Abschnitte beziehen sollte.

Dem Akte der Anbetung sind größere Chorgesänge einverleibt, da-

mit, durch ihren heiligen Ton getragen, die Gebetsstimmung der Gemeinde noch länger fortklinge. Doch sind auch leichtere Gesänge hinzugefügt, für den Fall, daß zu jenen die Gesangskräfte eines Chors nicht ausreichen sollten. In diesem Falle können auch Gesänge wie das „Adoramus" wiederkehren. Zugleich ist aber hier der Ort, noch andere Gebetsgesänge einzufügen. Speziell gilt dieß von der Litanei, welche zu diesem Zwecke in dem Anhang mitgetheilt ist und in abgekürzter Weise gebraucht werden kann. Nach Umständen mag man selbst immer an die Stelle dieses Chorgesangs die Litanei, gesprochen oder gesungen, treten lassen. Ebenso können nach alter kirchlicher Sitte hier die Lamentationen (Klagelieder Jeremiä) in Verbindung mit Responsorien eine Stelle finden, wozu in dem oben genannten „Schatze" ꝛc. B. II. S. 444—450. Anleitung gegeben ist.

Noch sei bezüglich des Gebrauchs der Chorgesänge darauf aufmerksam gemacht, daß der in diesem kirchenmusikalischen Werke stehende Text an einigen wenigen Stellen mit Rücksicht auf den liturgischen Ort des Gebrauchs geringe Veränderungen erfahren hat, welche zu beachten sind, damit der Gesang des Chors mit dem in den Händen der Gemeinde befindlichen Texte in Uebereinstimmung stehe.

Es ist nun nicht nothwendig, daß diese liturgischen Formulare überall in ihrer Vollständigkeit gebraucht werden. Vielmehr ist die Anlage derselben in der Weise gemacht, daß sie auf jeder Stufe der liturgischen Entwicklung einer Gemeinde zur Ausführung gebracht werden können, und daß innerhalb derselben ein Fortschritt von der einfachsten bis zur reichsten Form möglich ist. Im Allgemeinen sind es drei Stufen der liturgischen Ausführung.

1. Die einfachste Weise ist die, daß die Handlung, ohne Mitwirkung des Chors, blos zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde verläuft. Da beginnt dann die Andacht, unter Weglassung des Bußpsalmes und seiner Antiphone, sogleich mit dem Eingangsliede der Gemeinde, und in diesem Falle kann statt des angegebenen Verses der längere Anfang eines geeigneten Passionsliedes gewählt werden. Dann folgt Gruß und Collekte. Und wo der Altargesang des Geistlichen üblich ist, können vor der Collekte noch ein oder zwei Antiphonen (Versikeln) gesungen werden. (Darnach liest der Geistliche, wenn die Handlung so weit ausgedehnt werden soll, den Passions-Psalm, welchen die Gemeinde mit ihrem Liedervers abschließt.) Hierauf finden die Lesungen aus der Leidensgeschichte statt, welche die Gemeinde gleichfalls mit

ihren Liederversen beantwortet. Daran reiht sich das liturgische Danksagungsgebet, und mit dem letzten Gesang der Gemeinde wird zum Schlusse übergeleitet, welcher aus dem Vaterunser (oder der Collekte) und dem Segen besteht. In dieser einfachen Weise kann die Passionsliturgie von jeder, auch der geringsten Gemeinde gehalten werden. Und es erhellt, wie viel Erbauung die Gemeinde schon in dieser Weise der Ausführung finden könne.

2. Ein Schritt weiter geschieht damit, daß der Chor noch dazu tritt und zwar zunächst im einstimmigen, unisonen Gesange, wie der gewöhnliche Schülerchor mit Orgelbegleitung solches leistet. Derselbe singt zum Eingang, nach den im Anhang gegebenen einfachen Psalmentönen, die Stücke aus den Bußpsalmen nebst der Antiphone. Und weiter singt er nach jeder Lesung aus der Leidensgeschichte, sei es in einem Psalm- oder dem besonderen Passionstone, die betreffenden Weissagungssprüche.

3. Die reichste Ausgestaltung tritt endlich damit ein, daß sich mit den bisherigen liturgischen Kräften noch der mehrstimmige Gesang des Chors verbindet. Derselbe kann erstlich die Psalmodie im mehrstimmigen Tonsatz (ohne Orgelbegleitung) ausführen. Sodann werden von ihm die dem Eingangsgruß sich anschließenden Passionssprüche in Wechselthätigkeit mit dem Spruch des Geistlichen und dem Kyrieleison der Gemeinde gesungen. Ferner — und darin besteht seine Hauptthätigkeit — sind von ihm die freien mehrstimmigen Gesänge zu singen, welche am Schluß der biblischen Lesungen und nach dem Gebete der Danksagung stehen, oder selbst an jede einzelne biblische Lesung sich anreihen.

Auf diese Weise kann eine Gemeinde von der einfachsten Weise der Ausführung allmählich bis zur reichsten und vollständigsten Form derselben fortschreiten.

Nicht weniger kann sie, wo es gefordert erscheint, auch hinsichtlich des Umfangs des Gebrauchs ein schrittweises Vorangehen beobachten, indem sie nämlich im ersten Jahre sich auf die Abhaltung der Charfreitags-Andacht beschränkt und erst in den folgenden Jahren den Kreis der Andachten auf die ganze Passionszeit erweitert.

Um der Gemeinde das innere und äußere Mithandeln zu erleichtern, ist für dieselbe ein Textbüchlein verabfaßt, in welchem die ganze Liturgie der sieben Andachten in der Reihenfolge ihrer Handlungen abgedruckt steht. Von den Handlungen des Geistlichen ist darin nur der Gesammt-Inhalt angegeben, aber

die Gesänge der Gemeinde und des Chors sind vollständig abgedruckt und jene von diesen durch den Druck unterschieden. Hiemit ist zugleich auf den oben angegebenen Stufengang der Ausführung Rücksicht genommen. Dieses Passionsbüchlein auf würdige Weise in die Hände der Gemeinde gelangen zu lassen, wird es an geeigneten Wegen nicht fehlen.

Hinsichtlich des Verhaltens der Gemeinde bei der Feier sei noch Folgendes bemerkt. An sich ist es das Geziemende, daß die Gemeinde zur Lesung des Wortes Gottes sich erhebe. So sollte es mithin auch bei der Lesung der Leidensgeschichte unsers Herrn der Fall sein. Allein, da die Gemeinde zu ihrem Gesang sich wieder niederzusetzen pflegt, so würde durch den oftmaligen Wechsel des Aufstehens und Niedersitzens eine zu große Unruhe in die Feier kommen. Aus diesem Grunde empfiehlt sich's, die Gemeinde anzuweisen, daß sie während der Lesung der heiligen Passion selbst sitzen bleibe.

Möge dieser Versuch einer umfassenden Passions-Liturgie unter dem Segen des Herrn etwas dazu beitragen, die kirchliche *) Feier seines heiligen Leidens und Sterbens zur Erbauung der Gemeinde in unsrer evangelischen Kirche zu fördern.

---

*) Diese kirchliche Passionsliturgie wird vielleicht in Manches Sinn den Wunsch erwecken, daß doch auch in dem häuslichen Leben unsrer Gemeinden die Betrachtung der heiligen Passion noch mehr Eingang finden möge. Diesem Bedürfniß hat der Verfasser schon früher dadurch entgegenzukommen gesucht, daß er die erbaulichen, ehedem so hoch gehaltenen und viel gebrauchten Passions-Andachten von Martin Beer herausgegeben und durch Verbindung mit Schriftsprüchen und Gemeindeliedern zu einem liturgischen Ganzen verarbeitet hat. Der Titel des Buches lautet: Passions-Buch. Dr. Martin Beer's (weiland Prediger und Professor zu Nürnberg) Andachten über das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, für den Hausgebrauch bearbeitet von D. L. Sch. Mit einem Titelbilde. Gotha. Gustav Schloeßmann. 1868.

Berichtigung.

Die Ueberschrift des vierunddreißigsten Abschnitts S. 58. soll statt: „Begräbniß Jesu" heißen: „Kreuzabnahme Jesu."

tische Wort des Alten Bundes einen geeigneten Uebergang zur Betrachtung des versöhnenden Leidens Christi. Aber um den Gottesdienst nicht zu sehr zu verlängern, ist in den Formularen davon Umgang genommen. Für den Fall jedoch, daß man solche Verlängerung nicht scheut, sei Folgendes darüber bemerkt. Die Psalmen sollen eigentlich gesungen werden; denn so ist's von Anfang gewesen, und nur wenn man sie singt, werden sie auch ganz verstanden. Der Gesang des Psalms sowie der angeschlossenen Doxologie geschieht in antiphonischer Weise und wird durch eine sog. Antiphone, die zugleich den Ton für den Gesang des Psalms angiebt, eingeleitet und abgeschlossen. Das Nähere über die Ausführung ist im Anhang gesagt. Es braucht nicht der ganze Psalm gesungen zu werden, sondern es genügt, die Hauptstellen herauszuheben. Wo man des Psalmengesangs noch nicht kundig ist, kann der Psalm vom Geistlichen blos vorgelesen werden. Die Vertheilung der Passions-Psalmen über die einzelnen Andachten kann in folgender Weise geschehen.

Erste Andacht: Ps. 40. mit der Antiphone: Alles, was der Herr will, das thut er. 3. Ton. (s. B. I. S. 569.)

Zweite Andacht: Ps. 31. mit der Antiphone: Laß mein Schreien zu dir kommen. 4. Ton. (s. B. I. S. 565.)

Dritte Andacht: Ps. 35. mit der Antiphone: Errette mich, Herr, von den bösen Menschen. 1. Ton. (s. B. I. S. 570.)

Vierte Andacht: Ps. 109. mit der Antiphone: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn. 6. Ton. (B. I. S. 560.)

Fünfte Andacht: Ps. 69. mit der Antiphone: Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen. 2. Ton. (s. B. I. S. 563.)

Sechste Andacht: Ps. 22. mit der Antiphone: Hülfe kommt aus Zion, und Gott erlöset sein Volk. 8. Ton. (s. B. I. S. 562.)

Siebente Andacht: Ps. 88. oder (und) 16. mit der Antiphone: Auch mein Fleisch wird sicher liegen. 7. Ton. (s. B. II. N. 320. S. 534.)

Die Weissagungssprüche können entweder vor oder nach der Passions-Lesung eingereiht werden. Für die Voranstellung spricht, daß das Wort der Weissagung geschichtlich dem der Erfüllung vorausgeht, und daß sich die Gemeinde nach Anhörung der einzelnen Abschnitte gedrungen fühlt, ihren dadurch erweckten heiligen Gefühlen alsbald im Liedgesang Ausdruck zu geben. Hingegen spricht für die Nachsetzung, daß das Wort der Weissagung von der Gemeinde besser verstanden und gewürdigt wird, wenn sie den Inhalt der betreffenden Geschichte zuerst vernommen hat, und daß das Wort der Weissagung hiermit zugleich als

Bestätigung für die Lesung dient. Auch wird die Gemeinde durch das dazwischen tretende Wort der Weissagung dem Gegenstande nicht wieder entfremdet, sondern vielmehr tiefer in seine ewige Bedeutung eingeführt. Deßhalb erscheint es vom liturgischen Standpunkte aus angemessener, das Wort der Weissagung der jeweiligen Lesung erst folgen zu lassen. Doch mag auch das erstere Verfahren beobachtet werden. Die Weissagungssprüche sollten nach dem besonderen, feierlichen Passionston, welcher im Anhang mitgetheilt ist, wo möglich vierstimmig gesungen werden; doch kann man dafür auch die allgemeinen Psalmtöne gebrauchen. — Wenn Jes. 53, 11 zweimal, bei der Fußwaschung und Kreuzabnahme Jesu vorkommt, so ist dieß gerechtfertigt durch die symbolische Bedeutung, welche jene selbst wieder für die Frucht des Versöhnungstodes Christi hat.

Die mehrstimmigen Chorgesänge finden sich in dem kirchenmusikalischen Werke des Verfassers „Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs" *), auf welches sich die am Schlusse jeder Andacht befindliche Stellen-Angabe bezieht. Der Gebrauch der freien mehrstimmigen Chorgesänge ist auf zwei Orte in der Passions-Liturgie beschränkt: am Schlusse der biblischen Lesungen und nach dem Gebete der Danksagung. Auch kann man ihn nur an einem dieser beiden Orte eintreten lassen. Wünscht man dagegen eine noch ausführlichere Benutzung des Chorgesangs, so ist hiefür im Anhang ein Schema zu beliebigem Gebrauche mitgetheilt. Ferner kann der Chor noch in der Weise mitwirkend eintreten, daß von dem auf die einzelnen Lesungen und deren Weissagungssprüche folgendem Liede je der erste Vers von dem Chor gesungen wird und die Gemeinde erst mit dem zweiten ꝛc. antwortet. Die Liturgie läßt überhaupt für die Mitwirkung des Chors ein sehr verschiedenes Maß zu, welches theils von den vorhandenen Gesangskräften theils von dem Bedürfniß einer reicheren Ausgestaltung des Cultus abhängt. Wichtig ist aber ein Zweifaches: erstens daß der Chorgesang am rechten Orte eintrete, da nämlich, wo seine Thätigkeit in lebendiger Wechselwirkung mit den Handlungen des Liturgen und der Gemeinde steht. Denn nicht Concerte soll der Chor in der Kirche aufführen, sondern Gottes Wort soll er verklären und durch Töne im höheren Chor der Andacht der Gemeinde Flügel zu höherem Aufschwung verleihen. Und das Zweite, worauf Gewicht liegt, ist dieß, daß der Vortrag

*) Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs nebst den Altarweisen in der deutschen evangelischen Kirche, aus den Quellen vornehmlich des 16. und 17. Jahrhunderts geschöpft, mit den nöthigen geschichtlichen und praktischen Erläuterungen versehen und unter der musikalischen Redaktion von Friedrich Riegel für den Gebrauch in Stadt- und Landkirchen herausgegeben von Dr. L. Schoeberlein. Göttingen. Vandenhoeck und Ruprecht's Verlag. 1. Bd. 1865. 2. Bd. 1868. 3. Bd. jetzt erscheinend. — Der zweite Band ist auch besonders herausgegeben unter dem Titel: Kirchliche Chorgesänge auf alle Fest- und Feiertage des Jahrs.

Gruß und Collekte.

P. Der Herr sei mit euch.

Gm. Und mit deinem Geist.

(Wenn der Geistliche spricht.) *)

P. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahingegeben. (Röm. 8, 32.)

Ch. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. (Joh. 1, 29.)

Gm. Kyrie eleison! (Herr, Herr Gott, erbarme dich!)

P. Er ist um unsrer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Ch. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. (Jes. 53, 5.)

Gm. Kyrie eleison!

P. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. (Röm. 5, 8.)

Ch. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebet. (1. Joh. 4, 19.)

Gm. Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison! 4)

Oder:

(Wenn der Geistliche singt.) **)

P. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet.

Ch. Sondern hat ihn für uns alle dahingegeben.

[Gm. Kyrie eleison!] ***)

P. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode.

Ch. Ja bis zum Tode am Kreuz.

[Gm. Kyrie eleison!]

---

*) Diese Sprüche können in jeder Andacht wiederholt werden.

**) Diese Versikeln (Antiphonen) können nöthigenfalls vom Geistlichen auch gesprochen werden.

***) Da es der Gemeinde schwer wird, in gleichem Rhythmus singend zusammenzusprechen, so kann die zweite Hälfte des Spruches, statt von der Gemeinde, vom Chor, der dafür geübt wird, übernommen werden, und die Gemeinde bekennt sich mit dem Kyrieleison dazu. Wenn die Gemeinde selbst die Antwort singt, fällt das Kyrieleison weg. s. Anh.

P. Lasset uns beten:

Barmherziger, ewiger Gott, der du deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern ihn für uns alle dahingegeben, daß er unsere Sünde am Kreuz tragen sollte, verleih uns gnädiglich, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Gm. Amen.

Lesung der heiligen Passion.

Erster Abschnitt.

Ankündigung des Leidens Jesu.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unseres Herrn Jesu Christi:

Es war aber nahe das Fest der süßen Brode, das da Ostern heißt. Und Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volk im Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rath, wie sie Jesum mit List griffen und tödteten; denn sie fürchteten sich vor dem Volk. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Wls. *) Siehe, ich komme!
Im Buch ist von mir geschrieben.
Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne,
Und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. (Ps. 40, 8. 9.)

Weise: O Welt, ich muß dich lassen.

Gm. 1. Du Brunnquell aller Liebe,
Gabst dich aus Liebestriebe
Für uns in tiefe Noth;
Du wolltest Blut und Leben
Für uns zum Opfer geben,
Uns zu erretten von dem Tod.

[2. Ach, laß dein heilig Leiden
Auch unsre Seelen kleiden
Mit Schmuck der Heiligkeit;
Laß deinen Geist und Gaben
Auch unsre Herzen laben
In wahrer Glaubensfreudigkeit.] [5])

---

[1] Anm. Die Weissagungssprüche können auch vor dem biblischen Abschnitt gesungen werden.

Zweiter Abschnitt.

Jesu Salbung durch Maria.

P. Und da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Nardenwasser, und sie zerbrach das Glas und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? Man könnte das Wasser mehr denn um dreihundert Groschen verkauft haben und dasselbige den Armen geben, und murreten über sie.

Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Lasset sie mit Frieden; was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan. Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat gethan, was sie konnte. Denn daß sie dieß Wasser hat auf meinen Leib gegossen, damit ist sie zuvor gekommen, meinen Leib zu salben zu meinem Begräbniß. Wahrlich, ich sage euch: Wo dieß Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

Wls. Ich habe Lust an der Liebe
Und nicht am Opfer. (Hos. 6, 6.)

Liebet den Herrn, alle seine Heiligen;
Die Gläubigen behütet der Herr. (Ps. 31, 24.)

Weise: Gott des Himmels und der Erden.

Gm. 1. Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
Nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die für mich gelitten
Und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
Ewge Lust und Seligkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich. [6])

Dritter Abschnitt.

Judas der Verräther.

P. Es war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe. Und er gieng hin und redete mit den Ho-

henprieſtern und mit den Hauptleuten, daß er ihn verriethe, und ſprach: Was wollt ihr mir geben? ich will ihn euch verrathen. Da ſie das höreten, wurden ſie froh. Und ſie boten ihm dreißig Silberlinge. Und er verſprach ſich. Und von dem an ſuchte er Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

Wſs. Sie rathſchlagen mit einander über mich
Und denken mir das Leben zu nehmen.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich,
Und ſpreche: du biſt mein Gott. (Pſ. 31, 14. 15.)

Weiſe: Jeſus, meine Zuverſicht.

Gm. Meine Sünd und Miſſethat | So gegeißelt und zerſchlagen:
Iſt die Urſach deiner Plagen, | Sie iſt, die dir alle Noth
Sie, ach ſie iſt, die dich hat | Hat verurſacht, o mein Gott. 7)

(Lied: Jeſu, wahrer Gottes Sohn.)

Vierter Abſchnitt.

Bereitung des Oſterlammes.

P. Aber am erſten Tage der ſüßen Brode, auf welchen man mußte opfern das Oſterlamm, traten die Jünger zu Jeſu und ſpachen zu ihm: Wo willſt du daß wir hingehen und dir bereiten das Oſterlamm zu eſſen? Und er ſandte Petrum und Johannem und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt; ſiehe, wenn ihr hineinkommt, wird euch ein Menſch begegnen, der trägt einen Waſſerkrug, folget ihm nach in das Haus, da er hineingehet, und ſaget zu dem Hauswirth: Der Meiſter läßt dir ſagen, meine Zeit iſt herbeigekommen, ich will bei dir die Oſtern halten. Wo iſt das Gaſthaus, darinnen ich das Oſterlamm eſſen möge mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen gepflaſterten Saal zeigen, daſelbſt bereitet es. Sie giengen hin und fanden, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das Oſterlamm.

Und am Abend kam Er und ſetzte ſich zu Tiſche mit den zwölf Apoſteln. Und ſprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, das Oſterlamm mit euch zu eſſen, ehe denn ich leide. Denn ich ſage euch, daß ich hinfort nicht davon eſſen werde, bis daß erfüllt werde im Reich Gottes. Und er nahm den Kelch, dankete und ſprach: Nehmet denſelbigen und theilet ihn unter euch; denn ich ſage

euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme, an dem Tage, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Wls. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz
Und wie ein Siegel auf deinen Arm. (Hohel. 8, 6.)

Mein Freund ist mein
Und er hält sich auch zu mir. (Hohel. 7, 10.)

Weise: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ.

Gm. 1. O Jesu Christ, mein schönstes Licht,
Der du in deiner Seelen
So hoch mich liebst, daß ich es nicht
Aussprechen kann noch zählen:
Gieb, daß mein Herz dich wiederum
Mit Lieben und Verlangen
Mög umfangen
Und als dein Eigenthum
Nur einzig an dir hangen.

[2. Gieb, daß sonst nichts in meiner Seel
Als deine Liebe wohne,
Gieb, daß ich deine Lieb erwähl
Als meinen Schatz und Krone.
Stoß alles aus, nimm alles hin,
Was dich nnd mich will trennen
Und nicht gönnen,
Daß all mein Muth und Sinn
In deiner Liebe brennen.] 8)

Fünfter Abschnitt.

Einsetzung des heiligen Abendmahls.

P. Und indem sie aßen in der Nacht, da er verrathen ward, nahm Jesus das Brod, dankete, brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

Und sie tranken alle daraus.

Wls. Was Er ordnet, das ist löblich und herrlich,
Und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder,
Der gnädige und barmherzige Herr. (Ps. 111, 3. 4.)

Weise: Schmücke dich, o liebe Seele.

Gm. 1. Jesu, meine Lebenssonne,
Jesu, meine Freud und Wonne,
Jesu, du mein ganz Beginnen,
Lebensquell und Licht der Sinnen:
Hier fall ich zu deinen Füßen,
Laß mich würdiglich genießen
Dieser deiner Himmelsspeise
Mir zum Heil und dir zum Preise.

[2. Jesu, wahres Brod des Lebens,
Hilf, daß ich doch nicht vergebens
Oder mir vielleicht zum Schaden
Sei zu deinem Tisch geladen.
Laß mich durch dieß Seelenessen
Deine Liebe recht ermessen,
Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög dein Gast im Himmel werden.] 9)

(Lied: Schmücke dich, o liebe Seele.)

Sechster Abschnitt.

Fußwaschung.

P. Vor dem Fest aber der Ostern, auf denselbigen Abend, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt gienge zum Vater, wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie an's Ende. Und nach dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth in's Herz gegeben, daß er ihn verriethe, wußte Jesus, daß ihm der Vater alles hatte in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war und zu Gott gieng, stund er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich; darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: Herr, solltest du mir die Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wußte seinen Verräther wohl, darum sprach er, ihr seid nicht alle rein.

Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heißet mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn

ich bin's auch. So ich nun, euer Meister und Herr, euch die Füße gewaschen habe, sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Apostel größer denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's thut.

Wls. Ich will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben, Und will ihnen vergeben alle Missethat. (Jer. 33, 8..)

Durch sein Erkenntniß wird Er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; Denn er trägt ihre Sünden. (Jes. 53, 11.)

Ch. **Christus ward für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott erhöhet und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.** [10])

Weise: Es ist gewißlich an der Zeit.

Gm. 1. Herr Jesu, deine Angst und Pein
Und dein betrübtes Leiden
Laß mir vor Augen allzeit sein,
Die Sünde zu vermeiden.
Laß mich an deine große Noth
Und deinen herben, bittern Tod,
Dieweil ich lebe, denken.

[2. Du hast verlassen deinen Thron,
Bist in das Elend gangen,
Vertrugest Schläge, Spott und Hohn,
Mußtest am Kreuze hangen,
Auf daß du für uns schaffest Rath
Und unsre schwere Missethat
Bei Gott versöhnen möchtest.

3. Drum will ich jetzt zur Dankbarkeit
Von Herzen dir lobsingen;
Und wenn du zu der Seligkeit
Mich wirst hinkünftig bringen,
So will ich daselbst noch vielmehr
Zusammt dem ganzen Himmelsheer
Dich ewig dafür loben.] [11])

[Ansprache.]

Anbetung.

P. Herr Jesu Christe! Gottes und Mariä Sohn, unser einiger Heiland, Mittler und Fürsprecher, wir erkennen und bekennen mit demüthigem Herzen, daß wir mit unsern Sünden und Missethaten dir Mühe und Arbeit gemacht, und dir alle deine Schmerzen, Kreuz und Leiden und den Tod selber verursacht haben. Dieweil es aber dir selbst sammt deinem himmlischen Vater und heil. Geist

also wohlgefallen hat, uns durch deinen Angstschweiß, dein theures Blut, dein heiliges Kreuz und herben, bittern Tod von allem unsern Jammer gnädig zu erlösen, so danken wir dir (mit dem Vater und heil. Geist) für diese deine unaussprechliche Liebe und Güte, Treue und Barmherzigkeit, Hülfe und Erlösung von Grund unsers Herzens, und bitten dich, allergetreuester Heiland, um deinen heil. Geist, welchen du uns mit deinem Blut verdient und erworben hast, daß uns derselbige durch sein Licht und Kraft unsere Seele, Leib und Herz dermaßen erleuchte, bewege und entzünde, daß, wie du uns ohne Falsch bis in den Tod geliebet, also wir dich wiederum herzlich bis an unser letztes Ende lieben, an dir in starkem, festen Glauben allein hangen und bleiben, unser ganzes Thun im Leben und Sterben nach deinem Kreuz richten, die Sünde fliehen und meiden, an unserer verderbten und gebrechlichen Natur täglich ab-, im Geist aber und allem Guten zunehmen, und unter der Fahne deines sieghaften Kreuzes so lange ritterlich streiten und kämpfen, bis du unsere, die auch deine lieben, theuer erkauften Seelen sind, aus dem betrübten Jammerthal in Fried und Freud, (darum wir dich herzlich bitten,) in das ewige Leben zu allen Auserwählten abfordern wirst, hochgelobet mit deinem Vater und heil. Geist, immer und ewiglich. Amen.

(Ulmer Kirchenordnung 1747.)

Ch. O Kreuz, du einzger Hoffnung Zier, | Den Gläubgen mehre du das Heil,
Zur Leidenszeit gegrüßet mir! | Vergebung sei der Schuldgen Theil. [12])

Oder:

Ch. Preis und Ehr, Herr Jesu, Lob, Anbetung und Dank sei dir, daß du durch deinen heiligen Kreuzestod die Welt erlöst hast und uns das Heil erworben! Gottes Sohn, Gottes Sohn, sei uns Sündern gnädig. [13])

Weise: Freu dich sehr, o meine Seele.

Gm. Tausendmal sey dir gesungen, | Und du meine Freud und Wonn;
Liebster Jesu, Preis und Ruhm, | Möcht ich dich doch, schönste Sonn,
Daß du Höll und Tod bezwungen! | Bald in deiner Krone sehen!
Nun bin ich dein Eigenthum, | Komm! dein Leiden ist geschehen.

(Lied: Fließt, ihr Augen, fließt von Thränen.)

Schluß.

P. *) Vater unser, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute. Vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

[Ch.] Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. **) 14)

Gm. Amen.

P. Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Gm. Amen. [Amen.]

---

*) Da, wo die Gemeinde beim Gebet sitzen zu bleiben pflegt, sollte sie wenigstens zum Vaterunser aufstehen, indem das Vaterunser das Kindschaftsgebet der Gemeinde ist und deßhalb von Anfang an in der christlichen Kirche stehend gebetet wurde.

**) Statt des Vaterunser kann auch eine Collekte mit Antiphone gebraucht werden. s. Anhang.

Nachweis der Gesänge:

In des Verf. oben angeführtem „Schatz" ꝛc. 1) s. B. II. N. 210. S. 314. — 2) s. B. I. N. 347—349. — 3) s. B. III. — 4) s. B. II. N. 291. S. 500. — 5) s. B. II. N. 307. S. 515. — 6) s. B. III. — 7) s. B. II. N. 382. S. 613. — 8) s. B. I. N. 148. S. 225. B. III. N. 304. S. 443 ꝛc. — 9) s. B. I. N. 204. S. 314. — 10) Christus factus est s. B. II. N. 270. S. 475. — 11) s. B. II. N. 561. S. 849. — 12) O crux ave s. B. II. N. 288. S. 497. — 13) Adoramus s. B. II. N. 314. S. 527. — 14) s. B. I. N. 235a. 236a. 238. S. 377. ꝛc.

Zweite Andacht.

Eingang.

Ant. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen. [1])

Ps. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: Herr, höre meine Stimme. | Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
So du willst, Herr, Sünde zurechnen, | Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung, | daß man dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret, | und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn | von einer Morgenwache zur andern.
Israel hoffe auf den Herrn; | denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen | aus allen seinen Sünden.
(Ps. 130, 1—8.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne | und dem heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, so nun und immerdar, | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen.

Weise: Christus, der uns selig macht.

Gm. Meine Seel, jetzt ist es Zeit,
Laß uns sonder Warten
Jesu geben das Geleit
Zum Olivengarten.

Weil im Garten sich der Tod
Erstlich angesponnen,
Hat das Ende unsrer Noth
Auch darin begonnen. [2])

Gruß und Collekte.

P. Der Herr sei mit euch.
Gm. Und mit deinem Geist.

P. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden.
Ch. Und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.
[Gm. Kyrie eleison!]

P. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen.

Ch. Und gedenke deiner Sünde nicht.

[Gm. Kyrie eleison!]

P. Laſſet uns beten:

Barmherziger, ewiger Gott, der du deines einigen Sohnes nicht verſchonet haſt, ſondern ihn für uns alle dahingegeben, daß er unſere Sünde am Kreuz tragen ſollte, verleih uns gnädiglich, daß unſer Herz in ſolchem Glauben nimmermehr erſchrecke noch verzage, durch denſelben deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn.

Gm. Amen.

Leſung der heiligen Paſſion.

Siebenter Abſchnitt.

Bezeichnung des Verräthers.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unſeres Herrn Jeſu Chriſti:

Und Jeſus fuhr fort und ſprach zu ſeinen Jüngern: Nicht ſage ich von euch allen, ich weiß, welche ich erwählt habe; ſondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brod iſſet, der tritt mich mit Füßen. Jetzt ſage ich's euch, ehe denn es geſchieht, auf daß, wenn es geſchehen iſt, daß ihr glaubt, daß ich es bin. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer aufnimmt, ſo ich Jemand ſenden werde, der nimmt mich auf. Wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat.

Da ſolches Jeſus geſagt hatte, ward er betrübt im Geiſt und zeugete und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen. Siehe, die Hand meines Verräthers iſt mit mir über Tiſche.

Und die Jünger wurden ſehr traurig, ſahen ſich unter einander an und ward ihnen bange, von welchem er redete. Und ſie fiengen an zu fragen unter ſich ſelbſt, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde, und ſagten zu ihm, Einer nach dem Andern: Herr, bin ich's? und der Andere: bin ich's?

Er antwortete und sprach: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm beschlossen und geschrieben ist, doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird; es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach: Du sagest's.

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß, an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte, dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte; denn derselbige lag an der Brust Jesu und sprach zu ihm: Herr, wer ist's? Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er tauchte den Bissen ein und gab ihn Juda Simonis Ischarioth. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn.

Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald. Dasselbige aber wußte Niemand über dem Tische, wozu er's ihm sagte. Etliche meinten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm, kaufe, was uns Noth ist auf's Fest, oder daß er den Armen etwas gebe. Da er nun den Bissen genommen hatte, gieng er sobald hinaus, und es war Nacht.

Wls. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen:
Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß,
Tritt mich unter die Füße. (Ps. 41, 9. 10.)

Weise: O Welt, ich muß dich lassen.

Gm. 1. Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erreget
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

[2. Ich bin's, ich sollte büßen
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.] [3])

(Lied: O Welt, sieh hier dein Leben.)

Achter Abschnitt.

Rangstreit der Jünger.

P. Da aber Judas hinausgegangen war, erhub sich ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. Jesus aber sprach

zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren, ihr aber nicht also, sondern der Größeste unter euch soll sein wie der Jüngste und der Vornehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der Größeste? der zu Tische sitzt oder der da dienet? Ist's nicht also, daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener; ihr aber seid's, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen, und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich und sitzen auf Stühlen und richten die zwölf Geschlechter Israel.

Da spricht aber Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

Liebe Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. Und sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Wfs. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mésech;
Ich muß wohnen unter den Hütten Kédars. (Ps. 120, 5.)

Siehe, wie fein und lieblich ist's,
Daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. (Ps. 133, 1.) [4])

(Weise: O du Liebe meiner Liebe.)

Gm. 1. Liebe, hast du uns geboten,
Daß man Liebe üben soll,
O so mache doch die todten,
Trägen Geister Lebens voll;
Zünde an die Lebensflamme,
Daß ein Jeder sehen kann,
Wir, als die von Einem Stamme,
Stehen auch für Einen Mann.

[2. Laß uns so vereinigt werden,
Wie du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist.
Und allein von deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir deine Jünger sein.] [5])

(Lied: Herz und Herz vereint zusammen.)

Neunter Abschnitt.

Vermessene Betheuerungen der Jünger.

P. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortet ihm: Da ich hingehe, kannst du mir dießmal nicht folgen, aber du wirst mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir auf dießmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehrt, daß er euch möchte sichten wie den Weitzen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dich dermaleins bekehrest, so stärke deine Brüder. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage dir, Petre, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verleugnet hast, daß du mich kennest.

Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: nie keinen. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselbigengleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, der verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben steht: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn das von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gieng Jesus hinaus nach seiner Gewohnheit über den Bach Kidron, an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach. Da sprach er zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir sich ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich mit dir auch sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselbigengleichen sagten auch alle Jünger.

Wfs. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen;
Du bist feind allen Uebelthätern.

Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen;
Richte deinen Weg vor mir her. (Ps. 5, 6. 9.)

Weise: Jesu, der du meine Seele.

Gm. 1. Herr, ich muß es ja bekennen
Daß nichts Gutes wohnt in mir.
Das zwar, was wir Wollen nennen,
Halt ich meiner Seele für;
Aber Fleisch und Blut zu zwingen
Und das Gute zu vollbringen,
Folget gar nicht, wie es soll;
Was ich nicht will, thu ich wohl.

[2. Jesu, du hast weggenommen
Meine Schulden durch dein Blut;
Laß es, o Erlöser, kommen
Meiner Seligkeit zu gut.
Und dieweil du so zerschlagen
Hast die Sünd am Kreuz getragen,
O so sprich mich endlich frei,
Daß ich ganz dein eigen sei.] 6)

(Lied: Jesu, der du meine Seele.)

Zehnter Abschnitt.

Jesu Kampf in Gethsemane.

P. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane. Da war ein Garten; darein gieng Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da sprach Jesus zu ihnen: Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete. Und nahm zu sich Petrum und Jakobum und Johannem, die zween Söhne Zebedäi, und fieng an zu trauern und zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hie und wachet mit mir. Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Und er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf und knieete nieder, fiel auf sein Angesicht auf die Erde und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorübergienge, und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelches; doch nicht, was ich will, sondern was du willst. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen?

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Zum andernmal gieng er aber hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille. Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten. Und er ließ sie und gieng abermal hin und betete zum drittenmal dieselbigen Worte und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Wfs. Es umfiengen mich des Todes Bande
Und die Bäche Belials erschreckten mich.

Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an,
Und schreie zu meinem Gott. (Ps. 18, 5. 6.)

Weise: Straf mich nicht in deinem Zorn.

Gm. 1. Mache dich, mein Geist, bereit,
Wache, fleh und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit
Unverhofft betrete;
Denn es ist
Satans List
Ueber viele Frommen
Zur Versuchung kommen.

[2. Wache, daß dich Satans List
Nicht im Schlaf mag finden,
Weil's ihm sonst ein Leichtes ist,
Dich zu überwinden;
Und Gott giebt,
Die er liebt,
Oft in seine Strafen,
Wenn sie sicher schlafen.

3. Bete aber auch dabei
Mitten in dem Wachen,
Denn der Herre muß dich frei
Von dem allen machen,
Was dich drückt
Und bestrickt,
Daß du schläfrig bleibest
Und sein Werk nicht treibest.] 7)

Elfter Abschnitt.

Jesu Stärkung durch einen Engel.

P. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkete ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

Und er stund auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit, und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen

und ruhen? Was ſchlafet ihr? Es iſt genug. Sehet, die Stunde iſt gekommen, und des Menſchen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände. Stehet auf, laßt uns gehen; ſiehe, der mich verräth, iſt nahe. Betet aber, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Wſs. Wenn ich mitten in der Angſt wandle,
So erquickſt du mich;
Und ſtreckſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde,
Und hilfſt mir mit deiner Rechten. (Pſ. 138, 7.)

Ch. Wie der Hirſch ſchreit nach friſchem Waſſer, ſo ſchreit auch meine Seele, Gott, zu dir. [8])

Eigene Weiſe.

[Ch.]*) Gm. 1. Mitten wir im Leben ſind
Mit dem Tod umfangen;
Wen ſuch'n wir, der Hülfe thu,
Daß wir Gnad erlangen?
Das biſt du, Herr, alleine.
Uns reuet unſre Miſſethat,
Die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott!
Heiliger, ſtarker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht verſinken
In des bittern Todes Noth.
Kyrieleiſon!

2. Mitten in dem Tod anficht
Uns der Hölle Rachen.
Wer will uns aus ſolcher Noth
Frei und ledig machen?
Das biſt du, Herr, alleine.
Es jammert dein' Barmherzigkeit
Unſer Sünd und großes Leid.
Heiliger Herre Gott!
Heiliger, ſtarker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht verzagen
Vor der tiefen Hölle Gluth.
Kyrieleiſon! [9])

[Anſprache.]

Anbetung.

P. Herr Jeſu, richte die Augen unſers Herzens jetzt und immerdar auf das Leiden deiner Seele, das du im Garten unter ſo unausſprechlichen Aengſten über unſere Sünde ausgeſtanden haſt. Laß doch deine blutigen Schweißtropfen, die du allda vergoſſen, ſo kräftig in unſere Seele fließen, daß ſie uns ſowohl in unſerm ganzen Leben einen Eindruck deiner ewigen Liebe, als auch vornehmlich im

*) Anſtatt des vorausgehenden Chorgeſangs kann der Singchor die erſte Hälfte des Verſes ſingen, und die Gemeinde fährt mit „Heiliger" ꝛc. fort.

Sterben alle nöthige Kraft geben, dir getreu zu bleiben bis in den Tod. Vereinige uns mit dir im Glauben, und nimm unsern Willen in den deinigen ein, damit wir uns deinem himmlischen Vater in dir aufopfern und williglich in alles Leiden mit dir neigen und ergeben, das du über uns beschlossen hast. Laß dein Blut uns durchdringen zu wahrer Reinigung von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes. Und wie du deinen Vater so demüthig anbetetest, indem du zur Erde fielest, also wirf uns durch deine Geisteskraft tief vor dir nieder von aller unserer Hoffahrt und Eigenwilligkeit. [Mache uns dir ganz und gar gelassen, daß nicht unser sondern dein Wille an uns vollbracht werde.] Hilf uns wachen und beten, daß wir nicht in Anfechtung fallen, und muntere uns immer von neuem wieder auf, wenn wir mit den Jüngern sicher werden möchten. Mache nur unsern Geist willig, wenn ja das Fleisch schwach wird. Und sollte uns auch in unsern Nöthen oder in der letzten Todesstunde der Angstschweiß ausbrechen, so mache uns dir dennoch getreu bis in den Tod.

O, getreuer Heiland, sei du bei uns in allen Anfechtungen, wie dich der Engel in deiner Schwachheit stärkte. Ach, bitte für uns allezeit als unser getreuer Hoheprieſter, der du mit starkem Geschrei und Thränen dich selbst dem Vater für uns geopfert hast. Denn du bist und bleibest ja barmherzig und hast Mitleiden mit unserer Schwachheit, weil du versucht bist allenthalben, obwohl ohne Sünde. Darum hilf uns auch durch deine Angst und Noth in allem unsern Elend, das uns jetzt oder künftig begegnen möchte. Lehre uns aber im Wachen und Beten bleiben, und nicht schläfrig werden im Kampf, sondern wecke uns allezeit auf und weise uns wiederum zurechte, damit wir nicht in Anfechtung fallen, sondern endlich gewinnen und den Sieg behalten: alles kraft deiner bitteren Angst und Schmerzen. Amen.

(Gottf. Arnold s. mehrere Agenden.)

Ch. Mitten im Leben sind wir im Tode. Wen suchen wir, der Hülfe thu, außer dich, Herr Gott, der du mit Recht erzürnt bist über unsere Sünde? Heiliger Herre Gott! Heiliger, Starker! Heiliger und barmherziger Erlöser! dem bittern Tode ach! gieb uns nicht. [10])

Weise: Mitten wir im Leben sind.

Gm. Mitten in der Höllen Angst
Unsre Sünd uns treiben.
Wo soll'n wir denn fliehen hin,
Da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine.
Vergossen ist dein theures Blut,
Das gnug für die Sünde thut.
Heiliger Herre Gott!

Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott!

Laß uns nicht entfallen
Von des rechten Glaubens Trost.
Kyrieleison!

Schluß.

P. Vaterunser oder Collekte.

Gm. Amen.

P. Segen.

Gm. Amen.

Nachweis der Gesänge:

[1]) s. B. II. N. 253. S. 443. — [2]) s. B. II. N. 249. S. 436. — [3]) s. B. II. N. 307. S. 515. — [5]) s. B. II. N. 233. S. 336. B. III. N. 305. S. 446. — [6]) s. B. III. N. 287. S. 416. — [7]) s. B. III. N. 280. S. 410. — [8]) s. B. III. N. 323. S. 466. — [9]) s. B. II. N. 123.. S. 184. — [10]) Media vita s. B. II. N. 143. S. 211. — Für [8]) und [10]) sind auch einzelne von den „Kreuz- und Trostgesängen" zu gebrauchen. s. B. III.

Dritte Andacht.

Eingang.

Ant. Ich rufe zum Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich. [1])

Pf. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, | erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.
Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knecht; | denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
Ich breite meine Hände aus zu dir, | meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
Errette mich, Gott, von meinen Feinden; | zu dir habe ich Zuflucht.
Herr, erquicke mich um deines Namens willen; | führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen. (Pf. 143, 1. 2. 6. 9. 11.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne | und dem heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, so nun und immerdar, | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Ich rufe zum Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

Weise: Jesu, der du meine Seele.

Gm. Jesu, der du wollen büßen
Für die Sünden aller Welt
Durch dein theures Blutvergießen,
Der du dich hast dargestellt
Als ein Opfer für die Sünder,
Die verdammten Adamskinder:
Ach, laß deine Todespein
Nicht an mir verloren sein. [2])

Gruß und Collekte.

P. Der Herr sei mit euch.

Gm. Und mit deinem Geist.

P. Christus hat geliebet die Gemeinde.

Ch. Und sich selbst für sie gegeben.

[Gm. Kyrie eleison!]

P. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben.
Ch. Der ist zum Eckstein geworden.
[Gm. Kyrie eleison!]

P. Lasset uns beten:

O Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit! wir bitten dich, du wollest gnädiglich sehen auf dieses dein Volk [und Hausgesinde], um welches willen unser lieber Herr Jesus Christus sich nicht geweigert hat, übergeben zu werden in die Hände der Sünder und zu dulden die schmähliche Pein des Kreuzes, der mit dir lebet und regieret, wahrer Gott, in Einigkeit des heil. Geistes in Ewigkeit.
Gm. Amen.

Lesung der heiligen Passion.

Zwölfter Abschnitt.

Gefangennehmung Jesu.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unsers Herrn Jesu Christi:

Und alsbald da er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, da er nun zu sich hatte genommen die Schaar und die Diener der Hohenpriester und Pharisäer, der Aeltesten und Schriftgelehrten, gieng er zuvor der Schaar und kommt dahin mit Fackeln, Lampen, mit Schwertern und mit Stangen. Der Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet und führet ihn gewiß.

Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, gieng er hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach zu ihnen: Ich bin's. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: „Ich bin's", wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermals: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortete: Ich hab's euch gesagt, daß ich's sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.

Und Judas nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen. Und alsbald trat er zu

ihm und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Juda, verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Wfs. Siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele;
Die Starken sammeln sich wider mich ohne meine Schuld und Missethat.
(Ps. 59, 4.)

Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich's leiden;
Du aber bist mein Geselle. (Ps. 55, 13.)

Weise: Wenn wir in höchsten Nöthen sein oder
Nun laßt uns den Leib begraben.

Gm. 1. Ein reines Herz, Herr, schaff in mir,
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,
Vertreibe sie und laß nicht zu,
Daß sie in meinem Herzen ruh.

2. Dir öffn' ich, Jesu, meine Thür;
Ach, komm und wohne du bei mir,
Treib all Unreinigkeit hinaus
Aus deinem Tempel und Wohnhaus.

[3. Laß deines guten Geistes Licht
Und dein hellglänzend Angesicht
Erleuchten mein Herz und Gemüth,
O Brunnen unerschöpfter Güt.] 3)

Dreizehnter Abschnitt.

Flucht der Jünger.

P. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen? Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. Jesus aber antwortete und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und sprach zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen. Oder meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen. Und er rührete sein Ohr an und heilete ihn.

Zu der Stunde sprach Jesus zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Aeltesten, die über ihn kommen waren: Ihr seid als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen, mich zu fahen.

Bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich gelegt. Aber dieß ist eure Stunde und die Macht der Finsterniß. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut, und die Jünglinge griffen ihn. Er aber ließ die Leinwand fahren und floh bloß von ihnen.

Wfs. Schwert, mache dich auf über meinen Hirten
Und über den Mann, der mir der nächste ist, spricht der Herr Zebaoth.
Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen,
So will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. (Sach. 13, 7.)

Weise: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

Gm. 1. Herr Jesu Christ, mein höchstes Gut,
Mein Seelenschatz, mein Herzensmuth
Und aller Sinnen Freude:
Ich bleibe dennoch stets an dir,
So ist auch nichts, das dich von mir
Und unsre Liebe scheide.
Du machst mir deinen Weg bekannt,
Hältst mich bei meiner rechten Hand,
Regierst und führst den Lebenslauf
Und hilfest meiner Schwachheit auf:
Herr Jesu Christ, du bist mein Licht; :|:
Ich folge dir, so irr ich nicht.

[2. Ich halte mich getrost zu dir;
Du aber hältst dich auch zu mir,
Und das ist meine Freude.
Ich setze meine Zuversicht
Auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht,
In Freud und auch im Leide.
Dein Thun soll alles und allein
Im Herzen mir und Munde sein,
Bis ich dich kann mit Augen sehn:
Ach, möchte solches bald geschehn!
Herr Jesu Christ, ich warte drauf :|:
Komm, komm, mein Heiland nimm mich auf.] [4])

Vierzehnter Abschnitt.

Jesus vor dem Hohenpriester.

P. Die Schaar aber und der Ober-Hauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum an und banden ihn und führten ihn auf's erste zu Hannas, der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Caiphas, der den Juden rieth, es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

Und sie führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin alle Hohenpriester und Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten.

Simon Petrus aber folgte Jesu von ferne und ein anderer Jünger bis an den Pallast des Hohenpriesters. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und gieng mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast. Petrus aber stund draußen vor der Thür. Da gieng der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Thürhüterin und führte Petrum hinein.

*) [Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht danieden mitten im Palast, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich, auf daß er sähe, wo es hinaus wolle. Die Magd aber des Hohenpriesters, die Thürhüterin, sahe Petrum bei dem Lichte, da er sich wärmete, und sahe eben auf ihn und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu aus Galiläa, bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er leugnete aber vor allen und sprach: Weib, ich bin's nicht; ich kenne sein nicht, ich weiß nicht, was du sagest.]

Aber der Hoheprieſter fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete: Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt, ich habe allezeit gelehrt in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Winkel geredet. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortete: habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei. Habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? Und Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem Hohenpriester Caiphas.

Wls. Man stößt mich, daß ich fallen soll,
Aber der Herr hilft mir. (Ps. 118, 13.)

Ich habe mein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein;
Denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde. (Jes. 50, 7.)

*) Dieser Abschnitt kann auch unten bei der Lesung von Petri Verleugnung eingefügt werden.

Weise: (Hilf Gott, daß mir gelinge.)
Wenn meine Sünd mich kränken.

Gm. 1. Herr, laß dein bitter Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier,
Daß mir nie komme aus dem Sinn,
Wie viel es dich gekostet,
Daß ich erlöset bin.

[2. Mein Kreuz und meine Plagen,
Sollt's auch sein Schmach und Spott,
Hilf mir geduldig tragen;
Gieb, o mein Herr und Gott,
Daß ich verleugne diese Welt
Und folge dem Exempel,
Das du mir vorgestellt.] 5)

(Lied: Wenn meine Sünd mich kränken.)

Fünfzehnter Abschnitt.

Petri Verleugnung.

P. *) Simon Petrus aber stund und wärmte sich. Und über eine kleine Weile (nach dem ersten Verleugnen), als er hinaus gieng nach dem Vorhof, krähete der Hahn. Und eine andere Magd sah ihn und hub abermal an zu sagen denen, die dabei stunden: Dieser war auch mit Jesu von Nazareth. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Und ein Anderer sprach: Du bist auch der Einer. Und er leugnete abermal und schwur dazu und sprach: Mensch, ich bin's nicht, und ich kenne auch des Menschen nicht. Und über eine kleine Weile, bei einer Stunde, bekräftiget's ein Anderer mit denen, die da stunden, und sprach: Wahrlich, du bist auch der Einer; denn deine Sprache verräth dich. Spricht des Hohenpriesters Knecht, ein Gefreundter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? Da fieng er an sich zu verfluchen und zu schwören: ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget. Und alsbald da er noch redete, krähete der Hahn zum andernmal. Und der Herr wandte sich und sahe Petrum an. Da gedachte Petrus an das Wort Jesu, als er zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und gieng hinaus und weinte bitterlich.

Wls. Viele Menschen werden fromm gerühmet;
Aber wer will finden Einen, der rechtschaffen fromm sei? (Spr. 20, 6.)

Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind,
Und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben. (Ps. 34, 19.)

*) Hier kann der oben auf Seite 25 stehende, eingeklammerte Abschnitt eingefügt werden.

Weise: Jesu, meine Freude.

Gm. 1. Herr, wer zu dir schreiet,
Seine Sünd bereuet,
Ruft dich herzlich an
Aus getreuem Herzen,
Dessen große Schmerzen
Wirst du, Herr, alsdann,
Wenn er fest
Glaubt, dich nicht läßt,
Als die deinen selbst empfinden,
Tilgen seine Sünden.

[2. Drum, o meine Liebe,
Die ich oft betrübe
Hier in dieser Welt,
Dir dankt mein Gemüthe
Wegen deiner Güte,
Die mich noch erhält,
Die mir oft
Gar unverhofft
Hat geholfen in dem Klagen,
Noth, Leid, Angst und Zagen.] 6)

(Lied: Jesu, meine Liebe.)

Sechzehnter Abschnitt.

Jesu Verdammniß zum Tode.

P. Die Hohenpriester aber und die Aeltesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihm zum Tode hülfen, und fanden keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzu traten; denn ihre Zeugnisse stimmten nicht überein. Zuletzt stunden auf und traten herzu zween falsche Zeugen, und gaben falsch Zeugniß wider ihn und sprachen: Wir haben gehört, daß er sagte: ich kann und will abbrechen den Tempel Gottes, der mit Händen gemacht ist, und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Und ihre Zeugnisse stimmten noch nicht überein.

Und der Hohepriester stund auf unter sie und fragete Jesum und sprach: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Jesus aber schwieg stille und antwortete nicht. Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes. Jesus sprach: Du sagest's, ich bin's. Doch sage ich euch: von nun an werdet ihr sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie aber verdammten ihn alle und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn und speieten aus in

sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber verdeckten ihn, und die Knechte schlugen ihn in's Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug? Und viele andere Lästerung sagten sie wider ihn.

Wls. Meine Feinde reden Arges wider mich:
Wann wird er sterben und sein Name vergehen?

Mich aber erhältst du, Herr, um meiner Frömmigkeit willen,
Und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich. (Ps. 41, 6. 13.)

Ch. O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit funden gedulbig,
Wie sehr du wurdest verachtet:
All Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarme dich unser, o Jesu. [7])

Weise: Es ist gewißlich an der Zeit.

Gm. 1. Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der für dich hat gelitten,
Ja gar am Kreuz gestorben ist
Und dadurch hat bestritten
Welt, Sünde, Teufel, Höll und Tod
Und dich erlöst aus aller Noth:
Dank ihm für diese Liebe!

2. Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der einst wird wiederkommen
Und sich, was todt und lebend ist,
Zu richten vorgenommen.
O denke, daß du da bestehst
Und mit ihm in sein Reich eingehst,
Ihm ewiglich zu danken.

[3. Gieb, Jesu, gieb, daß ich dich kann
Mit wahrem Glauben fassen
Und nie, was du an mir gethan,
Mög aus dem Herzen lassen,
Daß dessen ich in aller Noth
Mich trösten mög und durch den Tod
Zu dir ins Leben dringen.] [8])

[Ansprache.]

Anbetung.

P. Herr Jesu, du Sohn des Allerhöchsten! Du hättest wohl Freude haben mögen, und hast Schmach und Verfolgung erwählet, damit uns geholfen wäre. Du hast vor deinen Richtern ein gutes Bekenntniß bekannt und bist über demselben unschuldig verspottet und zum Tode verurtheilt worden. Stärke uns im Glauben, auf daß auch wir treue Zeugen deines heiligen Namens seien und uns vom Bekenntniß der Wahrheit durch keine Lust noch Furcht der Welt abhalten lassen. Stehe uns mächtig bei in unserer Schwachheit. Und wenn wir

leiden müssen um der Wahrheit willen, so verleihe uns deine Gnade, daß wir Feindschaft, Spott und Schmach standhaft ertragen mögen, und dir immer ähnlicher werden durch einen sanften und stillen Geist. Laß uns allezeit Frieden finden in dir und erhalte uns in deiner Wahrheit, auf daß, wenn wir deinen Namen vor den Menschen bekannt haben mit Wort und That, du uns auch dereinst bekennen mögest vor deinem himmlischen Vater, mit welchem du in Einigkeit des heil. Geistes, wahrer Gott, lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Kirchenbuch für die evangel. Kirche in Württemberg nach der Straßburger und Ulmer Kirchenordnung.)

Ch. O hilf, Christe, Gottes Sohn,
Durch dein bitter Leiden,
Daß wir, dir stets unterthan,
All Untugend meiden,
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken. [9])

Oder:

Ch. O treuer Jesu! ach erbarme dich unser, weil du uns erwählet hast und uns erlöset hast durch dein theures, unschuldig vergoßnes Blut. [10])

Weise: Wenn meine Sünd mich kränken.

Gm. Ich sage dir von Herzen
Jetzt und mein Lebenlang
Für deine Pein und Schmerzen,
O Jesu! Lob und Dank,
Für deine Noth und Angstgeschrei,
Für dein unschuldig Sterben,
Für deine Lieb und Treu. [11])

(Lied: Wenn meine Sünd mich kränken.)

Schluß.

P. Vaterunser oder Collekte.

Gm. Amen.

P. Segen.

Gm. Amen.

Nachweis der Gesänge:

[1]) s. B. I. S. 567. — [2]) s. B. III. N. 287. S. 416. — [3]) s. B. I. N. 289. S. 458. B. II. N. 302. S. 511. — [4]) s. B. II. N. 140. S. 207. — [5]) s. B. II. N. 248. S. 434. — [6]) s. B. III. — [7]) s. B. I. N. 263. S. 423. — [8]) s. B. I. N. 37. S. 94. B. II. N. 158. S. 232 und N. 561. S. 849. — [9]) s. B. II. N. 235. S. 338. — [10]) O bone Jesu s. B. I. N. 274. S. 438. — [11]) s. B. II. N. 248. S. 434.

Vierte Andacht.

Eingang.

Ant. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten. [1])

Pf. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; | heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind sehr erschrocken.
Wende dich, Herr, und errette meine Seele; | hilf mir um deiner Güte willen.
Ich bin so müde vom Seufzen; | ich netze mit meinen Thränen mein Lager.
Weichet von mir, alle Uebelthäter; | denn der Herr höret mein Weinen.
Der Herr höret mein Flehen; | mein Gebet nimmt der Herr an.
(Pf. 6, 3. 5. 6. 9. 10.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne | und dem heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, so nun und immerdar, | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Weise: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Gm. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
Mich in das Meer der Liebe zu versenken,
Die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
Uns zu erlösen. [2])

Gruß und Collekte.

P. Der Herr sei mit euch.
Gm. Und mit deinem Geiste.

P. Christus ist versuchet allenthalben gleichwie wir.
Ch. Doch ohne Sünde.
[Gm. Kyrie eleison!]

P. Da er wohl hätte mögen Freude haben.

Ch. Erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht.
[Gm. Kyrie eleison!]

P. Lasset uns beten:

O Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit! wir bitten dich, du wolleſt gnädiglich ſehen auf dieſes dein Volk [und Hausgeſinde], um welches willen unſer lieber Herr Jeſus Chriſtus ſich nicht geweigert hat übergeben zu werden in die Hände der Sünder und zu dulden die ſchmähliche Pein des Kreuzes, der mit dir lebet und regieret, wahrer Gott, in Einigkeit des heil. Geiſtes in Ewigkeit.

Gm. Amen.

Leſung der heiligen Paſſion.

Siebenzehnter Abſchnitt.

Jeſus vor dem hohen Rath.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti:

Des Morgens aber ſammelten ſich alle Hohenprieſter, Schriftgelehrten und die Aelteſten des Volks, dazu der ganze Rath, und hielten einen Rath über Jeſum, daß ſie ihm zum Tode hülfen, und führeten ihn hinauf vor ihren Rath und ſprachen: Biſt du Chriſtus? Sag's uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ich's euch, ſo glaubet ihr's nicht. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht und laſſet mich dennoch nicht los. Darum von nun an wird des Menſchen Sohn ſitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da ſprachen ſie alle: Biſt du denn Gottes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagt's, denn ich bin's. Sie aber ſprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben's ſelbſt gehört aus ſeinem Munde.

Und der ganze Haufe ſtund auf und banden Jeſum, führeten ihn von Caiphas vor das Richthaus und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Und es war frühe.

Wſs. Dieſer wird geſetzt zu einem Fall und Auferſtehen Vieler in Israel,
Und zu einem Zeichen, dem widerſprochen wird. (Luc. 2, 34.)

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein;
Aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen. (Ps. 8, 6.)

Weise: Nun freut euch, liebe Christeng'mein.

Gm. 1. O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ,
Du Leben, Licht und Wahrheit,
Du Ebenbild des Vaters, bist
Sein Glanz und ewge Klarheit,
Doch nicht geschaffen, nicht gemacht,
Aus Gottes Wesen vorgebracht,
Von Ewigkeit gezeuget.

[2. Laß hier in deinem Reiche mich
Dir treu-beständig dienen,
In guten Werken fruchtbarlich
Stets wachsen, blühn und grünen,
Bis du nach meinem Pilgrimslauf
Mich nimmst in deinen Himmel auf,
Wo du zur Rechten sitzest.] [3])

Achtzehnter Abschnitt.

Judä böses Gewissen.

P. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon und erhenkte sich selbst, und ist mitten entzwei geborsten und alle seine Eingeweide ausgeschüttet.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rath und kauften um die Silberlinge, um den Lohn der Ungerechtigkeit, eines Töpfers Acker zum Begräbniß der Pilger. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also daß derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache: Hakeldama, d. i. ein Blutacker, bis auf den heutigen Tag Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Wls. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen,
Und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen. (Ps. 7, 17.)
Seiner Tage müssen wenig werden,
Und sein Amt müsse ein Anderer empfahen. (Ps. 109, 8.)

Weise: Vater unser im Himmelreich.

Gm. 1. So wahr ich lebe, spricht dein Gott,
Mir ist nicht lieb des Sünders Tod,
Vielmehr ist dieß mein Wunsch und Will,
Daß er von Sünden halte still,
Von seiner Bosheit kehre sich
Und lebe mit mir ewiglich.

[2. Dieß Wort bedenk, o Menschenkind!
Verzweifle nicht in deiner Sünd;
Hier findest du Trost, Heil und Gnad,
Die Gott dir zugesaget hat,
Und zwar durch einen theuren Eid.
O selig, dem die Sünd ist leid!] 4)

Neunzehnter Abschnitt.

Jesus vor Pilatus.

P. Die Juden aber giengen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern die Ostern essen möchten. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach er zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

Wls. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich,
Und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele. (Ps. 86, 14.)

Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat,
Also muß des Menschen Sohn erhöhet werden. (Joh. 3, 14.)

Weise: Freu dich sehr, o meine Seele.

Gm. Es soll nun vollendet werden,
Was davon geschrieben ist,
Und warum auf diese Erden
Ist gekommen Jesus Christ:
Schauet nur des Höchsten Sohn
In dem Leiden, Schmach und Hohn,
In den Wunden, in den Schmerzen,
Und nehmt alles wohl zu Herzen. 5)

(Lied: Fließt, ihr Augen, fließt von Thränen.)

Zwanzigster Abschnitt.

Jesus ein König.

P. Da fiengen an die Hohenpriester und Aeltesten ihn hart zu verklagen und sprachen: Diesen finden wir daß er das Volk abwendet und verbeut den Schoß dem Kaiser zu geben und spricht, er sei Christus, ein König.

Da gieng Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Jesus stund vor ihm und antwortete: Redest du das von dir selbst oder haben's dir Andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Jünger würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagest's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?!

Und da Pilatus das gesagt, gieng er wieder hinaus zu den Juden und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. Pilatus aber fragte ihn abermal und sprach: Antwortest du nichts? Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort mehr, also daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Wls. Die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen,
Und gehen mit eitel Listen um.

Die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich,
Darum daß ich ob dem Guten halte. (Ps. 38, 13. 21.)

Weise: O Gott, du frommer Gott.

Gm. Du höchster König, führst
Den Namen nicht vergebens,
Du bist der Friedefürst,
Du bist der Fürst des Lebens,

Du Priester, Gottes Lamm,
Das sich geopfert hat,
Du bist mein Gnadenstuhl,
Mein sel'ger Himmelspfad. 6)

(Lied: Ich kann, mein Jesu, dich.)

Einundzwanzigster Abschnitt.

Jesus vor Herodes.

Sie aber hielten an und sprachen: Er hat das Volk erreget damit, daß er gelehrt hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa ange-

fangen bis hieher. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre. Und als er vernahm, daß er unter Herodis Obrigkeit war, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh; denn er hätte ihn längst gern gesehen, denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen, und er fragte ihn mancherlei. Er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander, denn zuvor waren sie einander feind.

Wls. Die mich ohn Ursach hassen, der ist mehr,
Denn ich Haare auf dem Haupte habe.

Um deinetwillen trage ich Schmach;
Mein Angesicht ist voller Schande. (Ps. 69, 5. 8.)

Ch. Mein schönste Zier und Kleinod bist
Auf Erden du, Herr Jesu Christ,
Dich will ich lassen walten
Und allezeit
In Lieb und Leid
In meinem Herz behalten. [7])

Oder:

Ch. Ehre sei dir, Christe,
Der du litteſt Noth
An dem Stamm des Kreuzes
Für uns bittern Tod.
Herrscheſt mit dem Vater
In all Ewigkeit.
Hilf uns armen Sündern
Zu der Seligkeit!
Kyrie eleison! Christe eleison!
Kyrie eleison! [8])

Eigene Weise.

Gm. 1. Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier!
Ach, wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Außer dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

2. Weg mit allen Schätzen,
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt!
Elend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

[3. Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,

Muß auch ihr Betrüben
Lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude. [9])

[Ansprache.]

Anbetung.

P. O du Sohn Gottes, wie hast du dich so geniedrigt! wie groß ist deine Liebe und Gütigkeit! Wir haben übelgethan, und du wirst darum gestraft. Wir haben die Missethat begangen, und du mußt die Rache darum ausstehen. Wir sind stolz gewesen, und du wirst darum geniedrigt. Was sollen wir dir doch entgegenthun, o du König der Ehren, für alle diese deine Wohlthat? Ach! es ist unmöglich, daß eines Menschen Herz etwas nur denken möge, womit solche deine große Wohlthat möge vergolten werden. Allein, o Herr, das bitten wir dich durch deine große Barmherzigkeit, weil wir nicht genugsam sind, dir für deine große Wohlthat zu danken, sintemal dein Verdienst all unser Vermögen übertrifft, so schaffe doch das in uns, daß wir nichts an deiner Statt lieben, daß uns außer dir nichts gefällig oder werth sei, sondern daß alles in unsern Augen gegen dir nichts zu rechnen, und daß uns auch zuwider sei, was dir entgegen ist, daß wir uns an nichts erfreuen ohne dich, sondern daß wir alle unsere Freude und Lust an dir haben, [du ewiger König der Wahrheit und des Friedens, der du mit deinem Vater und dem heil. Geist wahrer Gott herrschest immer und ewiglich. Amen.

(Nach Augustin s. Passional-Handbüchlein 1681.)

Ch. Ehr und Dank sei dir, o Herr, Anbetung, Preis und Lobgesang; denn du hast durch deinen Kreuzestod diese Welt erlöset, da du für uns gelitten. O Herr, Herr! schenk uns dein Erbarmen. [10])

Weise: Jesu, meines Lebens Leben.

Gm. Nun ich danke dir von Herzen,
Jesu, für gesammte Noth:
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben, bittern Tod.
Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für dein tausendfaches Plagen,
Für dein Ach und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein. [11])

(Lied: Jesu, meines Lebens Leben.)

Schluß.

P. Vaterunser oder Collekte.

Gm. Amen.

P. Segen.

Gm. Amen.

Nachweis der Gesänge:

[1]) s. B. II. N. 254. S. 443. — [2]) s. B. II. N. 230. S. 334. — [3]) s. B. II. N. 618. vgl. 619. S. 927. ꝛc. — [4]) s. B. I. N. 242. S. 389. s. B. III. N. 295. S. 436. — [5]) s. B. III. — [6]) s. B. III. — [7]) s. B. II. N. 377. S. 607. — [8]) s. B. I. N. 169 b. S. 249. — [9]) s. B. III. — [10]) Adoramus s. B. II. N. 315. S. 528. — [11]) s. B. II. N. 232. S. 336.

Fünfte Andacht.

Eingang.

Ant. Streite wider meine Feinde. [1])

Pf. Herr, höre mein Gebet | und laß mein Schreien zu dir kommen.
Täglich schmähen mich meine Feinde, | und die mich spotten, schwören bei mir.
Denn ich esse Asche wie Brod | und mische meinen Trank mit Weinen.
Vor deinem Dräuen und Zorn, | daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast.
Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, | und ich verdorre wie Gras.
Du aber, Herr, bleibest ewiglich, | und dein Gedächtniß für und für.
(Pf. 102, 2. 9—13.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne | und dem heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, so nun und immerdar, | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Streite wider meine Feinde.

Weise: Christus, der uns selig macht.

Gm. Jesu, deine Passion
Will ich jetzt bedenken,
Wolleſt mir vom Himmelsthron
Geist und Andacht schenken.

In dem Bilde jetzt erschein,
Jesu, meinem Herzen,
Wie du, unser Heil zu sein,
Littest alle Schmerzen. [2])

Gruß und Collekte.

P. Der Herr sei mit euch.
Gm. Und mit deinem Geist.

P. Fürwahr er trug unsre Krankheit.
Ch. Und lud auf sich unsre Schmerzen.
[Gm. Kyrie eleison!]

P. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten.

Ch. Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

[Gm. Kyrie eleison!]

P. Lasset uns beten:

Allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du für uns hast deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest: verleih uns, also zu begehen und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tod Erlösung erlangen, durch denselbigen deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Gm. Amen.

Lesung der heiligen Passion.

Zweiundzwanzigster Abschnitt.

Zeugniß für Jesu Unschuld.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unsers Herrn Jesu Christi:

Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende, und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und finde an dem Menschen der Sachen keine, die ihr ihn beschuldiget, Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sei, darum will ich ihn züchtigen und loslassen.

Auf das Fest aber mußte der Landpfleger nach Gewohnheit dem Volk einen Gefangenen losgeben, welchen sie begehrten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, nämlich einen Uebelthäter und Mörder, der hieß Barabbas, der mit den Aufrührerischen war in's Gefängniß geworfen, die im Aufruhr, der in der Stadt geschah, einen Mord begangen hatten. Und das Volk gieng hinauf und bat, daß er thäte, wie er pflegte. Und da sie versammelt waren, antwortete ihnen Pilatus: Ihr habt eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe auf Ostern; welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbam oder Jesum, den König der Juden, den man nennt Christum? Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute Nacht viel erlitten im Traum von seinetwegen.

Wls. Herr, du siehest es, schweige nicht;
Herr, sei nicht ferne von mir.

Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit,
Daß sie sich über mich nicht freuen. (Ps. 35, 22. 24.)

Weise: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Gm. 1. O Lamm, das keine Sünde je befleckt,
Und nie die Schuld getheilt, die uns bedecket,
Das reiner ist als alle Seraphinen,
Die jetzt dir dienen.

2. O habe Dank für deine Wunderliebe,
In deren heiligem, barmherzgen Triebe
Du allen Fluch, der über mich sollt kommen,
Auf dich genommen. [3])

Dreiundzwanzigster Abschnitt.

Barabbas.

Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten und reizten das Volk, daß sie um Barabbam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen Zweien, den ich euch soll losgeben? Da schrie der ganze Haufe und sprach: Hinweg mit diesem! und gieb uns Barabbam los. Da rief Pilatus abermal zu ihnen und wollte Jesum loslassen und sprach: Was soll ich denn machen mit Jesu, den man Christum nennet? Sie schrieen abermal: Kreuzige, kreuzige ihn. Er aber sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat er denn Uebels gethan? Ich finde keine Ursache des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Aber sie schrieen noch vielmehr und sprachen: Kreuzige ihn. Und sie lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand.

Wls. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat!
Die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern. (Jes. 1, 4.)

Was habe ich dir gethan, mein Volk?
Und womit habe ich dich beleidigt? das sage mir. (Micha 6, 3.)

Weise: O Welt, ich muß dich lassen.

Gm. 1. Du nimmst auf deinen Rücken
Die Lasten, die mich drücken
Viel schwerer als ein Stein.
Du wirst ein Fluch; dagegen
Verehrst du mir den Segen,
Dein Schmerzen muß mein Labsal sein.

[2. Du setzest dich zum Bürgen,
Ja lässest dich gar würgen
Für mich und meine Schuld.
Mir lässest du dich krönen
Mit Dornen, die dich höhnen,
Und leidest alles mit Geduld.] [4])

(Lied: O Welt, sieh hier dein Leben.)

Vierundzwanzigster Abschnitt.

Geißelung Jesu.

P. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Die Kriegsknechte aber des Landpflegers führten ihn hinein in das Richthaus und riefen zusammen die ganze Rotte und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Hand und beugten die Kniee vor ihm und spotteten ihn und fiengen an ihn zu grüßen und sprachen: Gegrüßest seist du, der Juden König, und schlugen ihn in's Angesicht und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt und fielen auf die Kniee und beteten ihn an.

Wls. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen,
Und meine Wange denen, die mich rauften.

Mein Angesicht verbarg ich nicht
Vor Schmach und Speichel. (Jes. 50, 6.)

Weise: Herzlich thut mich verlangen.

Gm. 1. O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gekrönet,
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber höchst verhöhnet:
Gegrüßet seist du mir!

[2. Du edles Angesichte,
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit,
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schändlich zugericht?] [5])

Fünfundzwanzigster Abschnitt.

Seht, welch ein Mensch!

P. Da gieng Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also

gieng Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und ein Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Da ihn die Hohenpriester und Diener sahen, schrieen sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Wls. Er hatte keine Gestalt noch Schöne.
Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit.

Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg;
Darum haben wir ihn nichts geachtet. (Jes. 53, 2. 3.)

Weise: O Gott, du frommer Gott.

Gm. 1. Seht, welch ein Mensch ist das!
O Blicke voller Thränen,
O Antlitz voller Schmach,
O Lippen voller Sehnen,
O Haupt voll Todesschweiß,
O Seele voller Noth,
O Herze voll Geduld,
O Lieb voll Angst und Tod.

[2. Seht, welch ein Mensch ist das!
Ach, ja, wir wollen sehen,
Was dir, o Menschenfreund,
Durch Menschen ist geschehen.
So lang ein Auge blickt,
So lange soll die Pein,
Die du für uns erträgst,
Auch unvergessen sein.] 6)

Sechsundzwanzigster Abschnitt.

Verurtheilung Jesu.

P. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr. Und gieng wieder in das Richthaus und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe dich zu kreuzigen und Macht habe dich los zu geben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. Die Juden aber schrieen und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Da Pilatus das Wort hörete, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha.

Es war aber der Rüsttag in den Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König. Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König denn den Kaiser.

Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, gedachte er dem Volke genug zu thun und urtheilete, daß ihre Bitte geschähe, nahm Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder. Da gab er ihnen Barabbam los, der um Aufruhrs und Mords willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten. Jesum aber, gegeißelt und verspottet, übergab er ihrem Willen, daß er gekreuziget würde.

Wls. Wir hielten ihn für den, der geplaget
Und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet
Und um unserer Sünde willen zerschlagen. (Jes. 53, 4. 5.)

Eigene Weise.

Gm. 1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen?
Was ist die Schuld? in was für Missethaten
Bist du gerathen?

2. Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen,
Ich, mein Herr Jesu, habe dieß verschuldet,
Was du erduldet.

[3. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.] 7)

Siebenundzwanzigster Abschnitt.

Gang nach Golgatha.

P. Da nahmen die Kriegsknechte Jesum, zogen ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und er trug sein Kreuz. Und indem sie hinausgiengen, fanden sie einen Menschen, der vorübergieng, von Cyrene, mit Namen Simon, der vom Felde kam, der ein

Vater war Alexandri und Rufi, den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trüge, und legten das Kreuz auf ihn, daß er's Jesu nachtrüge.

Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Dann werden sie anfahen zu den Bergen: fallet über uns, und zu den Hügeln: bedecket uns. Denn so man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden?

Wfs. Wir giengen alle in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher sah auf seinen Weg;
Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. (Jes. 53, 6.)

Siehe, das ist Gottes Lamm,
Welches der Welt Sünde trägt. (Joh. 1, 29.)

Ch. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten. Und durch seine Wunden sind wir geheilet. [8])

Weise: An Wasserflüssen Babylon.

Gm. 1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder;
Es geht und träget in Geduld
Die Sünden aller Sünder;
Es geht dahin, wird matt und krank,
Ergiebt sich auf die Würgebank,
Verzeiht sich aller Freuden;
Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod,
Und spricht: ich will's gern leiden.

[2. Das Lämmlein ist der große Freund
Und Heiland meiner Seelen;
Den, den hat Gott zum Sündenfeind
Und Sühner wollen wählen.
Geh hin, mein Kind, und nimm dich an
Der Kinder, die ich ausgethan
Zur Straf und Zornesruthen;
Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß;
Du kannst und sollst sie machen los
Durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja, Vater, ja von Herzensgrund,
Leg auf, ich will dir's tragen.
Mein Wollen hängt an deinem Mund,
Mein Wirken ist dein Sagen.
O Wunderlieb, o Liebesmacht,
Du kannst, was nie kein Mensch gedacht,
Gott seinen Sohn abzwingen.
O Liebe, Liebe, du bist stark,
Du streckest den in's Grab und Sarg,
Vor dem die Felsen springen.] [9])

[Ansprache.]

Anbetung.

P. Herr, himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott, der du der armen, sündhaften Welt dich erbarmet hast und um ihretwillen deines eingebornen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle in den Tod gegeben, auf daß wir durch ihn wiederum ewig leben möchten und selig werden: Dank sei dir für diese deine wunderbare Gnade und Barmherzigkeit, daß du den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht hast, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. O liebster Heiland, Jesu Christe, du warest der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Krankheit und Schmerzen. Denn der Herr warf unser aller Sünde auf dich, und also trugest du unsere Krankheit und ludest auf dich unsere Schmerzen; du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen worden. Die Strafe lag auf dir, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darum so sei nun auch gelobet immer und ewiglich, daß du uns zu gute dieß alles gethan und deinem himmlischen Vater gehorsam worden bist bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze. Erbarme dich noch ferner über uns, deine Erlöseten, und hilf, daß unser keiner verloren werde. Hast du doch dein Leben für uns zum Schuldopfer gegeben; so gieb uns nun auch deinen heil. Geist zu unsrer Bekehrung und mache uns gerecht durch deine Erkenntniß, nachdem du unsere Sünde getragen. Wir haben dir Arbeit gemacht in unseren Sünden und Mühe in unseren Missethaten. Hilf aber nur, daß wir nicht mit unserm sündhaften Leben dich von neuem kreuzigen; vielmehr verleih, daß wir mit geängstetem Geiste und zerschlagenem Herzen dein Leiden und Sterben täglich betrachten, in wahrem und festem Glauben unsere Zuflucht nehmen zu deinen heiligen Wunden und durch dieselben dermaleinst mögen eingehen zum ewigen Leben. Im Uebrigen bescheere uns allezeit ein geduldiges Herz nach deinem Exempel, unser Kreuz auf uns zu nehmen und dir willig nachzufolgen, auf daß, so wir mit dir leiden, wir auch mit dir zur Herrlichkeit mögen erhoben werden, [der du mit dem Vater und heil. Geiste, wahrer Gott, lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Schlesisches Kirchengesangbuch 1725.)

Ch. Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde.
Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat.
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.
Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer.
Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. (Ps. 51.) [10]

Oder:

Ch. Du Volk zu Zion! was habe ich dir gethan und womit habe ich dich gekränkt? o gieb mir Antwort.
Heiliger Herre Gott! O heiliger Gott! heiliger, starker Gott! O starker Gott!
Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth.
Von deinem Leiden kommt uns Heil. Herr, erbarme dich unser! [11]

Weise: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

Gm. 1. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
Die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und du mußt leiden.

2. Ach, großer König, groß zu allen Zeiten,
Wie kann ich gnugsam solche Treu ausbreiten!
Kein menschlich Herz vermag es auszudenken,
Was dir zu schenken.

(Lied: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.)

Schluß.

P. Vaterunser oder Collekte.

Gm. Amen.

P. Segen.

Gm. Amen.

Nachweis der Gesänge:

[1]) s. B. I. S. 560. — [2]) s. B. II. N. 249. S. 436. — [3]) s. B. II. N. 230. S. 334. — [4]) s. B. II. N. 307. S. 515. — [5]) s. B. II. N. 306. S. 514. — [6]) s. B. III. N. 331. S. 496. — [7]) vgl. [3]). — [8]) Vere languores s. B. III. N. 86. S. 137. — [9]) s. B. II. N. 225. S. 327. [10]) Miserere s. B. II. N. 262. S. 457. — [11]) Improperia s. B. II. N. 310. S. 520.

Sechste Andacht.

Eingang.

Ant. Er ward dargegeben, weil er selbst es wollte, und unsere Sünden hat er selbst getragen. [1])

Ps. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn | und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Denn deine Pfeile stecken in mir | und deine Hand drücket mich.
Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, | und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, | wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir. | Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe. (Ps. 38, 2—5. 22. 23.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne | und dem heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, so nun und immerdar, | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Er ward dargegeben, weil er selbst es wollte, und unsere Sünden hat er selbst getragen.

Weise: Freu dich sehr, o meine Seele.

Gm. Sei mir tausendmal gegrüßet,
Der mich je und je geliebt,
Jesu, der du selbst gebüßet
Das, womit ich dich betrübt.

Ach, wie ist mir doch so wohl,
Wann ich knien und liegen soll
An dem Kreuze, da du stirbest,
Und um meine Seele wirbest.

Gruß und Collekte.

P. Der Herr sei mit euch.

Gm. Und mit deinem Geist.

P. Christus hat eine ewige Erlösung erfunden.

Ch. Durch sein eigen Blut.

[Gm. Kyrie eleison!]

P. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz.
Ch. Auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben.
[Gm. Kyrie eleison!]

P. Lasset uns beten:

Allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du für uns hast deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest: verleih uns also zu begehen und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tod Erlösung erlangen, durch denselbigen deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.
Gm. Amen.

Lesung der heiligen Passion.

Achtundzwanzigster Abschnitt.

Kreuzigung Jesu.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unsers Herrn Jesu Christi:

Es wurden aber auch hingeführt zween andere Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. Und sie brachten ihn an die Stätte, die da heißt auf Hebräisch Golgatha, das ist verdolmetschet: Schädelstätte. Und sie gaben ihm Essig und vermyrrheten Wein zu trinken, mit Galle vermischt. Und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken.

Und sie kreuzigten ihn an der Stätte Golgatha und zween Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken, Jesum aber mitten inne. Und die Schrift ist erfüllet, die da saget: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Und es war die dritte Stunde da sie ihn kreuzigten. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, geschrieben, was man ihm Schuld gab, die Ursach seines Todes, und setzte sie auf das Kreuz, oben zu seinem Haupte. Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Ueberschrift lasen viele Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Hebräische, Griechische und

Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: der Juden König, sondern daß er gesagt habe: ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Wls. Er hat sein Leben in den Tod gegeben
Und ist den Uebelthätern gleich gerechnet.
Er hat Vieler Sünden getragen
Und für die Uebelthäter gebeten. (Jes. 53, 12.)

Weise: O Welt, ich muß dich lassen.

Gm. 1. O Welt, sieh hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod;
Der große Fürst der Ehren
Läßt willig sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

[2. Tritt her und schau mit Fleiße,
Sein Leib ist ganz mit Schweiße
Des Blutes überfüllt.
Aus seinem edlen Herzen
Vor unerschöpften Schmerzen
Ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Ich bin, mein Heil, verbunden
All Augenblick und Stunden
Dir überhoch und sehr.
Was Leib und Seel vermögen,
Das soll ich billig legen
Allzeit an deinen Dienst und Ehr.] 3)

Neunundzwanzigster Abschnitt.

Verspottung Jesu am Kreuze.

P. Die Kriegsknechte, da sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknechte einen Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er sein soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein. Solches thaten die Kriegsknechte. Und das Volk stund und sah zu.

Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem

Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

Die aber vorübergiengen, lästerten ihn und schüttelten die Köpfe und sprachen: Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel und baueſt ihn in dreien Tagen! Hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuz. Desgleichen auch die Hohenprieſter verspotteten ihn unter einander mit den Schriftgelehrten und Aelteſten sammt dem Volk und sprachen: Er hat Andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er Christ, der König von Israel, der Auserwählte Gottes, er helfe ihm selber und steige nun vom Kreuz, auf daß wir's sehen und glauben ihm. Er hat Gott vertraut, der erlöse ihn nun, lüstet's ihn, denn er hat gesagt: ich bin Gottes Sohn.

Dasselbige rückten ihm auch auf die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren und schmäheten ihn. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm und brachten ihm Essig und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.

Wis. Ich bin ein Wurm und kein Menſch,
Ein Spott der Leute und Verachtung des Volkes.

Alle, die mich sehen, spotten mein, und schütteln den Kopf.
Er klag's dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Luſt zu ihm.
(Pſ. 22, 7—9.)

Eigene Weiſe.

Gm. O Lamm Gottes unschuldig,
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit funden geduldig,
Wiewohl du warſt verachtet.
All Sünd hast du getragen,
Sonſt müßten wir verzagen.
Erbarm dich unſer, o Jeſu! [4])

Dreißigster Abschnitt.

Jeſu Gottverlaſſenheit am Kreuze.

P. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenket waren, lästerte Jeſum und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbſt und uns. Da antwortete der Andere, strafte ihn und sprach: Und du fürchteſt dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar wir sind billig darinnen; denn

wir empfahen, was unsere Thaten werth sind, dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land bis zu der neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein. Und um die neunte Stunde rief Jesus und sprach: Eli, Eli, lama asabthani, das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft dem Elias.

Wls. Stricke des Todes hatten mich umfangen,
Und Angst der Hölle hatte mich getroffen. (Ps. 116, 3.)

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne. (Ps. 22, 2.)

Weise: Herzlich thut mich verlangen.

Gm. Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.

Wenn dein Haupt wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schooß. [5])

(Lied: O Haupt voll Blut und Wunden.)

Einunddreißigster Abschnitt.

Tod Jesu.

P. Darnach als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Da stund ein Gefäß voll Essig; und bald lief Einer unter ihnen hin, nahm einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und Ysopen und steckte ihn auf ein Rohr und hielt es ihm dar zum Munde und tränkete ihn; die Andern aber sprachen: Halt, laßt sehen, ob Elias komme und ihn herabnehme. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und abermal rief er laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, neigte er das Haupt und gab seinen Geist auf.

Stilles Gebet der Gemeinde.

Indessen singt der Chor:

Ch. 1. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Erbarm dich unser!

2. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Erbarm dich unser!

3. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Gieb uns deinen Frieden. Amen. *) 6)

Weise: Herzlich thut mich verlangen.

[Gm. 1. Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein.]

[2. Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnoth.
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.] 7)

(Lied: O Haupt voll Blut und Wunden.)

Zweiunddreißigster Abschnitt.

Wunder bei Jesu Tode.

P. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus, und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, und giengen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen.

Aber der Hauptmann, der dabei stund gegen ihm über, und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem Geschrei verschied, und sahen das Erdbeben und was geschah, erschracken sie sehr und preiseten Gott und sprachen: Wahrlich, dieser ist ein frommer Mensch gewesen und Gottes Sohn. Und alles Volk, das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust und wandten wieder um.

Wls. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.
O Herr, ich bin dein Knecht, du hast meine Bande zerrissen.
(Ps. 116, 15. 16.)

*) Dieses Agnus dei ist in sanften, wiewohl nicht unnatürlich leisen Tönen zu singen, und der folgende Choral mit schwachen Registern zu begleiten.

Ich will ihm große Menge zur Beute geben,
Und er soll die Starken zum Raube haben. (Jes. 53, 12.)

Weise: Alle Menschen müssen sterben.

Gm. Reißt, ihr Felsen, Erde bebe,
Sonne, gieb nur dunkles Licht!
Alle Welt in Trauern schwebe,
Weil mein Fels des Heils zerbricht.
Auf so viele Marterstreiche
Wird der schönste Leib zur Leiche
Und erblaßt, vom Blute roth:
Jesus, meine Lieb ist todt. 8)

Dreiunddreißigster Abschnitt.

Durchstechung der Seite Jesu.

P. Es stunden aber alle seine Verwandten von ferne und viele Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolgt, und sahen das alles, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, des kleinen Jakobs und Joses Mutter, und Salome, die Mutter der Kinder Zebedäi, die ihm auch nachgefolgt waren, da er in Galiläa war, und ihm gedienet hatten, und viele Andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname auf dem Kreuze blieben am Sabbath, (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald gieng Blut und Wasser heraus.

Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Wls. Sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben,
Und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind. (Sach. 12, 10.)

Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen, die ihn gestochen haben, Und werden heulen alle Geschlechter der Erde. (Offenb. 1, 7.)

Ch. Was habe ich dir gethan, mein Volk, und womit habe ich dich beleidigt? Gieb mir hierauf Antwort.
Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, erbarme dich unser!
Habe ich dich doch aus Aegypten geführet: und du hast an's Kreuz geschlagen deinen Heiland.
[Habe ich dich doch getränket mit dem Wasser des Heils aus dem Felsen: und du hast mich getränket mit Galle und Essig.]
Habe ich doch vor dir das Meer geöffnet: und du hast mit einer Lanze geöffnet meine Seite.
Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, [du ewiger Gott!] erbarme dich unser! [laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth.] 9)

Weise: Herzlich thut mich verlangen.

Gm. 1. Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last;
Ich hab es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hie steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gieb mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick deiner Gnad.

[2. Es dient zu meinen Freuden
Und kommt mir herzlich wohl,
Wenn ich in deinem Leiden,
Mein Heil, mich finden soll.
Ach möcht ich, o mein Leben,
An deinem Kreuze hier
Mein Leben von mir geben,
Wie wohl geschähe mir!

3. Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für deines Todes Schmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu,
Und wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.] 10)

(Lied: O Haupt voll Blut und Wunden.)

[Ansprache.]

Anbetung.

P. Wir danken dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohn all unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein,

wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod! Wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit du uns deinem himmlischen Vater versöhnet hast! Ach! um unserer Missethat willen bist du so verwundet und um unserer Sünde willen so zerschlagen. Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zwei Uebelthäter gerechnet und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Galle getränket, und mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahltest und wir durch deine Wunden geheilet würden.

O Herr Jesu Christe! für diese und alle andere deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein heiliges, bitteres Leiden an uns nicht verloren sein, sondern gieb, daß wir uns desselben zu jeder Zeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbe also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben und deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen, in deine Fußtapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Dazu wollest du in Gnaden uns helfen um deines theuren Verdienstes willen. Amen.

(Nach Habermann in vielen älteren Agenden.)

Ch. Ja, freudig sollen wir uns stets rühmen des Kreuzes unseres Herrn Jesu Christi, in welchem Heil ist, Heil für Alle. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, für deine Schmerzen, daß du für uns gestorben, um uns Erlösung vom ewgen Tod zu bringen. [11])

Weise: An Wasserflüssen Babylon.

Gm. Mein Lebetage will ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen,
Dich will ich stets, gleichwie du mich,
Mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht,
Und wenn mein Herz in Stücke bricht,
Sollst du mein Herze bleiben.
Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
Hiemit zu deinem Eigenthum
Beständiglich verschreiben. [12])

(Lied: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.)

Schluß.

P. Vaterunser oder Collekte.

Gm. Amen.

P. Segen.

Gm. Amen.

Nachweis der Gesänge:

1) s. B. II. N. 276. S. 488. — 2) s. B. III. — 3) s. B. II. N. 307. S. 515. — 4) s. B. I. N. 263c. S. 422. — 5) s. B. II. N. 306. S. 515. — 6) Agnus dei s. B. I. N. 248c. S. 396. — 7) s. B. II. N. 306. S. 515. — 8) s. B. II. N. 580. S. 874. — 9) Improperia s. B. II. N. 309. S. 518. — 10) s. B. II. N. 306. S. 515. — 11) Nos autem gloriari s. B. II. N. 313. S. 525. 12) s. B. II. N. 225. S. 327.)

Siebente Andacht.

Eingang.

Ant. Ich liege und ſchlafe ganz mit Frieden. [1])

Pſ. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, | dem die Sünde bedecket iſt.
Wohl dem Menſchen, dem der Herr die Miſſethat nicht zurechnet, | in deß Geiſt kein Falſch iſt.
Darum bekenne ich dir meine Sünde | und verhehle meine Miſſethat nicht.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; | darum wenn große Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen.
Du biſt mein Schirm; du wolleſt mich vor Angſt behüten, | daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. (Pſ. 32, 1. 2. 5—7.)

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne | und dem heiligen Geiſte,
Wie es war im Anfang, ſo nun und immerdar, | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ant. Ich liege und ſchlafe ganz mit Frieden.

Weiſe: O Traurigkeit.

Gm. 1. Am Kreuz erblaßt,
Der Marter Laſt,
Der Todesqualen müde
Findet mein Erlöſer erſt
In dem Grabe Friede.

[2. Du liebteſt mich
Und gabeſt dich
Zum Opfer für die Sünden.
Wo iſt größre Liebe je,
Größre Huld zu finden?] [2])

Gruß und Collekte.

P. Der Herr ſei mit euch.

Gm. Und mit deinem Geiſt.

P. Es ſei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle und erſterbe.

Ch. So bleibt es alleine.

[Gm. Kyrie eleiſon!]

P. Wo es aber erſtirbt.

Ch. So bringt's viele Früchte.

[Gm. Kyrie eleiſon!]

P. Laſſet uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen eingebornen Sohn, nachdem er durch ſein Leiden und Sterben eine ewige Erlöſung geſtiftet, haſt eingehen laſſen in die Ruhe des Grabes und gleich ſeinen Brüdern verſammelt werden zu ſeinen Vätern nach dem Fleiſch: wir bitten dich, ſtille unſer Herz und ertödte unſere Lüſte, auf daß wir in dieſem Leben ruhen von allen ſündlichen Werken und durch Stilleſein und Hoffen ſtark bleiben in dir, dereinſt aber, wenn unſer Stündlein kommt, ſelig in dir entſchlafen mögen, [alſo daß unſer Geiſt eingehe zu deinem Frieden, unſer Leib aber in der Ruhe des Grabes warte der fröhlichen Auferſtehung zum ewigen Leben,] durch deinen lieben Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn.

Gm. Amen.

Leſung der heiligen Paſſion.

Vierunddreißigſter Abſchnitt.

Begräbniß Jeſu.

P. Erhebet eure Herzen zu Gott und höret das Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti:

Darnach am Abend, dieweil es der Rüſttag war, welcher iſt der Vorſabbath, kam Joſeph von Arimathia, der Stadt der Juden, ein reicher Mann, ein Rathsherr, ein guter, frommer Mann, der hatte nicht eingewilligt in ihren Rath und Handel, welcher auf das Reich Gottes wartete, denn er war ein Jünger Jeſu, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden. Der wagte es und gieng hinein zu Pilato und bat, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jeſu.

Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joſeph den Leichnam Jeſu. Und Joſeph kaufte eine Leinwand.

Wfs. Darum daß seine Seele gearbeitet hat,
Wird er seine Lust sehen und die Fülle haben.

Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte,
Viele gerecht machen;
Denn er trägt ihre Sünde. (Jes. 53, 11.)

Eigene Weise.

Gm. 1. O Traurigkeit,
O Herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einig Kind
Wird in's Grab getragen.

2. O Menschenkind!
Nur deine Sünd
Hat dieses angerichtet,
Da du durch die Missethat
Wareſt ganz vernichtet. 3)

Fünfunddreißigster Abschnitt.

Jesu Grabesruhe.

P. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloe untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und wickelten ihn in eine reine Leinwand, und banden ihn in leinene Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegten zu begraben.

Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab; das war Josephs, welches er hatte lassen hauen in einen Fels, in welches Niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jesum um des Rüsttags willen der Juden, da der Sabbath anbrach und das Grab nahe war, und wälzten einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und giengen davon.

Es war aber allda Maria Magdalena und Maria Joses, die setzten sich gegen das Grab, auch andere Weiber, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, beschauten, wohin und wie sein Leib geleget ward. Sie kehrten aber um und bereiteten die Spezereien und Salben. Und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesetz.

Wfs. Der Gerechte muß viel leiden,
Aber der Herr hilft ihm aus dem allen. (Ps. 34, 20.)

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen;
Wer will seines Lebens Länge ausreden? (Jes. 53, 8.)

Weise: O Traurigkeit.

Gm. 1. So ruheſt du,
O meine Ruh,
In deiner Grabeshöhle,
Und erweckſt durch deinen Tod
Meine todte Seele.

2. Man ſenkt dich ein
Nach vieler Pein,
Du, meines Lebens Leben!
Dich hat jetzt ein Felſengrab,
Fels des Heils, umgeben.

[3. O Lebensfürſt,
Ich weiß, du wirſt
Mich wieder auferwecken;
Sollte denn mein gläubig Herz
Vor der Gruft erſchrecken?

4. Indeß will ich,
Mein Jeſu, dich
In meine Seele ſenken,
Und an deinen bittern Tod
Bis in Tod gedenken.] [4])

Sechsunddreißigſter Abſchnitt.

Verſiegelung des Grabes.

P. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüſttage, kamen die Hohenprieſter und Phariſäer ſämmtlich zu Pilato und ſprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieſer Verführer ſprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferſtehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht ſeine Jünger kommen und ſtehlen ihn und ſagen zum Volk: Er iſt auferſtanden von den Todten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erſte. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter, gehet hin und verwahret, wie ihr wiſſet. Sie giengen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und verſiegelten den Stein.

Wſs. Darum freuet ſich mein Herz, und meine Ehre iſt fröhlich;
Auch mein Fleiſch wird ſicher liegen.

Denn du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen,
Und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe. (Pſ. 16, 9. 10.)

Ch. Siehe, wie dahin ſtirbt der Gerechte,
Und Niemand iſt, der's bedächte.
Fromme werden hingerafft,
Und Niemand iſt, der's betracht.
Von allem ſündgen Thun und Weſen
Iſt er nun geneſen.

Sein Name wird bleiben
Und gar nicht verweſen.
In Friede ruht er nun in der Erden,
Und in Sion wird ſeine Wohnung
ihm werden.
Sein Name wird bleiben
Und gar nicht verweſen. [5])

Eigene Weise.

Gm. 1. O du Liebe meiner Liebe,
Du erwünschte Seligkeit,
Die du dich aus höchstem Triebe
In das jammervolle Leid
Deines Leidens mir zu gute
Als ein Schlachtschaf eingestellt
Und bezahlt mit deinem Blute
Alle Missethat der Welt.

2. Liebe, die für mich gestorben
Und ein immerwährend Gut
An dem Kreuzesholz erworben,
Ach! wie denk ich an dein Blut!
Ach, wie dank ich deinen Wunden,
Du verwundte Liebe du,
Wenn ich in den letzten Stunden
Sanft in deiner Seiten ruh.

3. Liebe, die sich todt gekränket
Und für mein erkaltes Herz
In ein kaltes Grab gesenket,
Ach, wie dank ich deinem Schmerz!
Habe Dank, daß du gestorben,
Daß ich ewig leben kann,
Und der Seelen Heil erworben;
Nimm mich ewig liebend an. [6])

[Ansprache.]

Anbetung.

P. Herr, unser Heiland! Preis und Dank sei dir gesagt, daß du gehorsam warst bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. Nun hast du alles vollbracht, und bist unser Mittler und Versöhner worden, auf dessen theures Verdienst wir uns im Leben und Sterben mit festem Glauben gründen dürfen. Gieb, daß durch deinen Tod die Welt uns gekreuziget werde und wir der Welt, auf daß wir hinfort nicht mehr uns selbst leben, sondern dir, der du für uns gestorben bist.

Herr Jesu, du unsere Ruhe und unser Leben! Gieb, daß wir uns im Geiste oft hinstellen an dein stilles Grab, wo du nach allen Schmerzen und Leiden deine Ruhestätte gefunden hast. Wir danken dir, daß du hiedurch auch unsere Gräber geweihet und geheiligt hast. So befreie uns nun durch den Glauben an dich von aller Furcht des Todes und des Grabes. Laß uns in der Todesstunde unsern Geist getrost in deine Hände befehlen, und gieb kraft deiner Auferstehung, daß auch wir an deinem großen Tage wieder hervorgehen aus unsern Gräbern und auferstehen zum ewigen Leben, [der du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und herrschest, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

(Württemb. Kirchenbuch nach der Ulmer, Oettinger und vielen älteren Kirchenordnungen.)

[P. Gm. Litanei (ſ. Anhang)].

Ch. Unſer Keiner lebt ihm ſelber und unſer Keiner ſtirbt ihm ſelber. Leben wir, ſo leben wir dem Herrn, ſterben wir, ſo ſterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des Herrn. [7])

Oder:

Ch. Ehr und Dank ſei dir, o Herr! Anbetung, Preis und Lobgeſang, weil du uns durch deinen Kreuzestod von der Sünd erlöſet, da du für uns gelitten. O Herr Gott, o Herr Gott! ſchenk uns dein Erbarmen. [8])

Weiſe: Nun laßt uns den Leib begraben.

Gm. 1. Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt,
Daß du für uns geſtorben biſt,
Und haſt uns durch dein theures Blut
Gemacht vor Gott gerecht und gut.

2. Und bitten dich, wahr' Menſch und Gott,
Durch dein heilig fünf Wunden roth,
Erlös uns von dem ewgen Tod
Und tröſt uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand,
Rett uns durch dein allmächtig Hand,
Daß wir im Kreuz geduldig ſein,
Uns tröſten deiner ſchweren Pein.

4. Und ſchöpfen draus die Zuverſicht,
Daß du uns wirſt verlaſſen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns ſtehn,
Bis wir durch's Kreuz in's Leben gehn. [9])

Schluß.

P. Vaterunſer oder Collekte.

Gm. Amen.

P. Segen.

Gm. Amen.

Nachweis der Geſänge:

[1]) ſ. B. II. N. 319. S. 534. — [2]) ſ. B. II. N. 326. S. 542. — [3]) und [4]) vgl. [2]). — [5]) Ecce quomodo ſ. B. II. N. 324. S. 537. — [6]) ſ. B. II. N. 233. S. 336. B. III. N. 305. S. 446. — [7]) ſ. B. II. N. 142. S. 209. — [8]) Adoramus ſ. B. II. N. 317. S. 529. — [9]) ſ. B. II. N. 302. S. 511.

Anhang.

A. Passions-Gebete.

1. Allgemeine Passions-Collekten und kürzere Gebete. *)

O gütiger Gott, du willst viel lieber deinem Volke gnädig sein, denn deinen Zorn über Jemand ausgießen: verleihe allen Auserwählten, daß sie deinen Trost mögen empfahen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Erfurter Enchiridion 1526. Braunschweig-Lüneburgische Kirchenordnung 1542.)

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen eingebornen Sohn hast dahingegeben, daß er unsere Sünde am Kreuz tragen sollte, deinen gerechten Zorn über die Sünde zu stillen: verleih uns, daß wir dieses sein Leiden also betrachten, daß unser alter Mensch sammt Christo gekreuzigt werde, auf daß der sündliche Leib aufhöre und wir hinfort der Sünde nicht dienen, damit wir der Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und Hoffnung der Seligkeit versichert sein und bleiben, um Jesu Christi, unsers Heilandes willen. Amen.

(Anton Ulrich Braunschweig-Lüneburgische Kirchenordnung 1709.)

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, wir danken dir von Grund unsers Herzens, daß du die schwere, unerträgliche Last unsrer Sünden von uns genommen und auf deinen lieben Sohn, unseren Herrn Jesum Christum gelegt hast, und bitten dich demüthiglich, regiere uns durch deinen heil. Geist, daß

*) Die drei kirchlichen Haupt-Collekten sind für die ersten sechs Andachten verwendet. Die hier folgenden dienen theils zur Ergänzung für jene überhaupt, theils zum fakultativen Gebrauch für den Schluß der Andachten.

wir uns seines Leidens und Sterbens wider alle Anfechtung des Teufels und der Hölle trösten, auch vor Sünden und bösem Gewissen fleißig hüten und endlich selig werden, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Sächsische Kirchenordnung 1735.)

O Herr Jesu Christe, du einiger Hirt und Bischof unsrer Seelen, der du für uns gelitten und unsere Sünde an deinem Leibe auf dem Holz selbst geopfert und uns ein Vorbild gelassen hast, daß wir nachfolgen sollen deinen Fußtapfen: wir danken dir von Grund unsers Herzens für solche deine Treue und Gutthaten, und bitten dich demüthiglich, du wollest uns durch deine Wunden heilen und als irrende Schafe zu dir bekehren und Gnade verleihen, daß wir der Sünde je länger je mehr absterben und der Gerechtigkeit leben, der du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und regierest, wahrer Gott, in Ewigkeit. Amen.

(Straßburger Kirchenordnung 1598 und andere Kirchenordnungen.)

O Herr Jesu Christe, du ewiger Sohn Gottes des Vaters und wahrer Sohn der reinen Jungfrau Maria: wir danken dir von Grund unseres Herzens für dein bitteres Leiden und Sterben, welches du von unsrer Sünden wegen unschuldig auf dich genommen und am Stamm des Kreuzes willig ausgestanden hast, und bitten dich du getreuer Heiland, du wollest uns mit deinem heil. Geist begnaden, daß wir solches von Herzen und festiglich glauben, dir dafür dankbar und gehorsam seien, uns deiner Erlösung allzeit trösten und derselbigen in jenem Leben mit allen deinen Auserwählten ewiglich freuen mögen, der du sammt dem Vater und dem heil. Geist lebest und regierest, wahrer ewiger Gott, immer und ewiglich. Amen.

(Schwäbisch-Hall'sche Kirchenordnung 1615 und andere Kirchenordnungen.)

Allmächtiger, barmherziger Vater, der du hast deinen geliebten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, für unsere Sünde in den bittern Tod kommen lassen: wir bitten dich von Herzen, gieb Gnade, daß wir sein heiliges Leiden und

Sterben von Herzen betrachten, auf daß wir aus seiner Kraft dem alten Menschen mit seinen Lüsten absterben und dir, unserm Gott und Vater, in einem neuen Leben dienen mögen zu deinem Lobe und aller Menschen Besserung Amen.

(s. Magdeburger Collekten 1732.)

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß wir, die wir unter dem Anlauf des Feindes aus Schwachheit dahin sinken und fehlen, durch das versöhnende Leiden deines eingebornen Sohnes neue Kraft empfangen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(s. Löhe's Agende.)

Allmächtiger Gott, verleihe, daß wir, die wir um unserer Missethat willen ohn Unterlaß geschlagen werden, durch das Leiden deines eingebornen Sohnes Erlösung von aller Noth erlangen, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

(s. Löhe's Agende.)

Herr Gott, himmlischer Vater, der du aus väterlicher Gnade deines eingebornen Sohnes nicht verschont, sondern ihn in den Tod und an das Kreuz hingegeben hast: wir bitten dich, gieb deinen heil. Geist in unsere Herzen, daß wir solcher Gnade uns herzlich trösten, vor Sünden ferner uns hüten, und, was du uns zu leiden schickst, geduldig tragen mögen, auf daß wir durch ihn mit dir ewig leben. Amen.

(s. Löhe's Agende.)

O barmherziger, gnädiger Gott und Vater, wir danken dir von Herzen, daß du deinen lieben Sohn Jesum Christum für uns den schmählichen Tod des Kreuzes hast leiden und ihn unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Holze tragen lassen, auf daß wir durch seine Wunden heil werden möchten, und bitten dich demüthiglich, gieb, daß wir uns solches seines Leidens und Sterbens wider alle Anfechtung des Teufels, der Welt und unsers Fleisches kräftiglich trösten, nach seinem Exempel in allerlei Kreuz und Leiden Geduld und gegen unsern

Nächsten herzliche Liebe und Treue beweisen, und, nachdem wir so theuer erlöset worden, nimmermehr sicher oder vermessen werden, sondern als deine Kinder allezeit in deiner Furcht und Liebe wandeln mögen, bis wir endlich, von allem Uebel erlöset, ewig selig werden, durch denselben deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

(Hannover'sches Kirchengesangbuch vgl. Celle'sches Gesangbuch 1697 Frankfurt a. O. 1731.)

O Jesu Christe, du treuer Heiland und Herr! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du unsere Schmerzen auf dich geladen und unsere Krankheit am Kreuz getragen und also die Strafe von uns genommen und Friede mit Gott gemacht hast, und bitten dich, erleuchte und regiere uns durch deinen heil. Geist, daß wir uns an deiner armen Gestalt nicht ärgern, sondern festiglich glauben, daß du, als der Gerechte, uns allein gerecht und selig machen könnest, uns also auch von der beschwerlichen Sünde los und zu allem Guten geschickt machen und alles dahin richten wollest, daß wir durch deine Wunden der Sünde absterben, der Gerechtigkeit dagegen leben und solchergestalt gründlich geheilt werden. Laß uns in solchem Glauben und Erkenntniß täglich zunehmen, auch darin bis an's Ende verharren und selig sein und bleiben. Amen.

(Erbacher Kirchenordnung 1745.)

O Herr Jesu Christe, der du uns armen, verlorenen Sündern durch dein heiliges unschuldiges Leiden Gnade bei deinem himmlischen Vater erworben und das ewige Leben wiedergebracht hast: wir danken dir von Grund unsers Herzens für dein ganzes Leiden und schmerzlichen Tod und für die große Lieb und Treue, so du uns darin erzeigt hast. Wir bitten dich, erhalte uns um deines Leidens und Todes willen in deiner ewigen Liebe und gieb uns Gnade durch den heil. Geist, daß wir diese theure Erlösung und große Wohlthat mit dankbarem Herzen erkennen, loben, rühmen und preisen, und wir dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung erfreut, in der Liebe gegen dich entzündet, in der Geduld ermuntert, im Gehorsam willig und beständig werden, unsern Sünden absterben und dir, unserm Heiland, als dankbare Christen unser Lebenlang dienen in Hei-

ligkeit und Frömmigkeit. Letztlich hilf uns gnädiglich, daß wir uns deines blutigen Todes an unserm letzten Ende zur ewigen Seligkeit freuen und trösten, o Jesu Christe, treuer Heiland und Erlöser. Amen.

(Friedberger Kirchenordnung 1704.)

Herr Jesus Christus, du Lamm Gottes! wir danken dir von Herzen, daß du der Welt Sünde getragen hast und durch dein Leiden und deinen Tod das Sühnopfer für uns geworden bist. Du hast dich in der Sünder Hände hingegeben, und bist um unsertwillen verspottet, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und gekreuziget worden. Ach, verleihe uns Gnade, daß wir durch die andächtige Betrachtung deines heiligen Leidens und Todes von Herzen gedemüthigt, unter allen Anfechtungen im Leben und Sterben getröstet und zu dem Kampf wider Sünde und Welt mächtig gewaffnet werden. Du hast uns, o liebster Heiland, ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen deinen Fußtapfen. Gieb, daß wir im Aufsehen auf dich, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, auch einst des Glaubens Ende, der Seelen Seligkeit davonbringen, und dich für deine unaussprechliche Liebe loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

(Württembergisches Kirchenbuch 1736.)

Herr Jesu Christe, du heiliger und getreuer Hoheprieſter, der du in der Zeit des Zornes unsere Versöhnung geworden bist und den Brunnquell deines heiligen Blutes uns auf Erden gelassen hast: verleih uns deine Gnade, daß wir mit allen deinen lieben Heiligen begreifen mögen das große Werk, welches du am Stamm des Kreuzes vollbracht hast, auf daß, so wir dasselbe ansehen, uns die giftige Schlange der Wüste nicht schade, sondern daß wir ohne alle Verletzung dir zur ewigen Herrlichkeit nachfolgen. Amen.

(Cyprian gest. 258. s. Moller's Gebete aus den heiligen Altvätern 1584.)

Gott und Herr der Heerschaaren, aller Dinge Schöpfer, der du aus unvergleichlichem Erbarmen deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heile unseres Geschlechtes herabgesendet, durch seinen heiligen Kreuzestod die Handschrift unserer Sünden vernichtet und über die Heerschaaren und Gewal-

ten der Finsterniß triumphiret hast: gnädiger, freundlicher Gott nimm von uns, den Sündern, jetzt Dank und Flehen an und erlöse uns von allen verderblichen Werken der Finsterniß und allen unsern Feinden, die uns zu verderben trachten, sichtbaren und unsichtbaren. Kreuzige durch deine Furcht unser Fleisch, und laß nicht zu, daß unsere Herzen in unheilige Gedanken und Worte ausschweifen, sondern verwunde unsere Herzen mit Sehnsucht nach dir, auf daß wir, unverrückt auf dich hinblickend und von deinem Lichte aus deiner Höhe geleitet, dich, das unvergängliche und ewige Licht, von ferne schauen und dir ohn Unterlaß Preis und Dank darbringen mögen, dir, dem anfangslosen Vater mit dem eingebornen Sohne und deinem heiligen, guten, belebenden Geiste, jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

(Basilius gest. 379.)

Wir sagen dir von Herzen Dank, lieber Vater, für das theure Blut deines lieben Sohnes, so er um unsertwillen vergossen hat, damit du uns noch täglich erquickest, heiligest und abwäschest in deiner heiligen Kirche, und deiner göttlichen Natur theilhaftig machst. Wir sagen dir Dank für deine große unaussprechliche Liebe, der du uns also geliebet hast, die wir's doch nicht werth waren, daß du uns durch deinen eigenen Sohn erlöset hast, durch den Hohenpriester, Mittler und getreuen Hirten, der sich dir zum Opfer gegeben hat und seine Seele dargegeben für die Heerde seiner Schafe, der nun sitzet zu deiner Rechten und bittet für uns. Aber wir bitten und flehen auch zu dir, du gütiger und getreuer Gott, du Liebhaber der Menschen, du wollest uns deine Gnade geben, daß wir dich für alle solche deine Erbarmung mit deinem Sohne und heiligen Geist in allen Dingen von Herzen mögen loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

(Augustinus gest. 430. s. Allgemeines evangelisches Gesang- und Gebetbuch.)

---

2) Besondere Passions-Collekten und kürzere Gebete.

Gebet von den verrätherischen Anschlägen wider Jesum.

Herr Jesu Christe, der du bist das rechte Osterlamm, ausgesondert und gesandt von deinem himmlischen Vater und zu deinem Leiden verrathen und verkauft für unsere Sünde: hilf, daß wir solches von Herzen glauben und uns deiner Aufopferung allzeit trösten. Verleihe auch Gnade, daß wir uns hüten vor pharisäischen Rathschlägen und Judä Verstockung, auf daß wir hier in dieser Welt also mit dir das Osterlamm halten und deines Tisches genießen, damit wir auch endlich im Himmel das selige Abendmahl begehen und bei der ewigen Hochzeit des Lammes erscheinen mögen, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste. Amen.

(Hanauer Kirchenordnung 1659.)

Gebet von der Einsetzung des heiligen Abendmahls.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, daß du aus herzlicher Liebe das hochwürdige Sakrament deines wahren Leibes und Blutes unter Brod und Wein als ein seliges Erbgut den Menschenkindern in deinem letzten Testamente zu genießen beschieden hast. Wir bitten dich ferner, mache uns zu würdigen Gästen dieser himmlischen Mahlzeit, daß wir in herzlicher Reue, wahrem Glauben, rechter Andacht und mit gutem Vorsatz deinen allerheiligsten Leib und dein theures Blut empfahen, auf daß uns diese Speise und Trank gereiche zum Leben und nicht zum Gericht. Erhalte uns auch immerdar bei solchem Trost, den wir aus dem heiligen Abendmahl empfangen, bis wir endlich das Brod im Himmel essen, mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tische sitzen und dich sammt allen Auserwählten loben und preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Hanauer Kirchenordnung 1659.)

Gebet von der Fußwaschung.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir deine Kinder rufen zu dir und bitten dich mit bußfertigem Herzen, entsündige uns, daß wir rein werden, mache uns zu gelehrigen Schülern deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Meisters, daß wir von ihm rechte Demuth und Liebe lernen, seinem Beispiel nachfolgen und uns untereinander allerlei Dienst und Werke christlicher Liebe erweisen, auf daß wir vor deinem lieben Sohn am letzten Gericht wohlbereitet erscheinen und mit ihm in die reine, heilige Stadt Gottes und in das himmlische Vaterland eingehen mögen. Amen.

(Hanauer Kirchenordnung 1659.)

Gebet auf das Leiden Christi am Oelberg.

O Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, der du aller Welt Sündenlast auf dich geladen und getragen und darüber am Oelberg blutigen Schweiß geschwitzet hast: wir danken dir von Herzen für solche deine Gnade und für alles das, was du zu unserer Erlösung gewirket und gelitten hast. Und bitten dich demüthiglich, du wollest dieses dein bitteres Leiden an uns armen Sündern nicht lassen verloren werden, sondern durch deinen Geist in uns wirken, daß wir uns desselben in aller Anfechtung herzlich trösten und bei diesem schrecklichen Bilde des Zornes Gottes lernen mögen, allen Sünden von Herzen feind zu werden und uns mit höchstem Fleiß davor zu hüten und dir zu dienen, der du mit dem Vater und dem heil. Geist lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

(Straßburger (1598), Nassauer, Ulmer Kirchenordnungen.)

Gebet auf Christi Gefangennehmung.

Barmherziger, gütiger Herr Jesu, du eingeborener Sohn Gottes und Heiland aller Menschen, der du dich um unsertwillen hast verrathen, gefangennehmen und binden lassen: wir bitten dich durch deine treue Gnade und aufrichtige Liebe, die du noch immerdar den Menschenkindern mildiglich erwiesen hast, behüte uns vor Heuchelei, Falschheit und Scheinheiligkeit, entzünde unsere Herzen mit deiner himmlischen Liebesflamme, daß wir dir in Lieb und Leid, in Noth und Tod fest anhangen, und uns weder Gunst noch Gewinn, weder Haß noch

Untreue von dir abtreiben lassen; und ob wir ja nach deinem Willen in Bande und Gefängniß um deines Namens willen geriethen, daß wir dennoch das Unrecht mit reinem, unschuldigen Gewissen leiden, die Macht der Finsterniß mit Beständigkeit ausharren und das böse Stündlein mit Geduld überwinden, bis du endlich unsere Unschuld an das Licht bringen und uns dort ewig verklären wirst, der du sitzest zur Rechten deines Vaters, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Hanauer Kirchenordnung 1659.)

Gebet auf das Leiden Christi vor den Hohenpriestern.

O Herr Jesu Christe, du unschuldiges Lamm Gottes, der du vor den Hohenpriestern nicht allein mit falschem Zeugniß angeklagt, sondern auch in's Angesicht gespeiet, verspottet, gelästert und geschlagen und endlich von ihnen als ein Gotteslästerer und Verführer des Volks zum Tode bist verurtheilt worden: wir bitten dich, verleih uns Gnade, daß wir uns solches deines Leidens wider alle Anklage des Teufels allezeit trösten. O milder Herr Jesu Christe! siehe uns an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, mit welchen du Petrum, als er dich verleugnet hatte, angesehen hast, auf daß wir unsere Sünde herzlich beweinen, deiner Gnade uns in wahrem Glauben getrösten und also in dir erfunden und erhalten werden, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

(Straßburger (1598), Nassauer, Ulmer Kirchenordnungen.)

Gebet auf das Leiden Christi im Richthaus Pontii Pilati.

O Herr Jesu Christe, getreuer und barmherziger Heiland, der du vor dem römischen Landpfleger Pontius Pilatus von den Hohenpriestern fälschlich verklaget, ein gut Bekenntniß bezeuget hast und gleichwohl unschuldig verspottet, mit Dornen gekrönt, gegeißelt und zum Tode verdammt bist worden: wir bitten dich von Herzen, gieb uns, solches dein Verdienst in aller Anfechtung mit wahrem Glauben zu fassen, und verleihe uns deine Gnade, daß wir auch in der Verfolgung deinem Exempel nachfolgen, nicht in Ungeduld und Rachgier fallen,

sondern dir die Rache befehlen, der du ein gerechter Richter kommen wirst in der Herrlichkeit des Vaters, zu richten die Lebendigen und die Todten. Amen.
(Straßburger (1598), Nassauer und Ulmer Kirchenordnungen.)

Gebet von der Krönung Christi.

O Herr Jesu Christe, wir danken dir von Herzen für deine schmähliche Krönung und unschuldiges Leiden, und bitten dich demüthiglich, du wollest uns deine Unschuld zu gute kommen lassen, unsere blutrothen Sünden mit deinem Purpurmantel bedecken und uns mit Gnade und Barmherzigkeit krönen, auch unsere Füße auf den Weg des Friedens und des ewigen Heiles richten, daß wir endlich durch dich zu der Krone der Ehren im Lande der Lebendigen gelangen und vor deinem Throne, mit einem weißen Kleide angethan, dich ewiglich preisen mögen, um deines heiligen und unschuldigen Leidens willen. Amen.
(Hannoversches Kirchengesangbuch, vgl. Celle'sches Kirchengesangbuch 1697.)

Gebet auf die Verurtheilung Jesu.

Habe Dank, liebster Jesu, daß du dich nicht nur um unsertwillen vor das Gericht der Menschen hast stellen und von einem ungerechten Richter zum andern schleppen lassen, sondern daß du auch vor dem göttlichen Gericht an unsere Stelle getreten bist und das Urtheil der Verdammniß auf dich genommen hast, welches uns in alle Ewigkeit hätte drücken sollen. Ach laß es uns an unsern Herzen erfahren, was wir deiner ewigen Liebe in diesem Theil zu danken haben. Decke nur unsere Sündengreuel, durch welche dir so viele Leiden verursacht worden sind, auf. Laß uns darüber gedemüthigt und in den Staub gebeugt werden. Aber wenn wir darunter zittern und zagen, so laß uns auch das über dich gesprochene Urtheil zu statten kommen, daß wir um dessen willen von Schuld und Strafe losgesprochen, zu Erben des Lebens und der Gnade erklärt und in unsern Seelen mächtig getröstet, ja zum ewigen Leben erhalten werden, um deines bittern Leidens willen. Amen.
(Brastberger.)

Gebet auf das Leiden Christi in der Ausführung.

O Herr Jesu Christe, du unschuldiges Lamm Gottes, der du dein Kreuz

auf deinem Rücken getragen und auf daſſelbige alle unſere Sünde und Miſſethat, Krankheit und Schmerzen gelegt haſt: wir bitten dich demüthiglich, erhalte uns in wahrem Glauben, daß wir deiner ſo vollkommenen Genugthuung für unſere Sünde nicht allein zu jeder Zeit uns tröſten, ſondern dir auch dafür von ganzem Herzen danken, und ſchaffe in uns durch dein heiliges Verdienſt, daß auch wir dein Kreuz willig auf uns nehmen und in rechter Geduld und Demuth dir nachtragen, auf daß, die wir allhier in dieſer Zeit leiden, auch mit dir durch deine Barmherzigkeit zur ewigen Herrlichkeit erhoben werden. Amen.

(Straßburger (1598) und Naſſauer Kirchenordnungen.)

Gebet von der Ausführung und Kreuzigung Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte, du Sohn des lebendigen Gottes, der du unter die Uebelthäter gerechnet, zum ſchmählichen Tod des Kreuzes ausgeführt, auch endlich als das unſchuldige Lamm Gottes, am Stamm des Kreuzes für unſere Sünde geſchlachtet und wie ein Fluch aufgeopfert worden biſt, damit du hiedurch den Fluch des Geſetzes von uns wenden, den gerechten Zorn deines himmliſchen Vaters gegen uns ſtillen, uns mit demſelbigen verſöhnen und durch deinen herben, bittern Tod von dem ewigen Tod erlöſen mögeſt: wir ſagen dir für deine unausſprechliche Liebe und Treue von Grund unſers Herzens Lob, Ehr und Dank, und bitten dich demüthiglich, du wolleſt uns deine Gnade und Geiſt mittheilen, daß auch wir dein Kreuz willig auf uns nehmen und in wahrer Geduld und Demuth dir nachtragen, auch anders nichts denn dich, unſern gekreuzigten Heiland, wiſſen und erkennen, uns deines unſchuldigen Leidens, Kreuzes und Todes wider alle Anfechtung Leibes und der Seelen in wahrem Glauben tröſten und als deine Angehörige, unſer Fleiſch ſammt deſſen böſen Lüſten und Begierden immerdar kreuzigen und dir in einem neuen Leben gehorſam dienen mögen. Ach, Herr, du getreuer, milder Heiland! ziehe auch uns mit den ausgeſpannten Armen deiner Gnade zu dir, wie du am Holz des Kreuzes den einen Schächer zu dir gezogen. Bitte auch für uns arme Sünder bei deinem himmliſchen Vater, wie du für deine Kreuziger gebeten. Gedenk auch unſer in deinem Reich, ſtehe uns bei in unſrer letzten Noth, laß uns deines Kreuzes

und Todes tröstlich genießen, und nimm unsere Seele in deine Hände; denn du hast uns erlöset, Herr, du getreuer Gott! Amen. O Herr Christe! Amen.

(Ulmer Kirchenordnung 1747.)

Gebet von der Kreuzigung Christi.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du um unsertwillen unter die Uebelthäter gerechnet und am Stamme des Kreuzes als ein Fluch bist gehangen: wir bitten dich demüthiglich, du wolleſt uns mit den ausgeſtreckten Armen deiner Gnade zu dir ziehen, auf daß wir von dem Fluch des Geſetzes erledigt, den Segen Abrahams und den verheißenen Geiſt durch den Glauben an dich empfangen und anderes nichts denn dich, unſern gekreuzigten Heiland, wiſſen und erkennen, und auch als deine Angehörige unſer Fleiſch ſammt den Lüſten und Begierden kreuzigen und dir dienen mögen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

(Straßburger (1598) und Naſſauer Kirchenordnungen.)

Gebet von der Fürbitte Christi für ſeine Kreuziger.

O Herr Jeſu Chriſte, unſer einiger und wahrer Hoherprieſter, Mittler und Fürbitter, der du am Tag deines Fleiſches Gebet und Flehen mit ſtarkem Geſchrei und Thränen geopfert haſt zu dem, der dir von dem Tod konnte aushelfen: wir bitten dich, bitte auch für uns arme Sünder bei deinem himmliſchen Vater, damit wir in ſtarkem Glauben, gutem Gewiſſen und wahrer Geduld bis an unſer Ende erhalten werden und in dem Kleide deiner Unſchuld vor dir erſcheinen mögen. Amen.

(Straßburger (1598) und Naſſauer Kirchenordnungen.)

Gebet von dem Hohn und Spott, ſo Chriſtus am Kreuze erlitten.

O Herr Jeſu Chriſte, du Sohn des lebendigen Gottes, der du am Kreuze ſo viel Hohn und Spott und Widerſprechung erduldet haſt um unſertwillen: verleihe uns deinen Geiſt und Gnade, daß wir auch können der Welt böſe und ſpöttige Worte mit Geduld ertragen. Segne du uns, wenn ſie fluchen, und ſei du uns nur nicht ſchrecklich, und laß uns auch einander treulich und herzlich

lieben, wie du deine betrübte Mutter deinem lieben Jünger Johannes und hinwieder ihn ihr befohlen haft, auf daß wir in deiner Gnade ewig erfunden werden. Amen.

(Straßburger (1598) und Naſſauer Kirchenordnungen.)

Gebet von dem Schächer zu der Rechten Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte, unſer getreuer und barmherziger Heiland, der du dem bußfertigen Schächer am Kreuz das Paradies deines Reiches zugeſagt und für uns die ſchreckliche Höllenangſt und den Grimm des Zornes Gottes getragen und überwunden haſt: wir bitten dich herzlich, du wolleſt um ſolches deines heiligen Verdienſtes willen unſere finſtern und blinden Herzen gnädiglich erleuchten, daß auch wir unſere Sünde und Miſſethat wahrhaftig erkennen, uns deines unſchuldigen Leidens mit wahrem Glauben annehmen und tröſten und deine Unſchuld loben und preiſen mögen. Ach getreuer Herr und König, gedenke unſer in deinem Reich, in welchem du ſammt dem Vater und dem heiligen Geiſt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

(Straßburger (1598) und Naſſauer Kirchenordnungen.)

Gebet von dem Kreuzestode Jeſu.

Herr Jeſu Chriſte, du treuer und gehorſamer Knecht deines himmliſchen Vaters auch bis in den Tod des Kreuzes, wie ſchwer war deine Arbeit, wie hoch und werth iſt dein Verdienſt! Gelobet ſei dein heiliger Name für deine bittere Marter und für die ewige Erlöſung, welche du durch dein einiges Opfer uns erworben haſt. Fürwahr du haſt unſere Krankheit getragen und auf dich geladen unſere Schmerzen, daß wir heil würden. Du biſt für uns ein Fluch worden am Holz, daß wir den Segen ererbeten. Hilf, Herr Jeſu, daß wir deines Verſöhnopfers uns allzeit tröſten und durch wahren Glauben theilhaftig machen, auch unſer ſündlich Fleiſch täglich kreuzigen ſammt den Lüſten und Begierden. Gieb uns ein verſöhnlich Herz, daß wir für unſere Feinde nach deinem Exempel allzeit bitten. Bewahre uns vor Höllenangſt und Verlaſſung. Erwecke in uns einen Durſt nach dem himmliſchen Troſtbrunnen der ewigen Seligkeit. Und nachdem wir unſer zeitliches Leben vollbracht haben, ſo laß nicht allein un-

ser letztes Wort und Seufzen sein: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du treuer Gott, du hast mich erlöset", sondern reiche uns auch reichlich dar, wie dem Schächer am Kreuz, den Eingang in das himmlische Paradies, durch deine Vollbringung und Erwerbung unsers ewigen Heiles. Amen.

(Hanauer Kirchenordnung 1659.)

Gebet von den Wunderzeichen im Tode Christi.

O Herr Jesu Christe, du unschuldiges Lamm Gottes, der du die Kraft deines Leidens alsobald in deinem Tod erzeiget hast mit so herrlichen Wundern und als ein rechtes Versöhnopfer mit Wasser und Blut gekommen bist: wir bitten dich herzlich, zerreiß durch deine Gnade unsere felsigen, harten Herzen, und gieb uns, daß wir auch an unsere Brust schlagen vor Reue und Leid über unsere Sünde, reinige und wasche uns mit dem Blut und Wasser, das aus deiner Seite in die heiligen Sakramente gefloffen ist, und verbirg uns in deiner geöffneten Seite, auf daß wir in deiner Gnade ewig erfunden werden. Amen.

(Straßburger (1598) und Nassauer Kirchenordnungen.)

Gebet von Christi Begräbniß.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! wir danken dir von Herzen, daß du deinen Sohn Jesum Christum um unserer Sünde willen in den Tod gegeben, ihn als ein fruchtbares Waizenkorn in die Erde gelegt und ihn uns zur Gerechtigkeit und zum Leben wieder auferweckt hast. Wir bitten dich, stärke durch deinen heil. Geist unsern Glauben, daß wir uns seines Todes in allen Anfechtungen trösten und mit der Hoffnung des zukünftigen Lebens alle Trübsale und auch zuletzt den Tod überwinden, Alles gern verlassen und deinem Sohn als treue Diener nachfolgen mögen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Diederici Manuale s. Württembergisches Kirchenbuch.)

O gütiger Herr Jesu Christe, der du für unsere Sünde bist gestorben und begraben, hilf uns, o werther Helfer, daß wir die Lüfte des Fleisches begraben und die Sünde ablegen, auf daß wir mit dir in Heiligkeit und Frömmigkeit

auferstehen und hinfort nicht dem Teufel noch der Welt, sondern dir dienen in einem neuen Leben, damit wir auch endlich im Frieden hinfahren und in dem Ruhebettlein des Grabes uns vor dem Zorne der letzten Zeit einen kleinen Augenblick verbergen mögen, bis daß du uns zur ewigen Osterfreude durch die Posaune und Stimme des Erzengels wieder aus der Erde wirst auferwecken. O Herr, das schmerzlich Leiden dein an uns nicht laß verloren sein. Amen.

(Hanauer Kirchenordnung 1659.)

O Herr Jesu Christe, barmherziger und getreuer Heiland, der du für unsere Sünde gestorben und begraben worden und dadurch alle unsere Sünde in die Tiefe des Meeres versenket hast, daß derer nimmer soll gedacht werden denen, die an dich glauben: wir danken dir von Herzen solcher deiner Gnade und Wohlthaten, und bitten dich demüthiglich, wie wir sammt dir begraben sind durch die Taufe in den Tod, so mache uns auch gleich deiner Auferstehung, auf daß wir nach diesem elenden Leben das verheißene Reich deiner Gnade und Herrlichkeit empfahen. Amen.

(Straßburger (1598) und Nassauer Kirchenordnungen.)

Gebet von der Höllenfahrt Christi.

O Herr Jesu Christe, du ewiger Sohn Gottes, der du für uns arme Sünder zur Hölle gefahren und dadurch der Hölle den Sieg genommen, und alle, die an dich glauben, aus der Hölle erlöset und vom Tode errettet hast: wir bitten dich herzlich, gieb uns solchen reichen Trost in aller Anfechtung mit gläubigem Gemüth zu fassen, und behüte auch uns, die wir deinen Namen auf deine tröstliche Verheißung anrufen, vor der Höllenpein, damit der Teufel keine Macht an uns finde, und laß uns deines kostbaren, theuren Verdienstes zu unserm ewigen Heil genießen, der du mit dem Vater und dem heil. Geist lebest und regierest, wahrer Gott, hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

(Straßburger (1598) und Nassauer Kirchenordnungen.)

---

3. Allgemeine Passions-Danksagungen.

Ach, du ewiger, gütiger Gott und Vater! siehe doch an deinen lieben Sohn, was er für große Schmerzen unserthalben hat müssen leiden. Ach Vater, siehe doch, wer solches leidet, und gedenke doch gnädiglich, für wen er leidet. Ist's nicht, ach treuester Vater, dein Sohn, das unschuldige Lamm Gottes, das du für uns, deine Knechte, hingegeben hast? Ist nicht das der Herr der Ehren und des Lebens, der wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt und dir bis in den Tod gehorsam gewesen, ja den allerschmählichsten Tod auf sich genommen hat? Ach gedenke doch, o Gott, der du der Welt Leben begehrest, dein geliebter und einiger Sohn ist's, den du aus deinem Herzen geboren und unsrer Schwachheit theilhaftig gemacht hast. Ach fürwahr, das ist deine Gottheit, die unsere Natur hat an sich genommen und sich an das Kreuz hat lassen heften und die schwere Strafe unsrer Sünden getragen hat. Ach Herr, wende deine Augen auf dieses große Werk deiner Gnade und Gütigkeit. Siehe an deinen lieben Sohn, wie er an seinem ganzen Leibe ausgedehnt und ausgespannt ist. Siehe an seine Hände, wie das Blut daraus wie aus einer Quelle fließt, und vergieb uns gnädiglich die Missethat, die unsere Hände begangen haben. Siehe an, Herr, wie seine Seite durchstochen ist, und erquicke uns mit dem Blute, welches daraus geflossen. Siehe an seine Füße, die doch nicht auf dem Weg der Sünde gegangen sind, sondern allezeit in deinem Gesetz gewandelt haben, wie dieselben mit Nägeln durchgraben sind, und verleihe uns Gnade, daß unsere Füße in deinen Wegen gehen. Thue weg von uns den Weg der Bosheit und laß uns allezeit auf deiner Bahn wandeln. Amen.

(Augustinus s. Allgemeines evangelisches Gesang- und Gebetbuch.)

Ach Herr, unser Gott! laß uns erkennen und bedenken, wer es ist, der um unsertwillen gelitten. Ist er nicht der eingeborene Sohn Gottes? wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der, von welchem der Vater im Himmel gerufen: dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe? wie muß er denn jetzt seinen Zorn tragen? Ist er nicht der Herr der Herrlichkeit? wie trägt er denn jetzt solche Schmach? Ist er

nicht ein ewiger, allmächtiger Gott? wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth?

[Ach der zarte Leib, der heilige, unbefleckte Leib, wie ist er verwundet! Ach die heiligen Hände, womit er uns segnet! ach die heiligen Füße, die auf dem Wege des Friedens gewandelt, wie sind sie durchgraben! Ach der holdselige Mund, wie ist er erbleichet! Ach sein heiliges, ehrwürdiges Haupt, wie ist es mit Dornen zerrissen! Ach sein liebreiches Herz, wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seite gezeiget! Ach das heilige, reine Herzensblut, wie milde ist es aus seiner Seite geflossen, uns von Sünden zu waschen! Ach die freundlichen Augen, die klarer sind denn die Sonne, wie sind sie so verdunkelt! wie rinnen sie mit Wasser als die Thränenquellen und Liebebrünnlein! Ist doch alles kläglich und jämmerlich, was man an ihm siehet! Ach er ist so gar zerschlagen, daß nichts Gesundes ist an seinem Leibe! Das sind die Strafen unsrer Sünden! unsre Missethat hat ihn so verwundet!]

O des großen Geheimnisses! O der großen Liebe, daß unsre Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraft worden! Ja durch ein solch heilig Opfer mußten wir versöhnt werden. Der Heilige trägt unsere Unheiligkeit, der Gerechte unsre Ungerechtigkeit, der Unschuldige trägt unsre Schuld. Der Herr giebt sich hin für seine Knechte, der Sohn Gottes für die Menschenkinder; der König der Ehren legt auf sich unsre Schmach; Gott giebt sich hin für sein Geschöpf, der Selige für die Verdammten, der das Leben selbst ist, für die in Sünden todt sind. Wir haben gesündigt, was hat dieses unschuldige Lamm gethan? Wir sind gottlos gewesen, was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach Herr! du bist um unsrer Hoffahrt willen gedemüthigt, um unsres Ungehorsams willen gegeißelt, um unsrer Wollust willen voll Schmerzen und Wunden geschlagen. Wir haben den Tod verdient, und du mußt sterben! Wir waren verkauft unter die Sünde, und du bist unser Lösegeld geworden und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für unsre Sünde.

Ach Herr, wie könnte eine Sünde so groß sein, die nicht mit diesem allertheuersten Schatz bezahlt wäre! Wie könnten der Sünden so viele sein, daß sie nicht durch einen so großen Gehorsam, durch so hohe Geduld, so reine Sanftmuth und tiefe Demuth hinweggenommen wären? Darum sei uns, o Gott gnä-

dig, und siehe nicht an unsre Sünde, sondern nimm uns zu Gnaden an und laß uns des theuern Blutvergießens deines lieben Sohnes, JesuChristi, ewiglich genießen. Amen.

(Joh. Arnd s. Löhe's Agende für christliche Gemeinden des lutherischen Bekenntnisses.)

Dir, o du allerliebster Herr Jesu Christe! sagen wir heut und immerdar Lob und Dank für dein bitteres Leiden und Sterben. Denn daraus nehmen wir eine treue Warnung vor Sünden und erkennen derselben erschreckliche Last, welche aus Gottes gerechtem Gericht anders nicht hat gewendet werden können als durch dein allerheiligstes Blut und schmählichen Tod am Stamme des Kreuzes. Wie groß, Herr, ist deine Liebe gegen uns, daß du für uns zum Fluch bist worden, auf daß wir in dir gerecht würden! Du bist für uns gestorben, auf daß wir durch deinen Tod ewig leben mögen. Du legst dich für uns am Oelberg in Todesangst, zitterst und zagest um keiner andern Ursach willen, als auf daß wir in keiner Noth verzagen und mit Freuden unser letztes Stündlein erwarten und ohne Zittern und Zagen einmal vor Gottes Gericht am jüngsten Tage treten möchten. Du bist jämmerlich zerschlagen und gegeißelt, auf daß wir von des höllischen Peinigers Schlägen befreit bleiben. Du bist getränkt worden mit Essig und Galle und mit dem Kelch des Zornes Gottes, auf daß uns zu Theil würde der Kelch des Heils, und wir daraus in allem unserm Kreuz Trost und Labung schöpfen. Du bist mit einer Dornenkrone gekrönt worden, auf daß wir empfiengen die Krone der ewigen Herrlichkeit.

Dahin hat dich, du allergetreuester Herr Jesu Christe, gedrungen deine große Liebe gegen uns arme Sünder. So entzünde, du allerliebster Immanuel, unsere kalten, finstern Herzen mit deiner Liebe, daß wir allem dem absagen und von Herzen feind seien, was deiner Liebe gegen uns zuwider ist. Hat dich von uns dein Kreuz und Leiden nicht scheiden können, so gieb, daß auch kein Kreuz, keine Verfolgung noch der Tod uns von dir scheide. Deine heiligen Wunden seien eine kräftige Arznei unsrer armen verwundeten Seelen. Und um deines Todes willen, in welchem du deine Seele deinem himmlischen Vater übergeben hast, erbarme dich über unsere Seele, wenn sie vom Leibe wird scheiden, und bringe sie zu dir in das ewige Leben. Herr, gedenke unser in deinem Reiche, auf daß wir allezeit deiner eingedenk seien, und daß du unsere einige

Hoffnung und unsers Herzens einige Luft und Freude bleibest, jetzt und allezeit und in unsrer letzten Stunde und in Ewigkeit. Amen.

(Onolzbach'sches geistliches Gesang- und Gebetbüchlein 1704.)

Heiliger und gerechter Gott! wie können wir dir genugsam danken für die unaussprechliche Gnade, da wir durch die Sünde alle Kinder des Zornes und auf ewig verloren waren, auch uns selbst nicht rathen oder helfen konnten aus dem großen Elende, daß du, heiliger Gott, gleichwohl eine Versöhnung für uns Sünder erfunden hast in deinem eingebornen Sohn und denselben uns gestellt zum beständigen Gnadenthrone! Ja du hast nicht verschont deines eingebornen Sohnes, sondern hast ihn für uns alle dahingegeben. Er hat an sich genommen unser armes Fleisch und Blut, damit er unsere Sünde möchte tragen in unserm Fleische. Er hat blutigen Schweiß geschwitzet in seiner größesten Todesangst, damit wir in ihm Friede, Trost und Freude erlangten. Er hat sich lassen binden als einen Missethäter, damit wir von Sünden entbunden und frei würden. Er hat Schmach, Spott und Schande erlitten, daß wir unsrer Sünden halber nie zu Schanden werden dürften. Er ist darauf zum Tode ganz unschuldig verurtheilt, damit unsere Schuld würde getilgt, und wir vor dir leben könnten. Er ließ seinen heiligen Leib an das Kreuz annageln, damit also die Handschrift unserer Sünden würde abgethan. Er ist an dem Holz des Fluches gar zum Fluch für uns geworden, damit wir möchten werden die Gesegneten des Herrn. Er hat in Höllenangst geklagt: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? daß wir nimmer verlassen würden. Endlich hat er im Tode sein Blut für uns vergossen, damit uns sein Blut reinige von allen unsern Sünden, und wir also mit dir versöhnet im Leben, Leiden und Sterben möchten versichert sein, daß wir durch ihn ewig sollten selig werden.

Laß denn, liebster Vater, auch uns alle zusammen in diesem deinem lieben Sohne um seines Leidens und Sterbens willen vor dir Gnade finden, daß auch unsrer Sünden vor dir nimmermehr gedacht und durch deines Geistes Kraft mit ihm unser alter Mensch mehr und mehr gekreuzigt, auch wir darauf in ihm und durch ihn hier heilig und dort ewig leben mögen. Hilf, daß wir uns insonderheit in der Stunde unsers Todes seines Todes recht trösten und alsdann voller Freuden von hinnen abscheiden mit seinen letzten Worten: Vater, in deine Hände

befehle ich meinen Geist; denn du hast mich erlöset durch deinen Sohn, du getreuer Gott! Amen.

(Berliner (Porst'sches) Gesangbuch 1751.)

Herr Jesu Christe, du hochgelobter Erlöser des menschlichen Geschlechtes, der du mit deinem Leiden für alle unsere unzählbaren Sünden gebüßt und den Fluch für uns getragen hast: wir danken dir für dein heiliges Leiden, daß du dich unsertwegen hast fangen und binden, verspotten und verspeien, geißeln und krönen, kreuzigen und tödten lassen, daß auch deine heilige Seite ist eröffnet worden, daraus dein heiliges, köstliches Blut als ein Heilsbrunn aller kranken Seelen mildiglich geflossen, das uns reiniget von allen unsern Untugenden und Missethaten.

Ach, lieber Heiland, wie herzlich lieb hast du uns doch! Wir haben gesündiget, aber du hast gebüßet, wir haben den Tod verschuldet, aber du stirbst für uns. Der Gottlose hat übelgethan, aber du frommer Gottessohn leidest dafür. Der Knecht hat's verschuldet, aber du, Herr, hast bezahlet. Wir haben Böses gethan, und du wirst gepeinigt. Wir sind ungehorsam gewesen, aber du wirst gehorsam deinem Vater bis zum Tode am Kreuze.

Treuer Immanuel! aus deinen heiligen Wunden ist gesprungen eitel Liebe und Gnade, damit du uns als ein dürres Erdreich erfrischet und erquicket hast. Du hast auch an deiner Seele viel und großes Leiden bis auf den Tod ausgestanden, auf daß wir alle an unsern Seelen ewig erfreuet würden. Wir bitten, laß uns deines heiligen Blutes und unschuldigen Todes allezeit herzlich uns trösten, und wenn uns der Satan unsere Sünde will groß machen und uns verdammen, so heile du uns. Laß uns Rast und Ruhe finden in deinen versöhnenden Wunden, daß wir wider Sünde, Teufel, Tod und Hölle beschirmet werden. Und wenn wir im Wasser der Trübsal auf dieser Welt nirgend eine Ruhestätte antreffen, so wollen wir dahin fliehen mit gläubigem Herzen und Schutz und Trost bei dir suchen. Heile auch alle Wunden unserer zerschlagenen Herzen, und laß uns endlich, wie ein Kind im Schooße seiner Mutter einschläft, in den Wunden deiner heiligen Liebe unser Leben beschließen. Gedenke, Herr, an

uns in deinem himmlischen Reiche und laß uns in deinem herrlichen Paradiese bei dir sein und bleiben. Amen.

(Stader Gesangbuch 1715.)

Jesu, du heller Morgenstern, wie groß ist deine Liebe und Treue gegen uns! Du bist für uns geworden der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheiten. Deine heilige Seele hat sich mit der Angst des Todes, mit Schmerzen, Zittern und Zagen des Herzens gequälet. Dein Leib wurde jämmerlich gemartert, dein ehrwürdiges Haupt zu Spott und Hohn mit Dornen gekrönt; deine hellen Augen wurden matt und verdunkelt, deine keuschen Ohren mit lauter Gotteslästerungen erfüllt, deine holdseligen Lippen mit bitterer Galle getränket. Deine allmächtigen Hände streckteſt du dar, daß sie durchbohrt und an's Kreuz geheftet wurden. Dein Geist in dir seufzte mit großem Geschrei, daß er von Gott sei verlassen. Leiden hatten dich umgeben ohne Zahl, und gleichwohl wareſt du der Glanz der Herrlichkeit deines Vaters, der liebe Sohn, an welchem seine Seele Wohlgefallen hatte. So konnte dich auch Niemand einer Sünde zeihen, war auch niemals ein Betrug in deinem Munde erfunden worden.

Aber, o du getreuer Liebhaber der Menschen! wir haben dir Arbeit gemacht in unsern Sünden und Mühe mit unsern Missethaten, und du tilgeſt unsere Uebertretung um deinetwillen. Du kamſt zu suchen das Verlorene und gabſt dein Leben zur Erlösung für Viele. Ja, Herr Jesu, du wurdeſt ein Mittler zwischen Gott, deinem Vater, und uns; die Strafe liegt auf dir, auf daß wir Friede hätten. Wir hatten durch unsern Ungehorsam deinen Zorn und ewige Gnade verdient; wir saßen in Finsterniß und Schatten des Todes. Aber du hast dich in den Staub der Erde gelegt, ja bist zur Hölle hinabgefahren, daß wir errettet würden von der Obrigkeit der Finsterniß.

O wie theuer sind wir erkauft, nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, sondern mit deinem theuren Blute, du theures und unschuldiges Gottes-Lamm. Dein Blut ist unser Lösegeld, deine Wunden sind unsere Heilung; deine Arbeit und Mühe ist unsere Ruhe, deine Schande ist unsere Ehre, deine Verdammniß unsre Rechtfertigung. Nun, Herr Jesu, die du so theuer erworben hast mit deinem Blute, an welche du so viel gewendet, derer wirſt du nimmermehr vergessen.

Ach, Herr, unser Verstand ist zu finster, solche Geheimnisse zu begreifen, die Zunge zu stammelnd, solche große Thaten auszureden. So komm unsrer Schwachheit zu Hülfe, o Gott, heiliger Geist, du getreuer Zeuge Jesu Christi! Gieb uns erleuchtete Augen unsers Verständnisses, daß der gekreuzigte Jesus uns nicht ein Aergerniß sei, sondern daß wir diese aufgerichtete Schlange im Glauben erblicken und kraft dieses heiligen Verdienstes wider alle Gefahr und Anfechtung der Sünde, des Todes und der Hölle bewahrt werden. Schaffe uns ein williges und gehorsames Herz, unserm Heilande auch unser Kreuz nachzutragen und seinem Ebenbilde in Demuth und Geduld ähnlich zu werden, auch unser Fleisch zu kreuzigen und sammt Christo in seinem Tode begraben zu werden, bis wir mit ihm seiner Herrlichkeit genießen. Amen.

(Joh. Lassenius s. Gesang- und Gebetbuch für Frankfurt a. O. 1697.)

Ach Herr Jesu Christe, du heiliges, unbeflecktes Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt! wir danken dir von Herzen für dein allerheiligstes Leiden und Tod, für deine große Traurigkeit, da deine Seele betrübt war bis in den Tod, da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen war, ja aller menschlichen Herzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach, wer kann dieses dein inwendiges Leiden, so du an deiner hochbetrübten Seele und Geist gelitten, ausdenken oder ausreden? wer deine Seelennoth, dein Herzeleid, deine Geistesangst, deinen Todeskampf mit genugsam dankbarem Herzen aufnehmen? O Herr, du hast wahrhaftig für uns alle den Tod schmecken, und aller Menschen Todesangst empfinden müssen. Dich hat der Stachel des Todes, die Sünde gequälet, ja aller Menschen Sünde und die Kraft der Sünde, das ist das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinen Schrecken, mit seinem Fluch. Dafür danken wir dir, o treuer Heiland.

Wir danken dir auch für dein kräftiges Gebet und demüthigen Fußfall, da du auf die Erde fielest auf dein Angesicht im Garten und dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar aufopfertest. Wir danken dir für deine Bande, da du als ein Uebelthäter um unsertwillen dich binden ließest, auf daß du uns von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Wir danken dir für die Schläge, die du um unsertwillen gelitten, für die Geißelung, für die große Geduld, Sanftmuth und Demuth, womit du unsern Ungehorsam, Hoffahrt und Ehrgeiz,

Zorn und Rachgier gebüßet und bezahlet hast. Wir danken dir, daß du dich um unsertwillen zum schmählichen Tode des Kreuzes hast lassen verurtheilen und uns dadurch von dem strengen Gericht Gottes und schrecklichem letzten Urtheil hast erlöset. Wir danken dir für deine Dornenkrone, die du uns zu gut getragen, auf daß du uns die Krone der Ehren erwürbest. Wir danken dir für deine willige Kreuzigung, daß du dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen an's Kreuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß du uns vom ewigen Fluch erlöseteſt.

O du heiliges Opfer! o du unbefleckter Leib! o du zartes Herz! wie haben dich unsere Sünden zugerichtet und gekränket? O du ehrwürdiges Haupt, wie bist du mit Dornen zerrissen! O du schönstes Angesicht, wie jämmerlich bist du entstellet! O ihr sonnenklaren Augen, wie sehet ihr so kläglich! O ihr reinen, züchtigen Ohren, was müsset ihr für schreckliche Lästerungen hören! O ihr hilfreichen, gebenedeiten Hände, wir seid ihr so durchgraben! O ihr Füße des Friedens, wie seid ihr durchnagelt! O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes, wie bist du so greulich verwundet, entblößt und voll blutigen Striemen! Hier hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem allergeringsten Schmerz, auf daß er vollkommen bezahlte mit innerlichen und äußerlichen Leiden. Ach Gott, wie groß ist dein Zorn wider die Sünde! Ach Christe, wie ist deine Liebe so groß! Inwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein; auswendig leidet der heilige Leib unausdenkliche Schmerzen: Leib und Seele schmecket der Höllen und des Todes Bitterkeit. Darum schreist du: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Dafür danken wir dir von Herzensgrund.

Wir danken dir auch herzlich für deine liebreiche Fürbitte für die, so dich gekreuzigt haben. Ach Herr, unser Gott! wir haben dich gekreuzigt mit unsern Sünden, und du hast für uns gebetet. Wir danken dir auch für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Wir bitten dich, Herr, gedenke auch an uns in deinem ewigen Reiche, eröffne und zeige uns das Paradies in unsrer letzten Noth. Wir danken dir auch für das Wort, das du sprachst zu Johannes: Siehe, das ist deine Mutter. Du wirst ja auch für uns sorgen und uns in unserm Kreuz trösten. Wir sagen dir auch herzlich Dank für die große Seelennoth, da du riefst: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich

verlassen? Ach, verlaß uns nicht in unsrer letzten Noth, sondern laß uns empfinden, daß du unser Gott seist, auch in unsern größten Nöthen. Wir danken dir für deinen heiligen Durst, da dich nach unsrer Seligkeit gedürstet hat. Stille unsern Durst mit dem Wasser des Lebens, und sei uns ein Brunnen, der in's ewige Leben quillt. Wir danken dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht; dadurch alles erfüllt ist, was zu unsrer Seligkeit gehört. Wir danken dir für dein letztes Wort am Kreuze: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände; damit du deinen Geist aufgabst und durch deinen unschuldigen Tod unsere Sünde bezahlet hast. Wir danken dir für deine heiligen Wunden in deiner Seite und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld für unsere Sünde.

O Herr Jesu, dieß ist die vollkommene Bezahlung, ja die überflüssige Bezahlung für unsere Sünde. Und die hast du, o Vater, einmal angenommen für unsere Sünde. Dieß Versöhnopfer ist so heilig und unbefleckt, daß du nun in Ewigkeit nicht mit uns zürnen wirst.*) Laß auch uns deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Wir bekennen mit allen Heiligen und sagen: Im Herrn, Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Dir sei Lob und Dank in alle Ewigkeit! Amen.

(Joh. Arnd. — Schwarzburger und andere Agenden.)

*) Schluß zum vorangehenden Gebet für die siebente Andacht.

So laß uns denn, liebreicher, hochgelobter König, um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten, denselben in eine reine Leinwand unsers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloe salben, das ist, mit herzlicher Reue und Leid über unsre Sünden in unsere Andacht aufnehmen und in ein neues, gereinigtes Herz durch den Glauben als in ein neues Grab legen, daß er allein und sonst nichts darin ruhe. Und versiegele du dieß Grab mit deinem heiligen Geist, daß dich Niemand, weder Welt noch Teufel, aus unserm Herzen raube, daß wir dich nicht verlieren, sondern mit dir sterben, auferstehen, leben, zu dir gen Himmel fahren und ewig bei dir sein und bleiben mögen. Amen.

(Joh. Arnd.)

B. Umfänglichere Verwendung des Chorgesangs für die Passions-Liturgie.

Erste Andacht.

Erste Lesung: Ankündigung des Leidens Jesu.

O Kreuz, du einz'ger Hoffnung Zier,
Zur Leidenzeit gegrüßet mir!
Den Gläub'gen mehre du das Heil,
Vergebung sei der Schuld'gen Theil.

O crux ave s. B. II. N. 288 (S. 497).

Zweite Lesung: Jesu Salbung durch Maria.

Du bist's allein, o Herr, welcher Wunder thut, du allein, der Schöpfer, der uns geschaffen hat, du allein, der Heiland, der uns erlöset hat durch sein unschuldig für uns vergoßnes Blut.

Tu solus s. B. II. N. 352 (S. 524).

Dritte Lesung: Judas der Verräther.

Schwer gehet über mein Haupt die Menge meiner Vergehen. O Herr, Herr! geh nicht ins Gericht mit deinem schuldbeladnen Knecht, sondern vergieb mir meine Schuld.

s. B. II. N. 596 (S. 902).

Vierte Lesung: Bereitung des Osterlammes.

O Jesu süß, wer dein gedenkt,
Deß Herz mit Freude wird getränkt,
Doch über aller Freuden Art
Ist deine Gnaden-Gegenwart.

Jesu, dulcis memoria s. B. I. N. 276 (S. 442).

Fünfte Lesung: Einsetzung des heiligen Abendmahls.

O treuer Jesu! ach erbarm dich unser! weil du uns erwählt hast und uns erlöst hast durch dein theures, unschuldig vergoßnes Blut. O bone Jesu s. B I. N. 274 (S. 438).

Sechste Lesung: Fußwaschung.

Christus ward für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott erhöhet und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Christus factus est s. B. II. N. 270 vgl. 269 (S. 475).

Nach dem Gebete der Danksagung:

Preis und Ehre, Herr Jesu, Lob, Anbetung und Dank sei dir, daß du durch deinen heiligen Kreuzestod die Welt erlöst hast und uns das Heil erworben. Gottes Sohn! Gottes Sohn! sei uns Sündern gnädig. Adoramus s. B. II. N. 314 (S. 527).

Zweite Andacht.

Siebente Lesung: Bezeichnung des Verräthers.

Einer meiner Jünger ist's, der mich heute verrathen wird. Weh ihm, durch den ich werd verrathen! Besser wär ihm gewesen, daß er nie wär geboren! s. B. II. N. 257 (S. 452).

Achte Lesung: Rangstreit der Jünger.

Siehe, du kennst meine Schwachheit, und weißt, was ich bedarf. Ich fleh um Heilung. Du bist allein meine Stärke, mein Hort, du bist meine Liebe, du mein höchstes aller Güter.

Darum laß auch mich durchströmen deine Liebe und dein Leiden immerdar. O selig Herz, in das Gott einziehet! Deine Liebe reinigt die Herzen und erleuchtet die Seelen.

s. B. I. N. 279 (S. 446).

Neunte Lesung: Vermessene Betheuerungen der Jünger.

Herr, heiliger, starker Gott! höre uns, sei gnädig deinem Volke, wasche uns wohl von unsern Sünden, und nach deiner Barmherzigkeit bedecke unsre Schuld. Sei uns gnädig, Herre Gott! sei uns gnädig, Herre Gott! Exaudi nos s. B. II. N. 599 (S. 907).

Zehnte Lesung: Jesu Kampf in Gethsemane.

Am Oelberg betete Jesus und sprach zu seinem Vater: Vater ist's möglich, so gehe dieser Leidenskelch an mir vorüber. Willig ist zwar des Menschen Geist, schwach dagegen ist sein Fleisch. O Herr, dein Wille geschehe! O Herr, dein Wille geschehe!

s. B. II. N. 256 (S. 451) vgl. B. I. N. 281 (S. 448).

Eilfte Lesung: Jesu Stärkung durch einen Engel.

Tief betrübt ist meine Seele, ach! bis zum Tode. Bleibt bei mir allhier und wachet mit mir; denn die Schaar wird bald hier sein, die mich von dannen führt. Ihr werdet von mir fliehen, und ich muß gehen, für euch mich hinzuopfern. s. B. II. N. 256 (S. 450).

Nach dem Gebete der Danksagung:

Mitten im Leben sind wir im Tode. Wen suchen wir, der Hülfe thu, außer dich, Herr Gott! der du mit Recht erzürnt bist über unsere Sünde? Heiliger Herr Gott! Heiliger, Starker! Heiliger und barmherziger Erlöser! dem bittern Tod, ach! gieb uns nicht.

Media vita s. B. II. N. 143 (S. 211).

Dritte Andacht.

Zwölfte Lesung: Gefangennehmung Jesu.

Mein Freund hat mich verrathen mit dem Zeichen des Kusses: Welchen ich küssen werde, jener ist es, den greift und haltet. Dieß böse Zeichen gab er, um durch einen Kuß einen Verrath zum Morde zu begehen. Er hat verrathen den Herrn, der gekommen war, um uns alle und ihn zu sich zu ziehen. Besser wäre es ihm gewesen, wenn er nie geboren wäre.

s. B. II. N. 277 (S. 443) vgl. B. II. N. 451.

Dreizehnte Lesung: Flucht der Jünger.

Alle meine Freunde sind weit von mir entflohen, und in meiner Feinde Gewalt bin ich gerathen. Es verrieth mich der, den ich lieb hatte. Und unter entsetzlichen Blicken voll Haß und Mord schleppten sie mich an Stricken gebunden fort. Unter die Uebelthäter zählten sie mich und achteten nicht meines Lebens. s. B. II. N. 281 (S. 489)

Vierzehnte Lesung: Jesus vor dem Hohenpriester.

Fürwahr, getragen hat er unsere Schmerzen, und auf sich genommen unsere Krankheit.

Vere languores s. B. II. N. 285 (S. 493).

Fünfzehnte Lesung: Petri Verläugnung.

O Jesu Christe! hab' Erbarmen mit uns; denn uns reuet unsre Schuld. O Herr Gott, auf den wir hoffen, wir rufen zu dir: Hab' Erbarmen mit uns. s. B. II. N. 598 (S. 905).

Sechzehnte Lesung: Jesu Verdammniß zum Tode.

Weine, wie eine Jungfrau, mein Volk, und wehklaget, ihr Hirten, in Sack und Asche vor dem Herrn. Bald wird kommen der große Tag des Herrn, der gewaltige Tag voll Schrecken. Umgürtet euch, ihr Priester, und weinet, ihr Diener des Altars, besprenget mit Asche euer Haupt.

f. B. II. N. 323 (S. 536).

Nach dem Gebete der Danksagung:

O hilf, Christe, Gottes Sohn'
Durch dein bitter Leiden,
Daß wir, dir stets unterthan,
All Untugend meiden,
Deinen Tod und sein' Ursach
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wie wohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken.

f. B. II. N. 235 (S. 338).

Vierte Andacht.

Siebenzehnte Lesung: Jesus vor dem hohen Rath.

Ehre sei dir, Christe,
Der du littest Noth
An dem Stamm des Kreuzes
Für uns bittern Tod.
Herrschest mit dem Vater
In all Ewigkeit.
Hilf uns armen Sündern
Zu der Seligkeit!
Kyrieleison! Christe eleison! Kyrieleison!

f. B. I. N. 169b (S. 249)

Achtzehnte Lesung: Judä böses Gewissen.

Aus meiner Sünden Tiefe zu deiner Gnad Abgrund,
Mein Gott und Herr, ich rufe mit Herzen und mit Mund,
Dein' allergnädigst' Ohren wend, Herr, von mir nicht weit,
Du wollst mich bald erhören, Herr, denn es ist Zeit.

f. B. II. N. 597 (S. 903).

Neunzehnte Lesung: Jesus vor Pilatus.

O Jesu Christ, dein theures Blut
Ist meiner Seele höchstes Gut:
Das stärkt, das labt, das macht allein
Mein Herz von allen Sünden rein.

f. B. I. N. 275 (S. 438).

Zwanzigste Lesung: Jesus ein König.

Lob sei dir, o himmlischer König,
Dem die Engel sind unterthänig.
Lob sei dir, des Himmels Pforte,
Quell des Lichts im ewgen Worte!
Wir verehren dich demüthig,
Jesu, über alles gütig.
Ach, still der Seele Verlangen
Laß bei Gott uns Gnad erlangen.

f. B. II. N. 208 (S. 307).

Ein und zwanzigste Lesung: Jesus vor Herodes.

Mein schönste Zier und Kleinod bist
Auf Erden du, Herr Jesu Christ,
Dich will ich lassen walten,
Und allezeit
In Lieb und Leid
In meinem Herz behalten.

f. B. II. N. 377 (S. 607.)

Nach dem Gebete der Danksagung:

Ehr und Dank sei dir, o Herr, Anbetung, Preis und Lobgesang; denn du hast durch deinen Kreuzestod diese Welt erlöst, da du für uns gelitten. O Herr, Herr, schenk uns dein Erbarmen.

Adoramus f. B. II. N. 315 (S. 528).

Fünfte Andacht.

Zwei und zwanzigste Lesung: Zeugniß für Jesu Unschuld.

O Jesu Christ, du Gottes Lamm,
Gestorben an des Kreuzes Stamm,
Deine Geburt, dein Tod und Pein
Hat uns geführt aus Noth allein.
Drum freuet sich die Christenheit
Und lobet Gott in Ewigkeit.

s. B. I. N. 264 (S. 426).

Drei und zwanzigste Lesung: Barabbas.

Du bist mein erwählter Weinberg, ich hab dich gepflanzet. O wie bist du so verkehrt aus Süße in Bitterkeit, daß du mich gekreuzigt hast und Barabbam freigegeben! Ich habe dich umzäunt und Steine gelesen aus dir und einen Thurm gebaut. O wie bist du so verkehrt ꝛc.

s. B. II. N. 283 (S. 491).

Vier und zwanzigste Lesung: Geißelung Jesu.

Gleich dem Lamme, das zur Schlachtbank wird hingeführt und dem Tode übergeben, that er seinen Mund nicht auf, da er gemartert wurde, auf daß er vom Tode errettete sein Volk. Er hat sein Leben in den Tod gegeben und ist den Uebelthätern gleich gerechnet worden.

s. B. II. N. 321 (S. 534).

Fünf und zwanzigste Lesung: Seht, welch ein Mensch!

Siehe, keine Gestalt noch Schöne hatte er, der heilige Knecht Gottes. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte — voller Schmerzen und Krankheit! Doch ist er um unsrer Missethat willen verwundet und zerschlagen; durch seine Wunden sind wir geheilet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.

s. B. I. N. 279 (S. 446) vgl. B. II. S. 451.

Sechs und zwanzigste Lesung: Verurtheilung Jesu.

Wie ein unschuldig Lamm war ich, das zur Schlachtbank hingeführt wird und nicht davon weiß. Es haben meine Feinde einen Rath gegen mich beschlossen und gesprochen: Kommet, lasset uns ihn aus Kreuz schlagen, uns zu rächen, und ihn austilgen aus dem Lande der Lebendigen. Alle meine Feinde sinnen Arges wider mich, einen ungerechten Beschluß haben sie gegen mich gefaßt und gesprochen: Kommet, lasset ꝛc.

s. B. I. N. 278 (S. 445) vgl. B. I. S. 452.

Sieben und zwanzigste Lesung: Gang nach Golgatha.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Vere languores s. B. III. N. 86. (S. 137).

Nach dem Gebete der Danksagung:

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen, gewissen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.
Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer.
Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Miserere s. B. II. N. 262 (S. 457).

Sechste Andacht.

Acht und zwanzigste Lesung: Kreuzigung Jesu.

Jerusalem, stehe auf, ziehe aus die Kleider der weltlichen Freude, und kleide dich tief gebeuget in Sack und Asche. Denn in dir ist gekreuzigt der Heiland Israels. Laß deine Augen rinnen wie einen Bach mit Thränen und deine Augenlider fließen mit Wasser. Denn in dir ist gekreuzigt ꝛc.

s. B. II. N. 322 (S. 535).

Neun und zwanzigste Lesung: Verspottung Jesu am Kreuze.

O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamme des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit funden geduldig,
Wie sehr du wurdest verachtet,
All Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o Jesu!

s. B. I. N. 263d (S. 423).

Dreißigste Lesung: Gottverlassenheit Jesu.

Und es ward Finsterniß, da die Juden hatten Jesum gekreuzigt. Und um die neunte Stunde rief mit lauter Stimme Jesus und sprach: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? [Ach! er hat Gottes Zorn für uns getragen bis in Tod.]

Tenebrae factae sunt s. B. II N. 284. (S. 492).

Ein und dreißigste Lesung: Tod Jesu.

1. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Erbarm dich unser!

2. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt,
Erbarm dich unser!

3. Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünd der Welt.
Gieb uns deinen Frieden. Amen.

Agnus Dei s. B. I. N. 248c (S. 396).

Zwei und dreißigste Lesung: Wunder bei Jesu Tode.

Des Tempels Vorhang riß entzwei und der Erdboden erbebete. [Und um die neunte Stunde rief mit lauter Stimme Jesus und sprach: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?] Und nachdem er sein Haupt geneigt, gab er seinen Geist auf.

s. B. II. N. 282 und 284 (S. 490. 493).

Drei und dreißigste Lesung: Durchstechung der Seite Jesu.

Was habe ich dir gethan mein Volk, und womit habe ich dich beleidigt? Gieb mir hierauf Antwort.

Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, erbarme dich unser!

Habe ich dich doch aus Egyptenland geführt: und du hast ans Kreuz geschlagen deinen Heiland.

Habe ich dich doch getränket mit dem Wasser des Heils aus dem Felsen: und du hast mich getränket mit Galle und Essig.

Habe ich doch vor dir das Meer geöffnet: und du hast mit einer Lanze geöffnet meine Seite.

Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, [du ewiger Gott!] erbarme dich unser! [Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth.]

Improperia s. B. II. N. 309 (S. 518).

Nach dem Gebete der Danksagung:

Ja, freudig sollen wir uns stets rühmen des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi, in welchem Heil ist, Heil für Alle. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, für deine Schmerzen, daß du für uns gestorben, um uns Erlösung vom ewgen Tod zu bringen.

Nos autem gloriari s. B. II. N. 313 (S. 525)

Siebente Andacht.

Vier und dreißigste Lesung: Kreuzabnahme Jesu.

Siehe, wie dahin stirbt der Gerechte,
Und Niemand ist, der's bedächte.
Fromme werden hingerafft,
Und Niemand ist, der's betracht.
Von allem sünd'gen Thun und Wesen
Ist er nun genesen.
Sein Name wird bleiben
Und gar nicht verwesen.

Ecce quomodo I. Theil s. B. II. N. 324 (S. 537).

Fünf und dreißigste Lesung: Jesu Grabesruhe.

Siehe, wie dahin stirbt der Gerechte,
Und Niemand ist, der's bedächte.
Fromme werden hingerafft,
Und Niemand ist, der's betracht.
Von allem sünd'gen Thun und Wesen
Ist er nun genesen.
Sein Name wird bleiben
Und gar nicht verwesen.
In Frieden ruht er nun in der Erden
Und in Sion wird seine Wohnung ihm werden
Sein Name wird bleiben
Und gar nicht verwesen.

Ecce quomodo I. und II. Theil s. B. II. N. 324 (S. 537).

Sechs und dreißigste Lesung: Versiegelung des Grabes.

Ehre sei dir, Ehr und Dank sei, Erlöser, dir, Jesu Christe! Denn du hast durch deinen Kreuzestod diese Welt erlöset, du, der für uns gelitten hat. O Herr, Herr und Gott! schenk uns dein Erbarmen.

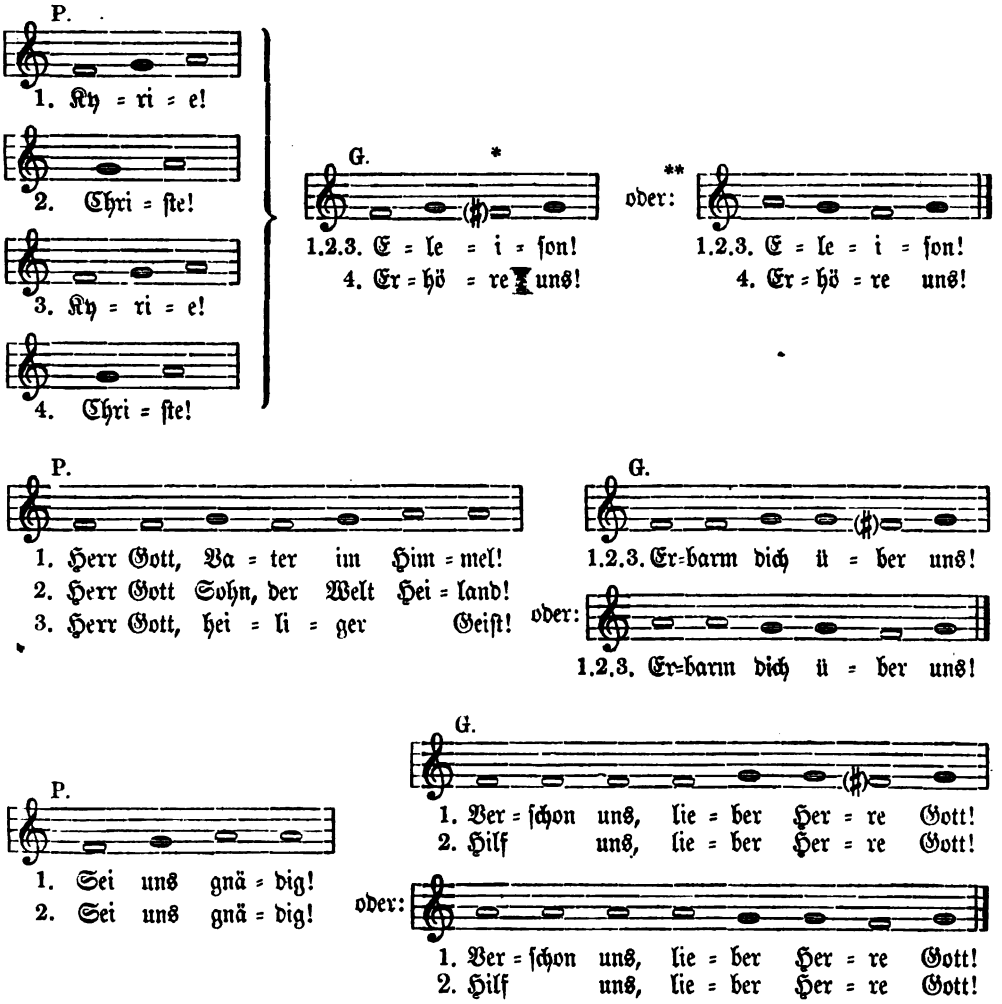
Adoramus s. B. II. N. 317 (S. 529).

Nach dem Gebete der Danksagung:

Unser Keiner lebt ihm selber und unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben so sind wir des Herrn.

s. B. II. N. 142 (S. 209).

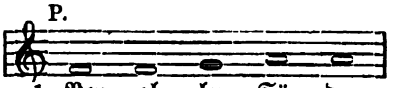
C. Die Litanei.



* Die einſtimmige Melodie der Reſponſe pflegt in den alten Cantionalen vor dem zweiten f kein ♯ zu haben; aber in allen mehrſtimmigen Bearbeitungen findet es ſich, weßhalb angenommen werden muß, daß es auch geſungen wurde, und man nur nicht für nöthig erachtet habe, es beſonders anzugeben.

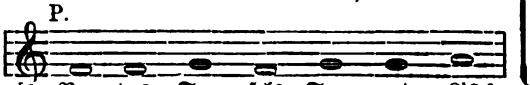
** An mehreren Stellen der Litanei kommt eine zweifache Form der Reſponſe im kirchlichen Gebrauche vor, indem ſie entweder mit f oder um eine Terz höher, mit a beginnt. Wir ſtellen deßhalb an den betreffenden Stellen beide Weiſen neben einander.

P.



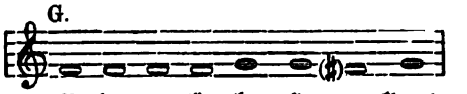
1. Vor al = len Sün = den,
[2. Vor al = lem Irr = sal,]
3. Vor al = lem Ue = bel,

P.



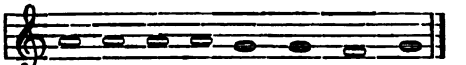
[1. Vor des Teu = fels Trug und List,]
[2. Vor bö = sem, schnel = len Tod,]
[3. Vor Pesti = lenz und theu = rer Zeit,]
[4. Vor Krieg und Blut = ver = gießen,]
[5. Vor Auf = ruhr und Zwie = tracht,]
[6. Vor Hagel und Un = ge = witter,]
[7. Vor Feuer und Was = sers = noth,]
8. Vor dem e = wi = gen Tod!

G.



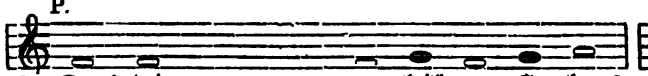
1–8. Be=hüt uns, lie = ber Her = re Gott!

oder:



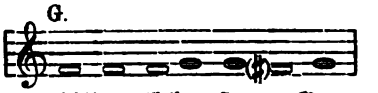
1–8. Be=hüt uns, lie = ber Her = re Gott!

P.



[1. Durch dei = ne heili = ge Ge = burt,]
2. Durch deinen Todeskampf und blu = ti = gen Schweiß,
3. Durch dein Kreuz und Tod,
[4. Durch dein heiliges Aufer = stehen und Himmelfahrt,]
5. In unsrer letz = ten Noth,
6. Am jüng = sten Ge = richt!

G.

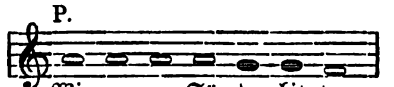


1–6. Hilf uns, lieber Her = re Gott!

oder:

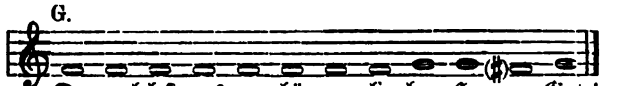
Hilf uns, lie=ber Her=re Gott!

P.



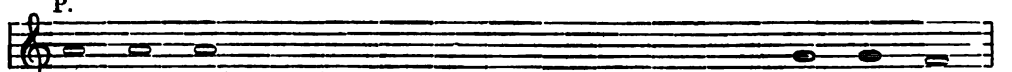
Wir armen Sün=der bit=ten:

G.

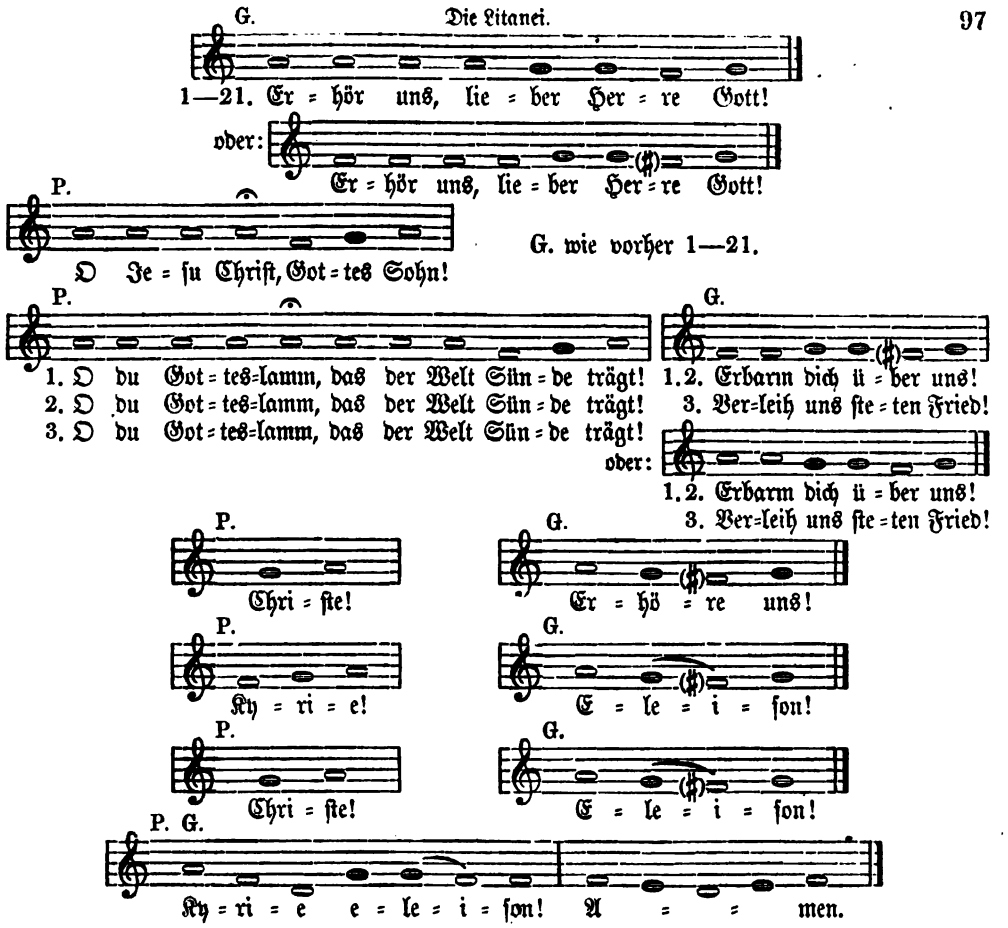


Du wol=lest uns er = hö = ren, lie=ber Her = re Gott!

P.



1. Und dei = ne heilige christliche Kirche regieren und füh = ren.
[2. Al = le Diener der Kirche im heilsamen Wort und heiligen Leben be = hal = ten.]
[3. Al = len Rotten und Aergernis = = = sen weh = ren.]
[4. Al = le Irrigen und Verführten wie = = = der = brin = gen.]
[5. Den Sa = tan unter unsre Fü = = = ße tre = ten.]
[6. Treu = e Arbeiter in deine Ernd = = = te sen = den.]
7. Dei = nen Geist und Kraft zum Wor = = = te ge = ben.
[8. Al = len Betrübten und Blöden helfen und sie trö = sten.]
[9. Al = len Königen und Fürsten Fried und Ein = = tracht ge = ben.]
[10. Un = sern Landesherrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schü = tzen.]
[11. Ue = ber unserm gesammten deutschen Vaterlande mit deiner Gna = de wal = ten.]
12. Un = sre Oberen, Schule und Gemeinde segnen und be = hü = ten.
13. Al = len, so in Noth und Gefahr sind, mit Hülfe er = schei = nen.
[14. Al = len Schwangeren und Säugenden fröhliche Frucht und Gedei = hen ge = ben.]
[15. Al = le Kinder und Kranken pflegen und war = ten.]
[16. Al = le unschuldig Gefangenen los und le = = dig ma = chen.]
[17. Al = le Wittwen und Waisen vertheidigen und ver = sor = gen.]
[18. Al = ler Menschen dich er = bar = men.]
[19. Un = sern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie be = keh = ren.]
[20. Die Früch=te auf dem Lande geben und be = wah = ren.]
[21. Und uns gnädiglich er = hö = ren.]



Erläuterungen.

1. Die Litanei kann geſprochen oder geſungen werden.

2. Geſprochen wird ſie am beſten zwiſchen dem Geiſtlichen und der Gemeinde.

3. Bei der geſangsweiſen Ausführung wird der erſte Chor vom Geiſtlichen oder von etlichen Kinderſtimmen, der zweite Chor vom vollen Singchor oder von der Gemeinde (mit Orgelbegleitung) geſungen. Der Vortrag des erſten Chors iſt im freien Rhythmus des Sprechens zu halten.

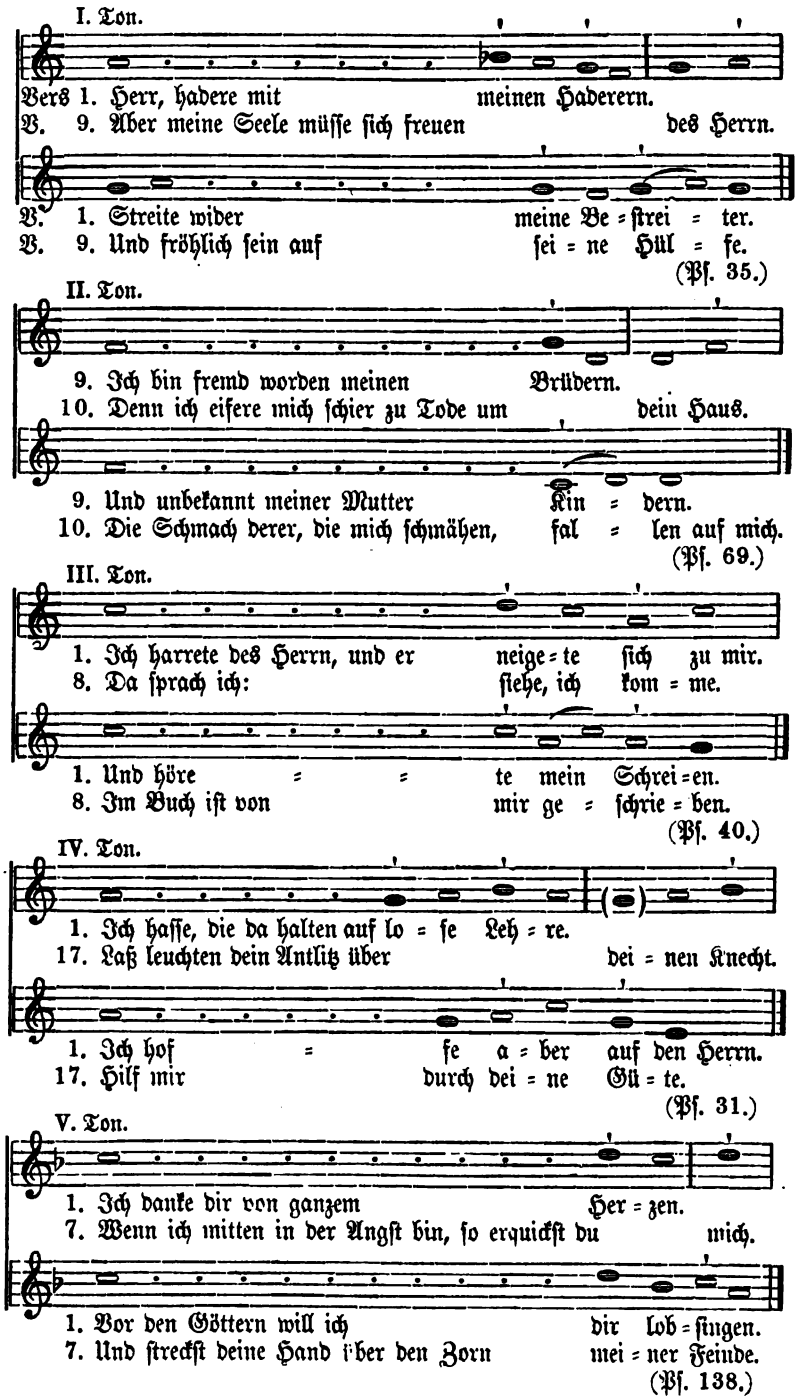
4. Die Reſponſe des zweiten Chors wiederholt ſich eigentlich nach jedem Abſchnitt des erſten Chors; doch können auch mehrere Abſchnitte des erſten Chors zuſammengefaßt werden, denen dann der zweite Chor antwortet.

5. Die Litanei kann auch abgekürzt gehalten werden. Die in dieſem Falle zu übergehenden Stücke ſind mit Klammern ([ ]) eingeſchloſſen. Man kann auch die ganze Stelle von „Wir armen Sünder bitten" bis: „Und uns gnädiglich erhören. Erhör uns, lieber Herre Gott" übergehen.

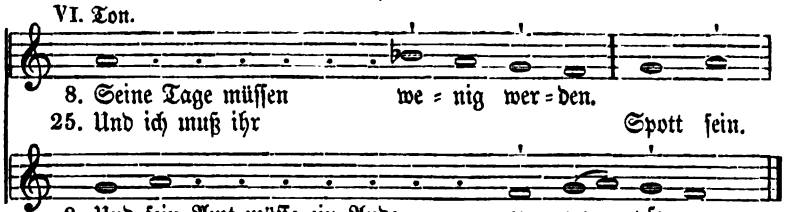
6. Abgeſchloſſen wird die Litanei durch eine entſprechende Collekte mit Verſikel. Am angemeſſenſten iſt es hierzu eine eigentliche Paſſions=Collekte (ſ. Anhang) mit Paſſions=Verſikel zu wählen. Doch kann dafür auch eine der herkömmlichen Buß=Collekten und Buß=Verſikeln genommen werden. ſ. B. 1, S. 728.

4. Für den mehrſtimmigen Geſang der Litanei verweiſen wir auf B. 1. Nr. 438–440 S. 731 ꝛc.

D. Die Pſalmodie.



VI. Ton.

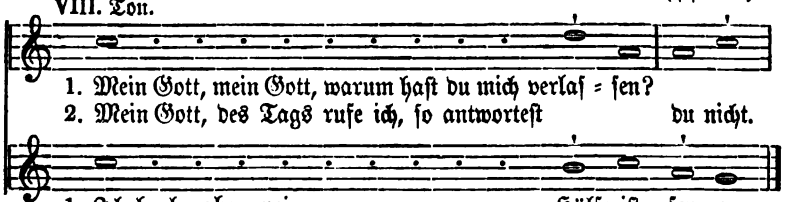


(Ps. 109.)

VII. Ton.

(Ps. 16.)

VIII. Ton.



(Ps. 22.)

Erläuterungen.

1. Die Psalmen werden auf die vorstehenden acht Melodieen gesungen, welche man Psalmentöne nennt; und zwar kann jeder Psalm auf jeden Ton gesungen werden. Der außerordentliche, neunte kommt dafür nicht in Betracht.

2. Den musikalischen Abschluß der ersten Vershälfte nennt man Mediation (Medium, Mitte), den der zweiten Finale (Termination, Schluß, Ausgang).

3. Die Melodie des Finale sowie der Mediation setzt eigentlich voraus, daß der Psalmvers auf zwei (zum Theil auf einen) Trochäen d. i. auf zwei zweisilbige Wörter ausgehe, deren erste Silbe lang, betont, die zweite kurz, unbetont ist. Und von den vier Noten, aus denen das Finale (die verbundenen Noten als Eine gerechnet) zu bestehen pflegt, fällt die erste auf die lange, betonte Silbe des vorletzten, und die dritte auf die lange, betonte Silbe des letzten Trochäus. Folgen aber auf die betonte Silbe mehrere unbetonte Silben, so werden diese auf die Note der betonten Silbe nachgeschlagen oder noch auf die folgende unbetonte Note gelegt. Letzteres hat vornehmlich dann zu geschehen, wenn die betonte Silbe auf verbundene Noten fällt. Ebenso wird, wenn der Vers auf ein einsilbiges Wort ausgeht, dieses noch zu der letzten unbetonten Note hinzugenommen. Dieselben Regeln gelten auch für die Mediation. Nur tritt, wenn dieselbe auf ein einsilbiges (oder hebräisches) Wort ausgeht, eine andere Melodie (mit Ausnahme

des dritten Tones) ein, welche in dem obigen musikalischen Schema angegeben ist. Der Gemeindegesang kann übrigens von der letzten Regel Umgang nehmen, wogegen der Chor sie zu beobachten hat. — Die verbundenen Noten sind jederzeit auf Eine Silbe zu singen, nicht auf zwei oder mehrere zu vertheilen, weil das Bindezeichen zum Charakter der einzelnen Psalmentöne wesentlich gehört. — An einzelnen Stellen, speziell bei den ersten Noten des Finale vom vierten Ton kann der Chor aus Rücksicht auf den Wohllaut etwas freier verfahren. Aber der Gemeindegesang muß sich, der Gemeinsamkeit und Einheit wegen, streng an die angegebenen Regeln halten.

4. Das Finale besteht in der Regel aus vier Noten (die verbundenen als Eine genommen). Nur der vierte Psalmenton hat vor den beiden Ton-Trochäen noch eine fünfte Note voranstehen, der zweite endigt auf zwei, der dritte (eigentlich) auf drei Noten. Die Silben des Finale sowie der Mediation, auf welchen das Tongewicht liegt, sind der Faßlichkeit wegen mit einem Accent (') bezeichnet.

5. In der zweiten Vershälfte haben zwei Psalmentöne, der erste und sechste, einen überleitenden Ton. Beim Gemeindegesang kann derselbe wegfallen; der Chor muß ihn singen.

6. Die auf den Haupt-Ton (Dominante) jeder Psalmen-Melodie treffenden Wörter werden ohne Takt und Metrum, allein im Rhythmus des Sprechens gesungen; hingegen werden die Noten der Mediation und des Finale etwas gedehnt.

7. Der antiphonische Vortrag der Psalmodie kann auf verschiedene Weise stattfinden: 1) zwischen dem Geistlichen und dem Chor, 2) zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde (geleitet vom Vorsänger oder Chor), 3) zwischen zwei sich gegenüberstehenden Singchören, 4) zwischen Chor und Gemeinde. Der Gesang des Geistlichen ist nicht von der Orgel zu begleiten, hingegen kann der des Chors, wenn er unisono singt, und der der Gemeinde, jener mit schwachen, dieser mit kräftigeren, doch nicht übertönenden Registern, sowie nicht mit einem zu häufigen Wechsel der Accorde, unterstützt werden.

8. Die Psalmen können auch von einem mehrstimmigen Chore ausgeführt werden. Hiefür ist zu verweisen auf Bd. 1. Nr. 348—355 vgl. S. 557 des oben erwähnten „Schatzes".

9. Die beiden Chöre, die den antiphonischen Gesang der Psalmodie ausführen, theilen sich am angemessensten in die zwei Hälften jeden Verses. Doch können sie sich auch Vers um Vers folgen, wobei jeder Chor die beiden Hälften eines Verses singt.

10. Den Schluß jeden Psalms bildet der Gesang des „Ehre sei Gott dem Vater" (Gloria patri). In denselben können sich die beiden Chöre ebenso theilen wie in den des Psalms selbst; es mögen sich aber auch die beiden Chöre zum Gesang dieser ganzen Doxologie vereinigen.

11. Um dem Psalm seine bestimmte Beziehung auf die jeweilige kirchliche Zeit und die kirchliche Gesammthandlung zu geben, wird derselbe durch einen besonderen (hier einen Passions-) Spruch (Antiphone) eingeleitet, sowie auch abgeschlossen. Diese Antiphone wird vor dem Psalm von einer oder ein paar Stimmen, am besten von klarer, kräftiger Männerstimme, ohne, oder doch nur mit schwacher, tiefer Orgelbegleitung gesungen; nach dem Psalm kann dazu der ganze Chor sich vereinigen — zumal wenn das Gloria patri von getheilten Chören gesungen worden.

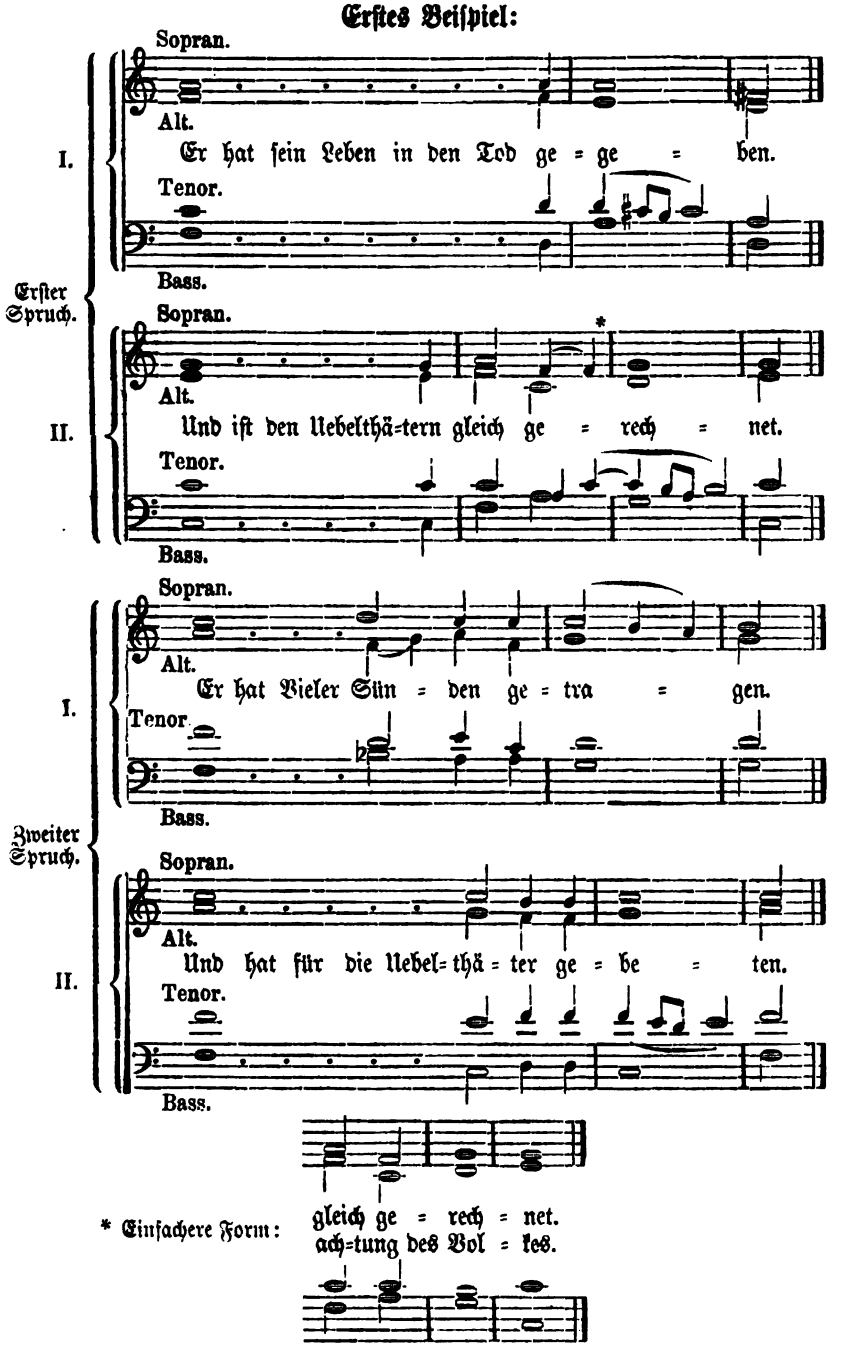
12. Wenn man die Antiphone vor dem Psalm wegfallen läßt, so wird das Schluß-Amen des Psalms von beiden Chören gemeinsam gesungen.

(Näheres s. B. I. Nr. 343—355. S. 550 ꝛc. B. II. S. XI.)

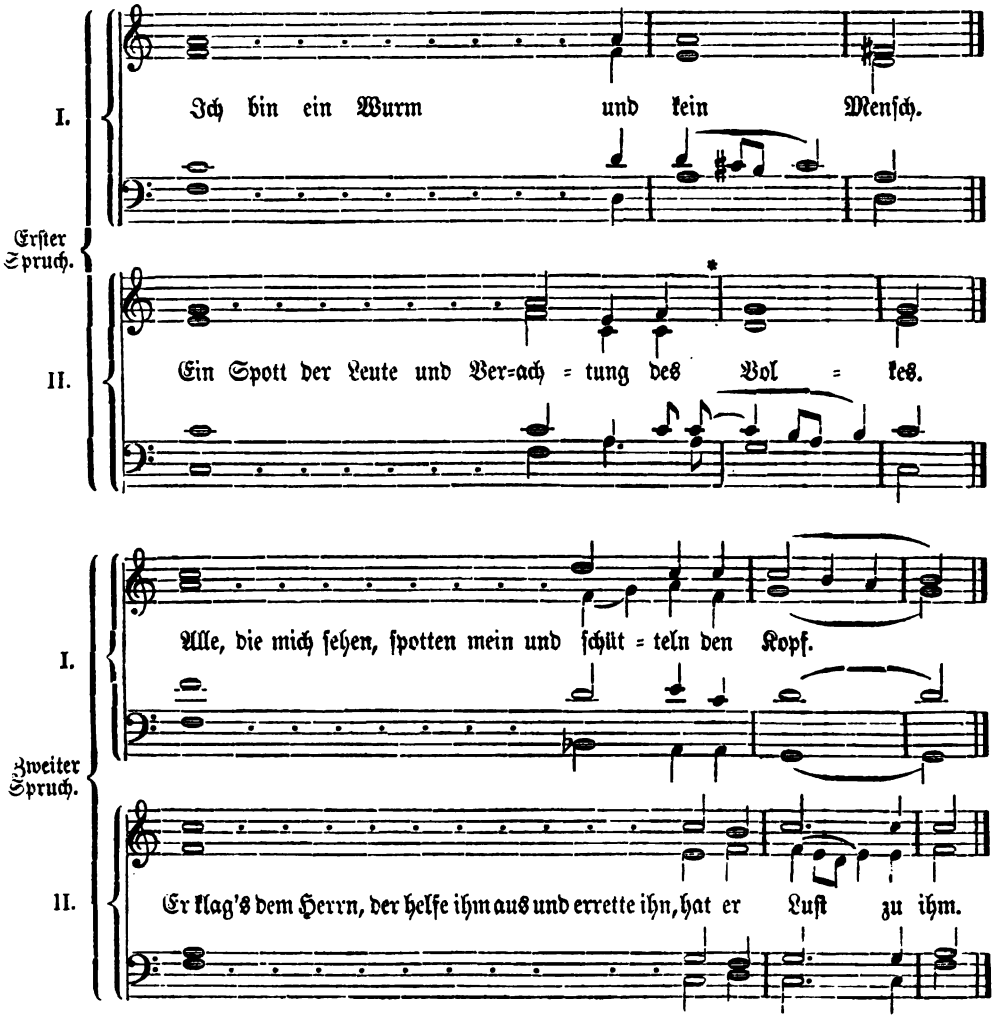
E. Passionston

für die Weissagungssprüche.

Erstes Beispiel:



Zweites Beispiel:



Erläuterungen.

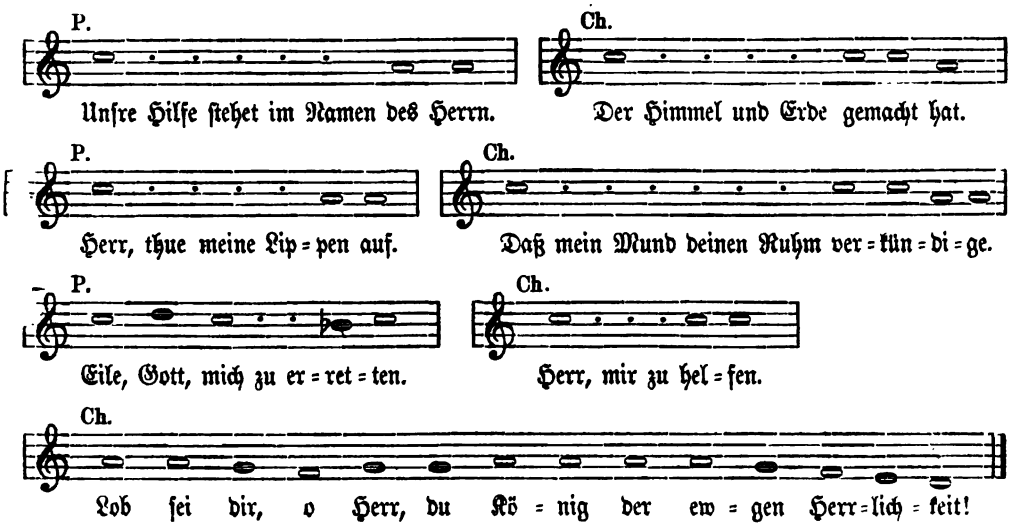
Dieser Passionston ist aus den Improperien von Palestrina entnommen und von K. Reinthaler*) für die Passionsfeier verwerthet worden. Seinem Vorgang ist hier gefolgt. An den obigen Beispielen mag man ersehen, wie die Melodie für den wechselnden Text in freier Weise zu verwenden sei. Die im Texte der Weissagungssprüche angegebenen Accente beziehen sich auf eine etwaige Verwendung der gewöhnlichen Psalmentöne für die Weissagungssprüche.

Wenn im Gottesdienste die übrigen mehrstimmigen Chorgesänge zur Ausführung kommen, so kann man die Weissagungssprüche des Wechsels wegen von einem Männerchor singen lassen.

* Karl Reinthaler: „Die heilige Passion unsers Herrn in sechs Liturgien" und „Deutsche Liederbibel." Aus dem Verlage des Martinstiftes zu Erfurt.

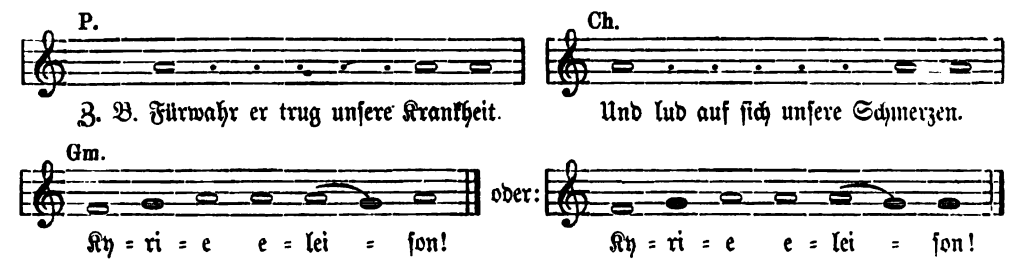
F. Weitere liturgiſche Stücke.

1. Allgemeiner Eingang zu den Paſſions-Andachten.



Darnach Gemeindegeſang.

2. Verſikelton mit Kyrieleiſon.

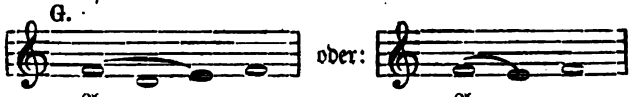


Erläuterung.

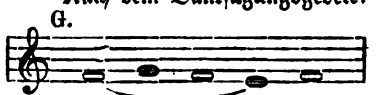
Die Verſikeln (oder, wie ſie auch genannt werden: Antiphonen) ſind im freien Rhythmus des Sprechens zu ſingen. Die Stimme des Geiſtlichen iſt nicht von der Orgel zu begleiten; hingegen mag es beim Chor mit ſchwachen Regiſtern geſchehen, wenn derſelbe nicht mehrſtimmig ſingt. Kräftiger, wiewohl immerhin mäßig, ſoll die Orgelbegleitung beim Kyrieleiſon der Gemeinde ſein. ſ. B. 1. Nr. 69. S. 137.

3. Amen.

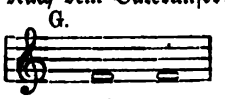
Nach der Collekte:



Nach dem Dankſagungsgebete:



Nach dem Vaterunſer:



Zum Schluß:

Erläuterung.

Dieſe Amen ſind zu blos beliebigem Gebrauche beigefügt. Sie können auch in einer höheren Tonart genommen werden. Wo die Gemeinde bereits gewohnt iſt, das Amen zu ſingen, mag ſie ihre übliche Weiſe beibehalten. Zu wünſchen iſt aber, daß nicht blos einerlei Amen gebräuchlich ſei, ſondern daß jedes liturgiſche Stück ſein beſonderes, angemeſſenes, ſtändiges Amen habe.

SCHOENHOF & MOELLER
BOSTON
40 Winter Street 40